

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

jahrbuch der WWU 2008 //

forschung //

studium und lehre //

internationales //

menschen und leben //

strukturen und organisation //

förderer und alumni //



Verehrte Leserin, verehrter Leser,

wer Dinge anders macht als bisher üblich, muss damit rechnen, dass Veränderungen bisweilen nicht nur auf Gegenliebe stoßen. Als Ende vergangenen Jahres die Erstausgabe des neu konzipierten Jahrbuchs der WWU erschien, war jedoch genau das Gegenteil der Fall. Die durchweg positive Resonanz hat uns darin bestärkt, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und an dieser neuen Form des Jahresberichtes festzuhalten. Nachdem die Ausgabe des Jahres 2007 bereits nach wenigen Wochen vergriffen war, freue ich mich deshalb sehr, Ihnen nun das Jahrbuch der WWU 2008 präsentieren zu können. Auch in diesem Jahr war es unser Ziel, einen Bericht herauszugeben, der spannende und interessante Einblicke in die wichtigsten Ereignisse des zurückliegenden Jahres bietet, der das Interesse an unserer Universität weckt und der im Idealfall sogar für Gesprächsstoff sorgt.

Die Voraussetzungen zur Erreichung dieses Ziels könnten besser nicht sein, denn das zurückliegende Universitätsjahr hat eine Fülle an berichtenswerten Ereignissen zu bieten: So wird das Jahr 2008 als das Jahr in die Geschichte unserer Universität eingehen, in dem der erste Exzellenzcluster der WWU seine Arbeit aufgenommen hat, der erste komplett in englischer Sprache angebotene Studiengang den Startschuss für eine zunehmende Internationalisierung der Lehre gegeben hat und der weltweit erste interkontinentale Transregio-Sonderforschungsbereich zwischen Münster und Peking sowie das erste deutsch-indische Graduiertenkolleg, dessen Sprecherhochschule die WWU ist, bewilligt werden.

Neben diesen Premieren hat das Jahr 2008 mit dem mittlerweile fünften Leibniz-Preis für einen Mathematiker aus Münster oder der Aufnahme des 5.000 Mitglieds in den Alumni Club Münster aber auch bereits begonnene Erfolgsgeschichten fortgeschrieben.

Bevor ich nun jedoch alles vorwegnehme, möchte ich Ihnen stattdessen das parallel erscheinende Statistische Jahrbuch der WWU 2008 ans Herz legen. Den Statistik- und Arbeitsband, der einen umfassenden Überblick über die harten Fakten hinter den Geschichten bietet, stellen wir Ihnen bei Interesse gern zur Verfügung.

Nun wünsche ich Ihnen erst einmal viel Freude beim Lesen.

Dear Reader,

Anyone who starts to do things differently must take into account these changes do not always meet with approval. However, when the first issue of the redesigned yearbook appeared at the end of last year, precisely the opposite was the case. The consistently positive reaction encouraged us to pursue the path we had embarked on and to retain our annual report in this new form. After the 2007 issue went out of print in just a few weeks, it is therefore with much pleasure that I now present to you the 2008 yearbook of the Westfälische Wilhelms-Universität (WWU). This year, too, our aim was to publish a report which provides exciting and interesting insights into the most important events of the past year, which arouses interest in our University and which, ideally, might even get people talking.

The conditions for reaching this aim could not be better, as the past year had an abundance of newsworthy events to offer. For example, 2008 will go down in the history of our University as the year in which WWU's first Excellence Cluster started its work, the first course of study to be offered completely in English marked an increasing internationalisation in our teaching, and the world's first intercontinental Transregio Collaborative Research Centre between Münster and Beijing was approved, as was the first German-Indian Research Training Group with WWU acting as its "spokesperson". In addition to these premieres, the year saw the continuation of the university's series of successes with the fifth Leibniz Award for a mathematician from Münster and the admission of the 5,000th member to the Münster Alumni Club. However, before I reveal any more I would like to recommend to you the WWU Statistical Yearbook 2008. Published parallel to this yearbook, the Statistical Yearbook offers a comprehensive survey of the hard facts behind the stories and we will be pleased to send you a copy if you are interested. Now it only remains for me to wish you much pleasure in reading the yearbook.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre | Yours very sincerely,

Prof. Dr. Ursula Nelles
Rektorin der WWU Münster | Rector of the University

Impressum | *Imprint*

Herausgeberin | *Publisher:*
Rektorin der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

Redaktion | *Editor:*
Wolfgang Heuer
Brigitte Nussbaum
Sebastian Pähler

Text:
Tim Stelzer

Gestaltung | *Design:*
goldmarie design

Art Direction:
Marcus Broda

Übersetzung | *Translation:*
Ken Ashton

Korrektorat | *Proofreading:*
die Korrektoren

Druck | *Print:*
Lonnemann GmbH

Auflage | *Print run:*
6.000

Fotografien | *Photographs:*
Roland Artur Berg, Christian Golay,
Peter Grewer, Paul Hampton,
Angelika Klauser, Judith Kraft,
Dada Petrole, Juliette Ritz,
Jean-Marie Tronquet, Heiner Witte,
Pressestelle der Universität Münster,
CAMPUSdirekt, istock

Münster, 2009



forschung //
studium und lehre //
internationales //
menschen und leben //
strukturen und organisation //
förderer und alumni //

„Hier gibt es viel zu entdecken –
im Kleinen wie im Großen.“

Prof. Dr. Lifeng Chi im Schlosspark, ihrem Lieblingsort an der WWU

Prof. Lifeng Chi in the Residence Park, her favourite place at the WWU
“There's a lot to discover here – things both big and small.”

Alle Details im Blick: Prof. Dr. Lifeng Chi

In ihrem Fach geht es um kleinste molekulare Strukturen. Privat bewegt sich Prof. Dr. Lifeng Chi gern in der Natur und spaziert im Schlosspark oder fährt Fahrrad auf der Promenade – für Münster ganz typische Vorlieben, die der aus China stammenden Physikerin ebenso Entspannung wie Inspiration bieten.

Lifeng Chi ist seit 2004 Professorin am Physikalischen Institut und forscht auf dem Gebiet der funktionalen (Nano-)Strukturierung und Selbstorganisation von Molekülen und Nanomaterialien. Ihr akademischer Werdegang führte sie von der chinesischen Jilin-Universität zur Promotion nach Göttingen, dann zunächst an die Universität Mainz und in die Industrie, bis sie als Lise-Meitner-Stipendiatin 1997 nach Münster kam. Ihre Habilitation schloss Chi hier 2000 erfolgreich ab. Im gleichen Jahr wurde sie als „Outstanding Overseas Chinese Young Scientist“ ausgezeichnet, 2001 war sie Mitgründerin des Deutsch-Chinesischen Zentrums für Nanowissenschaften (DCCN) im „Center for NanoTechnology“ (CeNTech) in Münster.

Die Forscherin, die gern reist, viel liest und fotografiert, ist begeistert von der hohen Lebensqualität Münsters: „Wir haben hier nicht nur einen hervorragenden Forschungsstandort, in Münster stimmen auch sonst alle Details“, so Chi. „Und kleinste Details können eine große Wirkung entfalten – das erlebe ich hier täglich!“

An eye for detail: Prof. Lifeng Chi

Her subject deals with the smallest molecular structures. In private, Prof. Lifeng Chi likes being out in nature, walking in the Residence Park (Schlosspark) or cycling along the Promenade – typical

favourite activities for anyone living in Münster, and ones which offer both relaxation and inspiration to the physicist from China.

Lifeng Chi has been a professor at the Physical Institute since 2004 and is currently undertaking research in the field of functional nanostructuring and the self-organisation of molecules and nano-materials. Her academic career took her from Jilin University in China to Göttingen, where she received her PhD, then to the University of Mainz and subsequently into industry, until she came to Münster in 1997 on a Lise Meitner Scholarship. Chi completed her postdoctoral thesis here in 2000. In the same year she received the Outstanding Overseas Chinese Young Scientist award, and in 2001 she was the co-founder of the German-Chinese Nanosciences Centre (DCCN) within the Centre of NanoTechnology (CeNTech) in Münster.

Prof. Chi likes travelling, reads a lot and is a keen photographer. She waxes enthusiastic about the high quality of life in Münster. “Not only do we have in Münster an outstanding research location, but everything else here is just right, too,” she says. “And the smallest details can have big effects – I experience that here daily!”



Erfolg in Folge: Leibniz-Preis für Prof. Dr. Burkhard Wilking

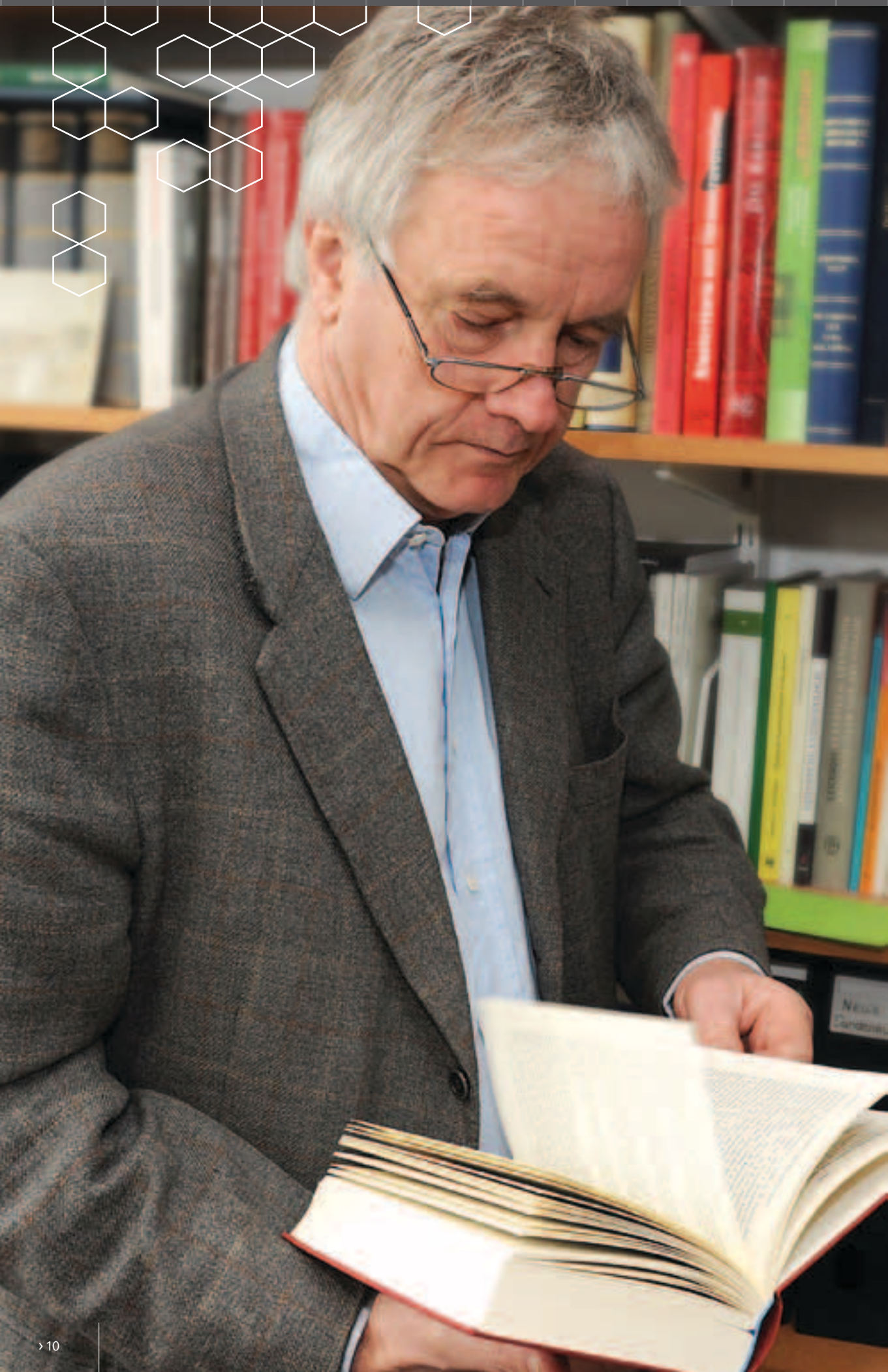
Zum wiederholten Mal erhält ein Mathematiker der WWU den mit 2,5 Millionen Euro dotierten Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG): Prof. Dr. Burkhard Wilking ist der jüngste der insgesamt elf neuen Leibniz-Preisträger und gilt international als einer der führenden Wissenschaftler auf dem Gebiet der Differentialgeometrie. Mit seinen Arbeiten hat er insbesondere die so genannte Riemann'sche Geometrie entscheidend beeinflusst. Neben seiner bereits mehrfach ausgezeichneten Arbeit als Forscher hat er sich auch als akademischer Lehrer einen Namen gemacht.

Burkhard Wilking studierte Mathematik mit Nebenfach Physik an der Universität Münster. Nach dem Diplom, das er 1996 mit Auszeichnung bestand, folgte 1998 die Promotion mit „summa cum laude“. Im Jahr 2002 trat Wilking eine Professur für „Mathematik, insbesondere Differentialgeometrie“ am Mathematischen Institut der Universität Münster an. Dort arbeiten bereits vier weitere Wissenschaftler, die mit dem Leibniz-Preis, einem der am höchsten dotierten deutschen Förderpreise, ausgezeichnet wurden. „Gute Leute ziehen andere gute Leute an“, erklärt Wilking die bundesweit einzigartige Leistungsdichte des Fachbereichs.

A succession of successes: Leibniz Prize for Prof. Burkhard Wilking

A WWU mathematician yet again receives the Wilhelm Leibniz Prize awarded by the German Research Foundation and worth €2.5 million. Prof. Burkhard Wilking, the youngest of a total of 11 new recipients of a Leibniz Award, is recognised internationally as one of the leading scholars in the field of differential geometry. In particular, his work has decisively influenced so-called Riemannian geometry. In addition to his work as a researcher, which has won many awards, he has also made a name for himself as an academic teacher.

Burkhard Wilking studied mathematics at the University of Münster, with physics as his second subject. After graduating with distinction in 1996 he received his PhD with summa cum laude in 1998. In 2002 Wilking was appointed to a Professorship of “Mathematics, Specialising in Differential Geometry” at the Mathematical Institute at the University of Münster, where a further four recipients of the Leibniz Prize – one of the most valuable German awards – work. “Good people attract other good people,” is how Wilking explains this unique concentration of talent in Germany.



Exzellenzcluster „Religion und Politik“ nimmt Arbeit auf: Interview mit Prof. Dr. Gerd Althoff

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“ an der WWU wird im Dezember feierlich eröffnet. Im Fokus des Forschungsverbunds steht die neue massenmediale Sichtbarkeit religiöser Phänomene in einer scheinbar säkularisierten Welt. Historiker, Theologen, Juristen, Ethnologen, Sozial- und Literaturwissenschaftler der WWU untersuchen das Verhältnis von Religion und Politik von der vorchristlichen Antike bis zur Gegenwart. Die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder fördert das Projekt mit über 30 Millionen Euro in fünf Jahren. Sprecher des Clusters ist der Historiker Prof. Dr. Gerd Althoff.

Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte, auf die sich die Arbeit des Exzellenzclusters zunächst konzentrieren wird?

Nach einer arbeitsintensiven Aufbauphase, in der viele Stellen erst einmal besetzt werden mussten, vernetzen sich die Forscherinnen und Forscher des Clusters jetzt zunehmend und bilden Arbeitsgruppen, in denen Projekte epochenübergreifend und interdisziplinär angegangen werden. Gegenwärtige Themen sind etwa Formen und Funktionen der Friedensstiftung und Vermittlung von der Antike bis heute, die in einer Ringvorlesung vorgestellt wurden und Formen religiös legitimer Gewalt, denen mehrere Arbeitsgruppen nachgehen.

Literaturwissenschaftler beschäftigen sich mit parareligiösen Erscheinungsformen von Autor-schaft. Eine andere Gruppe diskutiert die Frage, was in den unterschiedlichen Kulturen der Welt für modern gehalten wird.

Welchen Beitrag zur internationalen Forschung kann der Exzellenzcluster Ihrer Meinung nach leisten?

Das Thema Religion und Politik steht sowohl angesichts aktueller Entwicklungen im Fokus der internationalen Forschung als auch aufgrund seiner Relevanz für die Beurteilung vormoderner Verhältnisse. Die Forschung der kulturwissen-schaftlichen Fächer ist auf diesem Feld ohnehin international vernetzt, so dass wir bestehende Kontakte intensivieren und ausbauen werden. Wir hoffen, dadurch die Stimme Münsters in den internationalen Diskursen noch hörbarer zu machen.

Der Exzellenzcluster bearbeitet ein vielfältiges Themenfeld. Welche Bereiche interessieren Sie persönlich am meisten?

Für mich als Mittelalter-Historiker gehört das Ineinandergreifen der religiösen und der politischen Sphären zu den Basisthemen meines Faches. Mich interessieren die wechselseitigen Versuche von Religion und Politik, die andere Seite zu instrumentalisieren. Mich interessieren auch die Versuche, eine Überlegenheit der einen über die andere Seite aus den Autoritäten zu begründen. Und mich interessiert, wann und wie christliche Autoren Gewalt im Dienste der Religion legiti-mierten oder sogar forderten.

“Religion and Politics” excellence cluster starts its work: Interview with Prof. Gerd Althoff

The excellence cluster at WWU entitled “Religion and Politics in the Cultures of the Early Modern and Modern Eras” is ceremonially inaugurated in December. The focus of the team of researchers is on the new visibility in the mass media of religious phenomena in a seemingly secular world. Historians, theologians, lawyers, ethnologists, social scientists and literary scholars from WWU will be investigating the relationship between religion and politics from pre-Christian antiquity to the present. The national and regional state governments are funding the Excellence Initiative to the tune of more than €30 million over five years. The Cluster’s spokesman is the historian Prof. Gerd Althoff.

What will the Excellence Cluster be focusing on at the beginning of its work?

After a very busy start-up phase, in which many of the positions first had to be filled, the Cluster’s researchers are now getting increasingly networked and are setting up working groups in which projects will be tackled across epochs and disciplines. Current topics, for example – which were presented in a series of lectures – are the forms and functions of peacemaking and mediation from antiquity to

today; and forms of violence given legitimacy by religion, which several working groups are investigating. Literary scholars are looking at parareligious manifestations of authorship. Another group is discussing the question of what is considered to be modern in the various cultures of the world.

What contribution do you think the Excellence Cluster can make to international research?

The issue of religion and politics is in the focus of international research not only because of current developments but also as a result of its relevance in assessing situations in pre-modern times. There is international networking anyway as far as research in cultural subjects is concerned, which means that we shall be intensifying and extending existing contacts. We hope that through this we can make Münster’s voice more audible in international discussions.

The Excellence Cluster deals with a broad range of topics. Which areas interest you personally most of all?

For me as a medievalist the interplay of the religious and political spheres is one of the basic issues in my subject. What interests me is the attempts by both the religious and the political elements to use the other side for their own purposes. I’m also interested in the attempts by one side to justify its superiority over the other, using authorities as their basis. And another thing that interests me is when and how Christian authors legitimized or even promoted violence in the service of religion.



Angstfreie Zukunft: Neurowissenschaftler erhalten Forschungspreis

Erstmals wird der Forschungspreis der WWU an eine Gruppe von Wissenschaftlern vergeben. Stellvertretend für ihr Team erhalten Prof. Dr. Hans-Christian Pape, Dr. Kai Jüngling und Dr. Thomas Seidenbecher vom Institut für Physiologie I die mit 30.000 Euro dotierte Auszeichnung. Sie werden damit für ihre Leistungen im Bereich der Angstforschung gewürdigt. Ihre Arbeit hat unter anderem wesentlich dazu beigetragen, den transregionalen Sonderforschungsbereich „Furcht, Angst, Angsterkrankungen“, der von der WWU aus koordiniert wird, zu etablieren.

Furcht und Angst sind primär wichtige physiologische Reaktionen. Werden sie jedoch chronisch, führen sie zu schwer beherrschbaren Krankheitsbildern. Das Verlernen der primären Angstreaktion ist daher ein Mechanismus, der vor der Entwicklung von Angstkrankheiten schützt. Dem Forscherteam ist auf der Suche nach den Prozessen, die dem Verlernen der Angstreaktion zugrunde liegen, eine weltweit beachtete Entdeckung gelungen: Es hat herausgefunden, dass eine bestimmte Eiweißverbindung, das „Neuropeptid S“, eine entscheidende Rolle bei der Hemmung des Furchtgedächtnisses spielt.

Prof. Dr. Hans-Christian Pape

A future free of fear: Neuroscientists receive research award

For the first time the WWU Research Award goes to a group of scientists. Prof. Hans-Christian Pape, Dr. Kai Jüngling und Dr. Thomas Seidenbecher from the Institute of Physiology I receive the award, worth €30,000, on behalf of their team. It is given in recognition of their achievements in the field of research into fear. Among other things, their work has contributed to the setting-up of the Transregio Collaborative Research Centre “Fear, Anxiety and Anxiety Disorders”, which is coordinated by WWU.

Fear and anxiety are important primary physiological reactions. However, if they become chronic they lead to illnesses which are difficult to control. Unlearning primary anxiety reactions is therefore a mechanism which provides protection from the development of anxiety reactions. The team of researchers – which is looking for processes forming the basis for unlearning anxiety reactions – has succeeded in making a discovery which has received worldwide attention. It has found out that a certain protein compound, neuropeptide S, plays a decisive role in repressing fear memory.





Kleine Sensationen: Deutsch-chinesischer Sonderforschungsbereich erkundet Nanostrukturen

Als erster deutsch-chinesischer Sonderforschungsbereich (SFB) nimmt das nanowissenschaftliche Projekt „Multilevel Molecular Assemblies-Structure, Dynamics and Functions“ im Juli seine Arbeit auf. In dem Projekt arbeiten Physiker, Chemiker, Biologen und Wirtschaftswissenschaftler eng zusammen, um die Eigenschaften von funktionalen molekularen Strukturen und Nanoobjekten zum Aufbau hierarchischer Strukturen systematisch zu untersuchen. Die Forscher wollen molekulare Materialien herstellen, die zum Beispiel neue optische oder elektrische Merkmale aufweisen. Sprecher sind Prof. Dr. Harald Fuchs (Münster) und Prof. Dr. Zhang Xi (Peking).

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt das Forschungsprojekt zunächst über vier Jahre mit rund sechs Millionen Euro.

„Unser Projekt ist ein Novum“, betont Fuchs, der gemeinsam mit seiner Kollegin Prof. Dr. Lifeng Chi die deutsche Seite des SFB leitet. „Bislang gibt es kein anderes deutsch-chinesisches Forschungsvorhaben dieser Qualität und Größenordnung.“

Das Kooperationsprojekt hat allerdings auch eine lange Vorgeschichte, so Lifeng Chi. „Wir blicken auf eine über zehnjährige Zusammenarbeit zurück, die über die Jahre gewachsen ist und hochkarätige gemeinsame Publikationen hervorgebracht hat.“ Projektpartner sind renommierte Einrichtungen der Pekinger Tsinghua-Universität, des „National Nanoscience Center of China“ sowie der Chinesischen Akademie der Wissenschaft. Von münsterscher Seite sind unter anderem Arbeitsgruppen des „Center for NanoTechnology“ (CeNTech) sowie des „Center for Nonlinear Science“ (CeNoS) beteiligt.

Small sensations: German-Chinese Collaborative Research Centre investigates nanostructures

In July the nanoscience project “Multilevel Molecular Assemblies Structure, Dynamics and Functions” is the first German-Chinese Collaborative Research Centre to start work. Physicists, chemists, biologists and economists work closely together on the project to systematically investigate the properties of functional molecular structures and nano-objects in building up hierarchical structures. The researchers aim to produce tailor-made molecular materials which, for example, show new optical or electrical features. The research area’s spokesmen are Prof. Harald Fuchs (Münster) and Prof. Zhang Xi (Beijing).

The German Research Foundation is contributing around €6 million to the Collaborative Research Centre over the next four years. “Our project is

something completely new,” emphasises Fuchs, who heads the German side of the project together with his colleague Prof. Lifeng Chi. “There hasn’t yet been any other German-Chinese research project of this quality and magnitude.”

The collaborative project does, however, have a long history, says Lifeng Chi. “We’re looking at a collaboration that goes back over ten years and which has grown over that time, producing high-quality joint publications.” The project partners are renowned institutes at Beijing’s Tsinghua University, the National Nanoscience Centre of China and the Chinese Academy of Sciences. Those involved on the Münster side include working groups from the Centre for NanoTechnology (CeNTech) and the Centre for Nonlinear Science (CeNoS).

Mutige Ziele: Neuer Sonderforschungsbereich untersucht Angsterkrankungen

Der neue Transregio-Sonderforschungsbereich „Furcht, Angst und Angsterkrankungen“ wird im September eröffnet. Er vereint Wissenschaftler aus Münster, Hamburg, Würzburg und Mainz aus den Gebieten Molekularbiologie, Genetik, Neurophysiologie, Psychologie, Psychiatrie und Bildgebung und beschäftigt sich mit einer der grundlegendsten menschlichen Regungen.

Furcht und Angst sind wichtige Komponenten des täglichen Verhaltens. Sie schützen vor Einflüssen oder Begegnungen, die unangenehm oder sogar schädlich sind. Überzogene Angst oder unangemessene Ängstlichkeit deuten auf einen pathologischen Zustand hin – 20 bis 25 Prozent der Deutschen erleiden in ihrem Leben eine behandlungsbedürftige Angsterkrankung; jeder siebte Deutsche war beziehungsweise ist wegen Angstsymptomen in Behandlung.

Sprecher des neuen Sonderforschungsbereichs ist der Neurophysiologe Prof. Dr. Hans-Christian Pape vom Institut für Neurophysiologie der Medizinischen Fakultät. „Ziel des Sonderforschungsbereichs ist es“, so Pape, „die wissenschaftliche Kompetenz zu bündeln, um ein verbessertes Verständnis der neurobiologischen Grundlagen von Furcht und Angst zu erreichen und daraus Risikoprofile für Angsterkrankungen zu entwickeln, die wiederum den Weg für neue, individuell zugeschnittene Therapieformen bereiten können.“

Courageous aims: New Collaborative Research Centre examines anxiety disorders

The new Transregio Collaborative Research Centre “Fear, Anxiety and Anxiety Disorders” is opened in September. It brings together academics from Münster, Hamburg, Würzburg and Mainz from the fields of molecular biology, genetics, neurophysiology, psychology, psychiatry and imaging, and deals with one of the most fundamental of human emotions.

Fear and anxiety are important components of daily behaviour. They provide protection in the case of influences or encounters which are unpleasant or even harmful. Exaggerated anxiety or inappropriate anxiousness points to a pathological condition: at some point in their lives, 20 to 25 per cent of Germans suffer from an anxiety disorder which needs treating; one in seven is receiving, or has received, treatment for symptoms of anxiety.

The spokesman for the new Collaborative Research Centre is the neurophysiologist Prof. Hans-Christian Pape from the Institute of Neurophysiology at the Faculty of Medicine. “The aim of the Collaborative Research Centre,” says Pape, “is to focus scientific know-how in order to achieve a better understanding of the neurobiological fundamentals of fear and anxiety, and, from that, to develop risk profiles for anxiety disorders which can, in turn, pave the way for new forms of therapy tailor-made for individual needs.”

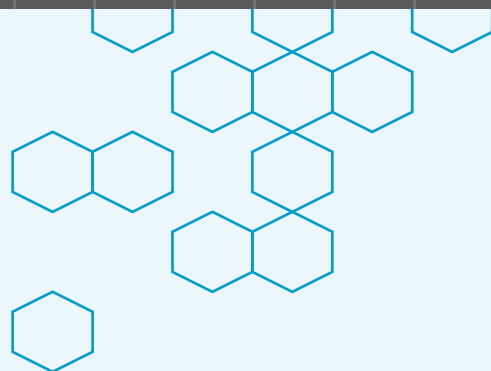


„Gute Leute ziehen andere gute Leute an.“

Prof. Dr. Burkhard Wilking, Leibniz-Preisträger 2008, Mathematisches Institut der WWU

“Good people attract other good people.”

Prof. Burkhard Wilking, winner of the Leibniz Award 2008, Mathematical Institute at WWU



Geschäftsstelle der DFG in Bonn
Offices of the German Research Foundation in Bonn

Frohe Botschaft: DFG verlängert zwei Sonderforschungsbereiche

Ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk macht die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zwei Sonderforschungsbereichen (SFB) im Dezember. Beide WWU-Forschungsprojekte werden verlängert und ab dem 1. Januar 2009 für drei weitere Jahre finanziert.

Beim biowissenschaftlichen SFB 492 geht es um die Untersuchung der „extrazellulären Matrix“. Sie hält die Zellen im Körper zusammen und gibt den Zellverbänden ihre Struktur. Außerdem spielt sie eine wichtige Rolle bei der Steuerung der Körperzellen. Der SFB trägt den Titel „Extrazelluläre Matrix: Biogenese, Assemblierung und zelluläre Wechselwirkungen“ und beschäftigt sich auch mit der Entstehung häufiger Erkrankungen wie Rheuma, Krebs, Haut- und Gelenkerkrankungen.

Der SFB 496 trägt den Titel „Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution“. Sein Thema ist der Einfluss symbolischer Kommunikation auf die Gesellschaft, speziell im vormodernen Europa. Die Wissenschaftler wollen durch ihre Arbeit aber nicht nur zum Verständnis historischer Gesellschaften beitragen, sondern auch das Bewusstsein für die symbolische Kommunikation der Gegenwart schärfen.

Good news: Funding extended for two Collaborative Research Centres

Christmas comes early for two Collaborative Research Centres: in December the German Research Foundation extends funding for them for a further three years from 1 January 2009.

The biosciences Collaborative Research Centre 492 investigates the “extracellular matrix”, which holds the body’s cells together and gives the cell layers their structure. It also plays an important role in controlling the body’s cells. The research project carries the title “Extracellular matrix: biogenesis, assembly and cellular interactions” and also deals with the emergence of frequent illnesses such as rheumatism, cancer and diseases of the skin and the joints.

Collaborative Research Centre 496 is entitled “Symbolic communication and social value systems from the Middle Ages to the French Revolution”. Its subject is the influence of symbolic communication on society, especially that in pre-modern Europe. Through their work the researchers aim not only to contribute to an understanding of societies in history, but also to heighten awareness of symbolic communication in today’s world.

Vielfältige Forschung: DFG fördert drei neue Schwerpunktprogramme

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet 16 neue Schwerpunktprogramme ein – und drei werden von Wissenschaftlern der Universität Münster koordiniert. Im Fach Lebenswissenschaften wird unter der Leitung von Koordinator Prof. Dr. Joachim Kurtz vom Institut für Evolution und Biodiversität die Interaktion zwischen Wirten und Parasiten erforscht. Das Schwerpunktprogramm „Host-Parasite Coevolution – Rapid Reciprocal Adaptation and its Genetic Basis“ will den Mechanismus des gegenseitigen Anpassungsprozesses aufklären.

„Wissenschaft und Öffentlichkeit: das Verständnis fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz“ heißt das neue Schwerpunktprogramm im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften. Es untersucht unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Bromme vom Psychologischen Institut III, wie sich die Verbreitung und die Aufnahme von Wissenschaft in der Öffentlichkeit durch die modernen Informations-technologien verändern.

Das Schwerpunktprogramm „The First 10 Million Years of the Solar System – a Planetary Materials Approach“ wird im Fachbereich Geowissenschaften von Prof. Dr. Klaus Mezger vom Institut für Mineralogie gemeinsam mit Privatdozent Dr. Mario Tieloff aus Heidelberg koordiniert. Im Fokus steht die Frage, wie der Planet Erde und das Sonnensystem im Frühstadium entstanden sind.

Diversity of research: German Research Foundation funds three new priority programmes

The German Research Foundation sets up 16 new priority programmes – and three of them are coordinated by scientists from the University of Münster. In Life Sciences, research led by Prof. Joachim Kurtz from the Institute of Evolution and Biodiversity is carried out into the interaction between hosts and parasites. The priority programme “Host-parasite coevolution – rapid reciprocal adaptation and its genetic basis” aims to elucidate the mechanism of this reciprocal adaptation process.

“Science and the general public: understanding fragile and conflicting scientific evidence” is the new priority programme in the field of Humanities and Social Sciences. Led by Prof. Rainer Bromme, it investigates how the spread of science and its reception by the general public are changing as a result of modern information technologies.

The priority programme “The first 10 million years of the solar system – a planetary materials approach” is coordinated in the Department of Geosciences by Prof. Klaus Mezger from the Institute of Mineralogy, in conjunction with Dr. Mario Tieloff from Heidelberg. The focus of research is on how Planet Earth and the solar system emerged in their early stages.



Starke Signalwirkung: Neue DFG-Forschergruppe untersucht Kalzium in Pflanzenzellen

Das hochschulübergreifende Projekt „Kalziumregulierte Signalprozesse bei der Stressantwort von Pflanzen“ nimmt im Juli seine Arbeit auf. Es untersucht, wie Kalzium in Pflanzenzellen die Antwort auf Stressfaktoren wie Mineralstoffmangel, Salzstress und Trockenheit steuert, und wird von der DFG zunächst über drei Jahre mit rund 2,7 Millionen Euro gefördert.

Prof. Dr. Jörg Kudla vom Institut für Botanik koordiniert das Projekt. „Kalzium ist zwar ein

einfaches Ion, lenkt aber in der Zelle viele verschiedene Reaktionen, Anpassungs- und Entwicklungsprozesse“, erklärt Kudla. Bislang ist kaum geklärt, wie diese Steuerungsprozesse funktionieren, wie Änderungen in der Konzentration an freiem Kalzium im Zellplasma erzeugt und entziffert werden und schließlich zur Reaktion der Pflanze auf Umweltbedingungen führen. Die Wissenschaftler untersuchen diese Fragen mit vereinten Kräften: Neun Arbeitsgruppen sind an dem Projekt beteiligt.

Strong signal: New research group examines calcium in plant cells

The inter-university “Calcium-regulated signal processes in plant stress responses” project kicks off in July. It investigates how calcium in plant cells controls the response to stress factors such as a lack of minerals, salt stress and drought and receives funding from the German Research Foundation amounting to €2.7 million for three years.

Prof. Jörg Kudla from the Institute of Botany is coordinating the project. “Although calcium is a

simple ion,” he explains, “in the cell it controls many different reactions, as well as adaptation and development processes.” So far, very little has been understood about how these control processes work, how changes in the concentration of free calcium in cell plasma are produced and decoded and ultimately lead to the plant’s reaction to environmental conditions. Scientists are working hard on these questions: nine working groups are involved in the project.

Doppelte Freude: NRW fördert Leuchttürme der Hochschulmedizin in Münster

Die WWU erhält aus einem mit 24 Millionen Euro ausgestatteten Schwerpunktprogramm der Landesregierung zur Stärkung der Hochschulmedizin zwei der landesweit sieben neuen Lehrstühle. Sie werden an der Medizinischen Fakultät eingerichtet und international ausgeschrieben.

Die erste Professur hat den inhaltlichen Schwerpunkt „Molekulare Grundlagen entzündlicher

Ereignisse bei neurodegenerativen Erkrankungen“. Unter diesem Titel soll die Rolle von Entzündungsprozessen bei der Entstehung von neurodegenerativen Krankheiten wie beispielsweise Alzheimer erforscht werden. Die zweite Schwerpunktprofessur hat die „Molekulargenetik myokardialer Erkrankungen“ zum Gegenstand. Hier geht es um die Erforschung der Bedeutung und der klinischen Konsequenzen von Herzmuskerkrankungen, die bereits im Erbgut angelegt sind.

Double rejoicing: Funding for lighthouse projects in Münster’s Faculty of Medicine

WWU receives two of the seven new chairs set up by North-Rhine Westphalia in a €24 million priority programme to strengthen university medical departments in the state. The chairs are to be established at the Faculty of Medicine, with applications being advertised internationally.

The first of the two professorships is to focus on “Molecular fundamentals of inflammatory events

in neurodegenerative diseases”, with research being concentrated on the role of inflammation processes in the development of neurodegenerative diseases such as Alzheimer’s. The second professorship is centred on “Molecular genetics of myocardial diseases”, which deals with research into the significance and clinical consequences of myocardial diseases which are already contained in a person’s genetic make-up.





Eis und mehr: 23. Internationale Polartagung an der WWU

Mehr als 50.000 Wissenschaftler aus über 60 Nationen beteiligen sich an den Forschungsaktivitäten im „Internationalen Polarjahr“. Einige ihrer spektakulärsten Projekte werden im März bei der 23. Internationalen Polartagung der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung in Münster präsentiert. Vertreten sind dabei alle Disziplinen der Polarforschung – von der Physik über die Biologie bis hin zur Geschichte der Polarforschung.

An der WWU hat Polarforschung eine mehr als 50-jährige Tradition. Sie wurde von Prof. Dr. Bernhard Brockamp begründet, der 1930 mit Prof. Dr. Alfred Wegener an einer deutschen Grönland-Expedition teilgenommen hatte und 1952 als Dozent für Geophysik nach Münster kam. Die münsterschen Wissenschaftler führen hauptsächlich Forschungen zur Messung und Modellierung von Gletschern und antarktischen Eismassen durch, unter anderem mit Hilfe der am Institut für Geophysik entwickelten helikopter- und flugzeuggestützten Messsysteme.

Ice and more: 23rd International Polar Conference at WWU

There are more than 50,000 scientists from over 60 countries taking part in research activities in International Polar Year. In March some of their most spectacular projects are presented in Münster at the 23rd International Polar Conference of the German Polar Research Society. All the disciplines involved in polar research are represented, – from physics and biology to the history of polar research.

Polar research at WWU has a tradition going back more than 50 years. It was established by Prof. Bernhard Brockamp, who had taken part in a German expedition to Greenland with Prof. Alfred Wegener in 1930 and came to Münster to lecture in Geophysics in 1952. Münster's scientists undertake research primarily on the measuring and modelling of glaciers and Antarctic ice masses. Among other things, they use the helicopter- and aeroplane-assisted measuring systems developed at the Institute of Geophysics.



Die Dissertationspreise 2008 *The Dissertation Prizes for 2008*

Der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen die mit jeweils 7.500 Euro dotierten Dissertationspreise der WWU. Das Preisgeld dient der Förderung weiterer Forschungsarbeiten der Preisträger.

The aim of the WWU Dissertation Prizes, each worth €7,500, is to support junior academics. The prize money goes towards funding further research work undertaken by the recipients.

Die Preisträger 2008 sind:
The prizewinners for 2008 are:

Dr. Stephanie van de Loo
für die Theologischen Fakultäten
for the Faculties of Theology

Dr. Henning Tappe
für die Juristische Fakultät
for the Faculty of Law

Dr. Robert Ullmann
für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
for the Faculty of Economics

Dr. Sergiu Scobioala
für die Medizinische Fakultät
for the Faculty of Medicine

Dr. Craig Cordell Naumann
für die Philosophische Fakultät
for the Faculty of Philosophy

Dr. Armin Kramer
für die Mathematisch-
Naturwissenschaftliche Fakultät
*for the Faculty of Mathematics
and Natural Sciences*



Prof. Dr. Harald Fuchs, Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug (Generalsekretärin der Leopoldina), Prof. Dr. Ursula Nelles und | and Prof. Dr. Volker ter Meulen (Präsident der Leopoldina)
(v.l. | from left)

Leopoldina at WWU: The new National Academy convenes in Münster

Leopoldina an der WWU: Die neue Nationalakademie tagt in Münster

Aus der Deutschen Akademie der Naturforscher „Leopoldina“, der ältesten wissenschaftlichen Akademie Europas, wird im Juli die Nationale Akademie der Wissenschaften. Zu ihren Mitgliedern zählen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland, die sich durch bedeutende Leistungen in ihren Fachgebieten ausgezeichnet haben, darunter auch zwölf Wissenschaftler der WWU.

Im Oktober veranstaltet die Akademie ihr monatliches „Leopoldina Meeting“ in Münster – und damit zum ersten Mal in Deutschland außerhalb ihres Sitzes in Halle (Saale). Gastgeber der Veranstaltung unter dem Motto „From Nanoscience to Biomedicine“ sind die WWU Münster, das CeNTech (Center for NanoTechnology) und das Max-Planck-Institut (MPI) für molekulare Biomedizin.

The German Academy of Natural Sciences, “Leopoldina” – the oldest such academy in Europe – changes its name in July to the National Academy of Sciences. Its members include both German and foreign scientists who have excelled in their fields of study with distinguished achievements. Among the members are 12 scientists from WWU.

In October the Academy convenes its monthly “Leopoldina Meeting” in Münster – the first time it has done so in Germany outside its hometown of Halle on Saale. The hosts of the meeting, held under the motto “From Nanoscience to Biomedicine”, are WWU Münster, CeNTech (Centre for Nanotechnology) and the Max Planck Institute (MPI) for Molecular Biomedicine.



Prof. Dr. Ursula Nelles im Talar | Prof. Ursula Nelles wearing a gown

„Spektakel der Macht“: WWU-Rektorin eröffnet Ausstellung in Magdeburg

Die Ausstellung „Spektakel der Macht. Rituale im alten Europa 800–1800“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Sonderforschungsbereichs „Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme“ der WWU und des Kulturhistorischen Museums Magdeburg. Sie zeigt Rituale aus dem Mittelalter, der frühen Neuzeit und der Französischen Revolution. Glanzlichter sind unter anderem ein Krönungsbuch von König Karl V. von Frankreich aus dem Jahre 1365, das Vortragekreuz des Kölner Erzbischofs Herimann II. (um 1050) und die so genannte „Heinrichstafel“, die aus dem LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster stammt.

Im September eröffnet WWU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles die umfangreiche Ausstellung – und tritt dabei passend zum Anlass in ihrer akademischen Amtstracht auf: In prächtigem Talar, mit Amtskette und Barett, lobt sie die gelungene Zusammenarbeit der münsterschen Wissenschaftler mit dem Magdeburger Museum.

“Spectacles of Power”: Rector of WWU opens exhibition in Magdeburg

The exhibition “Spectacles of Power. Rituals in Europe, 800–1800” is a joint project of the WWU Collaborative Research Centre “Symbolic communication and social value systems” and the Magdeburg Museum of Culture and History. It shows rituals from the Middle Ages, the Early Modern Period, and the French Revolution. Highlights include a coronation book by King Charles V of France dating from 1365, the processional cross of Herimann II, Archbishop of Cologne (around 1050) and the so-called Heinrichstafel from the Westphalian State Museum of Art and Cultural History in Münster.

In September the Rector of the WWU, Prof. Ursula Nelles, opens the wide-ranging exhibition and does so – appropriately for the occasion – in her official academic attire consisting of a cap and a magnificent gown and her chain of office. She praises the successful collaboration between Münster’s academics and the Magdeburg Museum.

Einzigartiger Fund: Ältester Innenstadtplan Münsters dokumentiert historischen Mordfall

Auf der Frühjahrstagung des Instituts für Vergleichende Städtegeschichte der WWU stellt Dr. Holger Gräf einen einzigartigen Quellenfund vor – den wahrscheinlich ältesten Plan der Innenstadt von Münster in einer Größe von gerade einmal 38 mal 84 Zentimetern. Der Mitarbeiter des Hessischen Landesamtes für geschichtliche Landeskunde entdeckte das Dokument bei Recherchen im Stadtarchiv von Bad Homburg.

Die Federzeichnung stammt wahrscheinlich aus den Jahren zwischen 1607 und 1615. Sie zeigt den Prinzipalmarkt sowie die angrenzenden Straßen überraschend detailreich. Ganz außergewöhnlich ist zudem die Darstellung von Staffagefiguren, die unter anderem in ein Kampfgeschehen verwickelt sind. Nach ersten eingehenden Untersuchungen finden Städtehistoriker der WWU auf dem Plan Hinweise auf einen spektakulären Mordfall: Am 17. Juli 1607 erstach Diethrich von Galen, Vater des späteren Bischofs

Christoph Bernhard von Galen, auf dem münsterschen Domplatz den Erbmarschall Gerhard Morrien zu Nordkirchen.



Der Fall zog Kreise und landete schließlich vor dem obersten Gericht des Reiches, dem Reichskammergericht in Speyer. Die Historiker vermuten, dass der Plan in Verbindung mit diesem äußerst langwierigen Prozess entstand und aus dem Archiv des Reichskammergerichts schließlich durch einen Nachlass im Stadtarchiv Bad Homburg landete.

Unique find: Oldest map of Münster’s city centre documents historic murder case

At the spring conference of WWU’s Institute of Comparative Urban History Dr. Holger Gräf presents a unique find – what is probably the oldest map of Münster’s city centre, measuring just 38 by 84 centimetres. Gräf, who works at the Hesse State History Office, discovered the document while researching in the municipal archives of Bad Homburg.

The pen drawing probably dates from the years between 1607 and 1615. It shows the Prinzipalmarkt and the adjacent roads in a surprising amount of detail. What is very unusual, moreover, is the depiction of

figures involved in fighting, among other things. After an initial detailed examination, WWU city historians find clues on the map relating to a spectacular case of murder: on 17 July 1607 Diethrich von Galen, the father of the later bishop Christoph Bernhard von Galen, stabbed Marshal Gerhard Morrien zu Nordkirchen on Münster’s Cathedral Square. The case had repercussions and ended up being heard before the highest court in the Empire at Speyer. Historians assume that the map was linked to this highly protracted trial and that it left the court’s archive and ended up in the municipal archive in Bad Homburg as a result of a bequest.

Raum und Zeit: „European Planetary Science Congress“ in Münster

Im September findet der vom Institut für Planetologie der WWU ausgerichtete „European Planetary Science Congress“ (EPSC) statt. Zu der internationalen Fachtagung reisen 600 Planetologen aus Europa und der ganzen Welt an, um sich über die Zukunft von Planetologie und Raumfahrt auszutauschen. Die Themen der zahlreichen Vorträge, Workshops und Diskussionen decken dabei das gesamte Spektrum der planetaren Wissenschaften ab – von der Entstehung und Entwicklung des Sonnensystems bis zu seiner Erforschung in Theorie und Praxis. Auch ein öffentlicher Vortrag des Astronauten Thomas Reiter gehört zum Programm der Tagung. Im Anschluss werden in einer Podiumsdiskussion künftige Strategien zur Erforschung des Sonnensystems und Weiterentwicklung der Raumfahrt diskutiert.

Time and space: “European Planetary Science Congress” in Münster

The “European Planetary Science Congress” (EPSC), hosted by WWU’s Institute of Planetology, takes place in September. Around 600 planetologists from Europe and the whole world travel to the congress to discuss the future of planetology and space travel. The topics covered in the numerous talks, workshops and discussions take in the entire spectrum of planetary sciences – from the emergence and development of the solar system to its exploration in theory and practice. The programme also includes a public talk given by the astronaut Thomas Reiter. Afterwards, future strategies for exploring the solar system and further developing space travel are debated in a panel discussion.



Der ehemalige ESA-Astronaut Thomas Reiter berichtet auf dem „European Planetary Science Congress“ von seinen Erlebnissen im All. Der Diplom-Ingenieur und Pilot lebte 1995 und 2006 jeweils mehrere Monate auf der russischen Raumstation Mir und ist heute Vorstand für Raumfahrt des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR).

Former ESA astronaut Thomas Reiter talks about his experiences in space at the “European Planetary Science Congress”. In 1995 and 2006 Reiter, an engineer and pilot, lived for several months in the Russian space station “Mir”. Today he is responsible for space travel on the board of the German Aerospace Centre (DLR).



Die Internationale Raumstation ISS zwischen Weltraum und Erde | The international space station ISS between outer space and the Earth

Wissenschaft zum Anfassen: Ausstellung präsentiert Hightech im Tunnel

„Hightech Underground“ informiert im Oktober eine Woche lang Interessierte im stillgelegten Fußgängertunnel am münsterschen Hindenburgplatz über Hochtechnologieforschung an der WWU. Vorgestellt werden an diesem ungewöhnlichen und eher versteckten Ort neun Projekte aus unterschiedlichen Fachbereichen – von Informatik bis Medizin, von Physik bis Bioethik. Die Ausstellung ist ein „Ausgewählter Ort“ im bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ – und lädt dazu ein, auf Tuchfühlung mit den vorgestellten Projekten zu gehen.

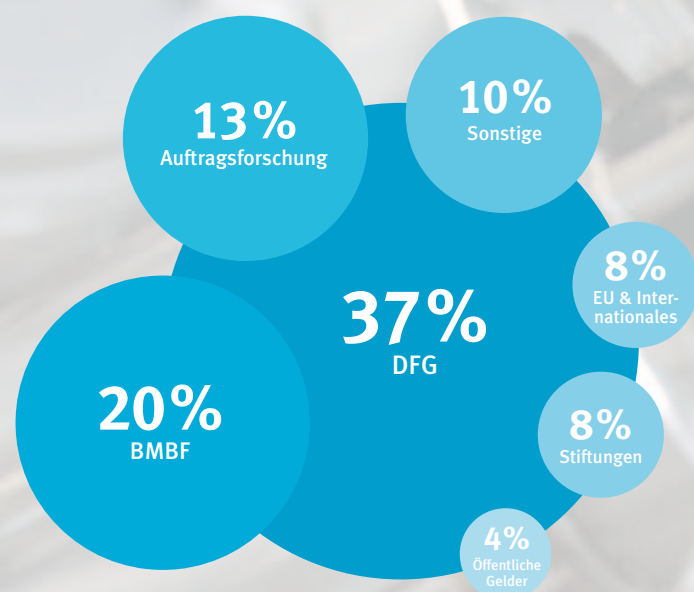
Unter den Exponaten befindet sich unter anderem ein Multimedia-Guide-System in Form eines handflächengroßen Kleincomputers, das Besucher durch die Ausstellung lotst. Blickfänger ist aber vor allem die im universitären Bereich weltweit größte Multi-Touch-Wand: Hier können Nutzer über die Berührung der Wand mit den Fingern direkte Eingaben machen und auf einer Landkarte durch das „Land der Ideen“ navigieren. Andere Exponate beschäftigen sich zum Beispiel mit Brennstoffzellen, Fragen der Hirnforschung und der Nanophotonik oder stellen ein Internetportal vor, das Jugendliche aus verschiedenen Perspektiven über das umstrittene Thema Stammzellenforschung informiert.

Hands-on science: Exhibition presents high tech in a tunnel

In October “Hightech Underground” informs visitors for one week about high tech research at WWU. The exhibition is held in a disused pedestrian subway on Hindenburg Square in Münster. Nine projects from a variety of university departments – from computer sciences and medicine to physics and bioethics – are presented in this unusual, almost hidden place. The exhibition is a “Selected Place” in a national competition entitled “365 Places in the Land of Ideas” and it invites visitors to get to know the projects on display hands-on.

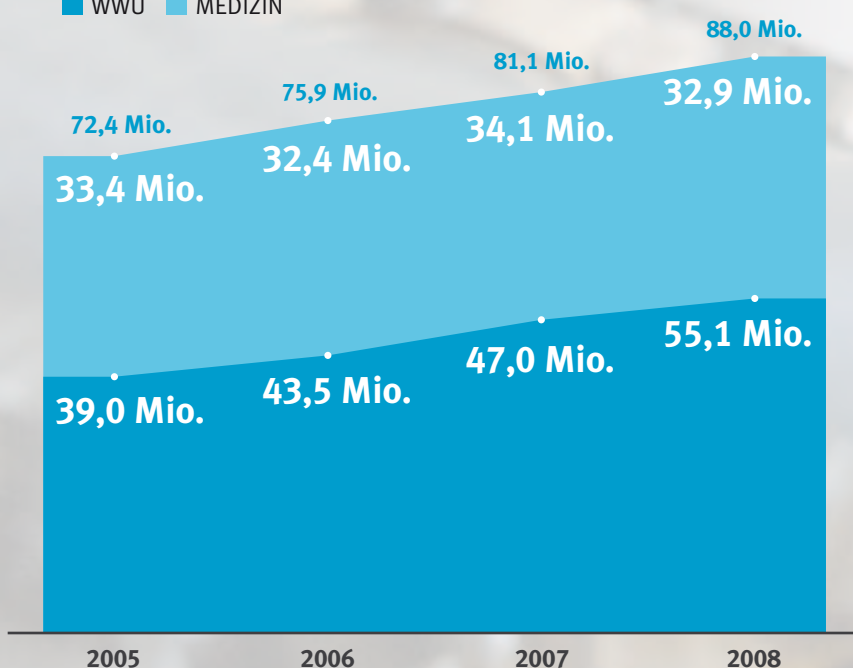
The exhibits include a so-called multimedia guide system in the form of a small computer only as big as the palm of a hand. The system guides visitors through the exhibition. The centre of attention, however, is the largest multi-touch wall at any university worldwide. By touching the wall with their fingers users can enter data directly and navigate through the “Land of Ideas” on a map. Other items on display deal for example with fuel cells, issues relating to brain research and nanophotonics, or they show a portal that informs young people about the controversial issue of stem-cell research from different perspectives.

› Drittmittelherkunft 2008 | *Third-party funding 2008*



› Drittmittelentwicklung seit dem Jahr 2005
Development in third-party funding since 2005

■ WWU ■ MEDIZIN



› Exzellenzcluster | *Cluster of Excellence*

Förderung durch	Titel	Sprecher/-in	Beginn der Förderung
DFG	EXC 212 Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne (mit integrierter Graduiertenschule)	Prof. Dr. Gerd Althoff	2007

› Sonderforschungsbereiche 2008 | *Special Fields of Research 2008*

Förderung durch	Titel	Sprecher/-in	Beginn der Förderung
DFG	SFB 293 Mechanismen der Entzündung: Interaktionen von Endothel, Epithel und Leukozyten	Prof. Dr. Georg Peters	1996
	SFB 424 Molekulare Orientierung als Funktionskriterium in chemischen Systemen	Prof. Dr. Dieter Hoppe	1997
	SFB 458 Ionenbewegung in Materialien mit untergeordneten Strukturen – vom Elementarschritt zum makroskopischen Transport	Prof. Dr. Klaus Funke	2000
	SFB 478 Geometrische Strukturen in der Mathematik	Prof. Dr. Christopher Deninger	1998
	SFB 492 Extrazelluläre Matrix – Biogenese, Assemblierung und zelluläre Wechselwirkungen	Prof. Dr. Peter Bruckner	2000
	SFB 496 Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution	Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger	2000
	SFB 629 Molekulare Zelldynamik: Intrazelluläre und zelluläre Bewegungen	Prof. Dr. Christian Klämbt	2003
	SFB 656 Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung – von der Maus zum Menschen	Prof. Dr. Dr. Otmar Schober	2005
	SFB-TRR 3 Mesiale Temporallappen-Epilepsien (Beteiligung)	Prof. Dr. Christian Erich Elger (Universität Bonn)	2001
	SFB-TRR 58 Furcht, Angst und Angsterkrankungen	Prof. Dr. Hans-Christian Pape	2008
	SFB-TRR 61 Multilevel Molecular Assemblies – Structure, Dynamics and Functions	Prof. Dr. Harald Fuchs	2008

› Graduiertenkollegs 2008 | *Research Training Groups 2008*

Förderung durch	Titel	Sprecher/-in	Beginn der Förderung
DFG	GRK 443 Knowledge Acquisition and Knowledge Exchange with New Media (Virtuelles Graduiertenkolleg)	Prof. Dr. Rainer Bromme (Antragsteller für die WWU)	1998
	GRK 582 Gesellschaftliche Symbolik im Mittelalter	Prof. Dr. Nikolaus Staubach	1999
	GRK 627 Analytische Topologie und Metageometrie	Prof. Dr. Wolfgang Lück	2000
	GRK 1050 Molekulare Grundlagen dynamischer zellulärer Prozesse	Prof. Dr. Andreas Püschel	2005
	GRK 1409 Molekulare Interaktionen von Pathogenen mit biotischen und abiotischen Oberflächen	Prof. Dr. M. Alexander Schmidt	2006
	GRK 1410 Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich	PD Dr. Christiane Frantz	2006
	GRK 1143 Komplexe chemische Systeme: Design, Entwicklung und Anwendungen	Prof. Dr. Gerhard Erker	2006
	GRK 1444 Aufbau supramolekularer Funktionsräume – Containermoleküle, Macrocyclen und verwandte Verbindungen	Prof. Dr. Werner Uhl	2006
	GRK 1498 Semantische Integration raumbezogener Information	Prof. Dr. Werner Kuhn	2008
	GRK 1549 Molecular and Cellular Glyco-Sciences	Prof. Dr. Bruno Moerschbacher	2009
Land NRW, DAAD (bis Ende 2006)	International NRW Graduate School of Chemistry	PD Dr. Hubert Koller	2002

forschung //
studium und lehre //
internationales //
menschen und leben //
strukturen und organisation //
förderer und alumni //

„Wer offen ist, kann besser
miteinander reden – und eine Menge
voneinander lernen.“

Dipl.-Päd. Camelia Buss-Ciontoiu im Gespräch
in der „Brücke“, dem internationalen Zentrum der WWU

*Camelia Buss-Ciontoiu in conversation in the “Brücke”
("Bridge"), the international centre at WWU
"If you're open-minded it's easier to talk to others –
and to learn a lot from them."*



Viele Rollen, eine Identität: Camelia Buss-Ciontoiu

Sie ist Studentin, Mutter, Ehefrau. Mitarbeiterin einer Werbeagentur – und in Rumänien geboren. Sie ist außerdem DAAD-Preisträgerin und „Beste ausländische Studierende“ der WWU im Jahr 2008 – und somit Trägerin einer Auszeichnung, die nicht nur für gute Studienleistungen, sondern auch für außergewöhnliches soziales Engagement verliehen wird. Gerade aus diesen vielen verschiedenen Rollen zieht Camelia Buss-Ciontoiu ihre Kraft – und möchte auf keinen Fall auf nur eine davon reduziert werden.

Die 32-jährige Diplom-Pädagogin lebt seit gut neun Jahren in Deutschland. Ursprünglich wollte sie hier nur jobben, um in ihrer Heimat zu studieren. Doch dann begann sie in Münster Pädagogik, Psychologie und Soziologie zu studieren – und blieb einfach hier: „Münster ist toll, Münster ist meine Heimat geworden“, so Buss-Ciontoiu, die unter anderem als Hilfskraft in der „Brücke“, dem internationalen Zentrum der WWU, arbeitete.

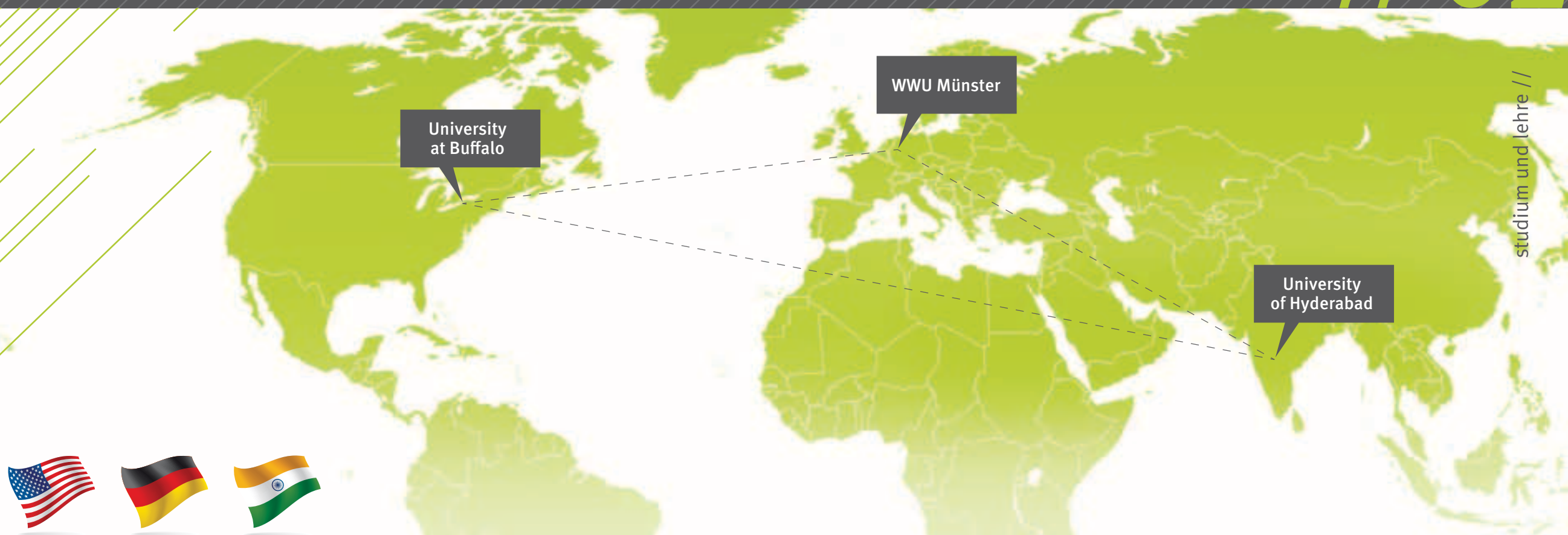
Als sie in Rumänien zur Schule ging, regierte dort noch Diktator Ceausescu. „Freies Denken, freies Fragen waren für mich in der ersten Hälfte meiner Schulzeit undenkbar.“ Inzwischen stellt sie viele Fragen, unter anderem in ihrer Diplomarbeit nach dem Nutzen der interkulturellen Kompetenz in der Beratungsarbeit. Eine weitere „große Frage“ hat sie noch, die sie am liebsten in einer Doktorarbeit beantworten würde: Welche Identität entwickeln Migranten in Deutschland? Und Buss-Ciontoiu, welche Identität hat sie? „Ich fühle mich nicht dazwischen, ich denke, ich habe eine durchaus stabile, komplexe Identität mit unterschiedlichen Rollen.“ Und dass sie in Rumänien geboren und aufgewachsen ist, ist nur eine dieser Rollen, mit denen sie spielt und in denen sie sich wohlfühlt.

Many roles, one identity: Camelia Buss-Ciontoiu

She is a student, a mother, a wife. She works in an advertising agency – and was born in Romania. She has also received an award from the DAAD (German Academic Exchange Service) and is the “Best Foreign Student” at WWU in 2008 – a distinction which is awarded not only for good results in academic studies, but also for exceptional social engagement. It is having precisely all these different roles that gives Camelia Buss-Ciontoiu her strength – and no way does she want to be reduced to just one of them.

The 32-year-old graduate teacher has been living for a good nine years in Germany. Originally she only wanted to earn a bit of money here in order to finance her studies in her own country. But then she began studying education, psychology and sociology in Münster – and simply stayed here. “Münster is great, Münster has become my home,” says Buss-Ciontoiu, one of whose jobs was helping out in the “Brücke” (“Bridge”), the international centre at WWU.

At the time she went to school in Romania, the dictator Ceausescu was still in power there. “Thinking freely and asking questions freely was out of the question during the first half of my time at school,” she says. Nowadays she asks a lot of questions – in her diploma thesis, too, in which she discusses the question of how useful intercultural competence is in counselling work. She still has one more question – a “big one” – which she would most like to answer in a PhD thesis: what identity do migrants living in Germany develop? And Camelia Buss-Ciontoiu – what identity does she have? “I don’t feel that I’m between the two. I think I have a very stable, complex identity with differing roles.” And the fact that she was born and grew up in Romania is just one of these roles which she plays with and which she feels comfortable with.



Internationale Meilensteine: Zwei neue DFG-Graduiertenkollegs an der WWU

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bewilligt 2008 zwei neue Graduiertenkollegs, die beide mit internationalen Partnern zusammenarbeiten. Das Internationale Graduiertenkolleg „Semantische Integration raumbezogener Information“ wird von den Universitäten Münster und Bremen gemeinsam mit der amerikanischen University at Buffalo organisiert. Thema sind die Probleme, die entstehen, wenn Geoinformationen aus unterschiedlichen Quellen integriert werden, um Entscheidungen für die menschliche Umwelt zu erörtern und zu untermauern. Die beteiligten Universitäten wollen rechenintensiv Lösungen zu diesen Problemen semantischer Integration finden.

Die WWU ist Sprecherhochschule des ersten deutsch-indischen Graduiertenkollegs, das von der DFG eingerichtet wird. Für DFG-Präsident Prof. Dr. Matthias Kleiner ist dies ein echter

„Meilenstein“, der den deutschen wissenschaftlichen Nachwuchs noch enger mit der aufstrebenden Wissenschaftsnation Indien verbindet. In dem Graduiertenkolleg forschen junge Wissenschaftler der Universität Münster und der University of Hyderabad gemeinsam auf dem Feld der Glyko-Wissenschaft: Unter dem Titel „Molecular and Cellular Glyco-Sciences“ untersucht die internationale Gruppe aus Biologen, Chemikern und Medizinern kohlenhydrathaltige Biomoleküle. Diese werden zunehmend als informationstragende Moleküle erkannt, die wichtige Signal- und Regelfunktionen innerhalb und zwischen Zellen und Organismen leisten. Sprecher ist Prof. Dr. Bruno Moerschbacher vom Institut für Biochemie und Biotechnologie der Pflanzen der WWU.

International milestones: Two new DFG Research Training Groups at WWU

In 2008 the German Research Foundation (DFG) approves two new Research Training Groups, which both collaborate with international partners. The International Research Training Group “Semantic integration of geospatial information” is organised by the Universities of Münster and Bremen jointly with the University at Buffalo in America. The issue being dealt with is problems which arise when geo-information from different sources is integrated in order to discuss and underpin decisions for the human environment. The universities involved aim, by means of intensive computing, to find solutions to these problems of semantic integration.

WWU has the role of “spokesperson” of the first German-Indian Research Training Group set up by the DFG. For DFG President Prof. Matthias Kleiner this is a real milestone which links junior academics in Germany even more closely to India

with its up-and-coming economy. In the Research Training Group young scientists from the Universities of Münster and Hyderabad do research together in the field of glycosciences. Under the title of “Molecular and Cellular Glycosciences” the international group consisting of biologists, chemists and medical scientists examine biomolecules containing carbohydrates. These are increasingly recognised as information-bearing molecules which perform important signal and regulating functions within and between cells and organisms. The spokesman is Prof. Bruno Moerschbacher from the Institute of Biochemistry and Plant Biotechnology at WWU.

Geld mit Wirkung: Studienbeiträge fördern die Qualität der Lehre

Seit dem Wintersemester 2007/2008 werden an der WWU Studienbeiträge erhoben: 275 Euro pro Semester und Studierendem. In einem Bericht informiert das Rektorat über die Verteilung und Verwendung der Beiträge: Sie dienen ausschließlich der Verbesserung der Qualität der Lehre und der Studienbedingungen an der WWU.

Die Studienbeiträge werden vor allem in folgenden Bereichen eingesetzt:

- › Aufstockung des Lehrpersonals für fachliche Lehrveranstaltungen
- › Tutoren- und Mentorenprogramme
- › Verbesserung der technischen Ausstattungen
- › Ausdehnung der Öffnungszeiten und bessere Ausstattung der Bibliotheken

The impact of money: Student fees support quality of teaching

Student fees have been levied at WWU since the winter semester of 2007/2008: € 275 per student, per semester. The Rector's Office provides information on the distribution of the fees and the uses to which they are put. They serve only to improve the quality of teaching and of conditions of study at WWU.

The student fees are used in the following areas in particular:

- > Increasing staff for subject teaching
- > Tutoring and mentoring programmes
- > Improvements in technical equipment
- > Extension of libraries' opening times and more books

Die Studienbeiträge und ihre Verwendung

Wintersemester 2007/2008: 5,7 Mio. Euro
Sommersemester 2008: 5,5 Mio. Euro*
Wintersemester 2008/2009: 6,8 Mio. Euro*

* Studienbeitragsvolumen ohne Ausfallfonds des Landes NRW und Verwaltungskosten.

Student fees and how they are spent

Winter semester 2007/2008: €5.7 million
Summer semester 2008: €5.5 million*
Winter semester 2008/2009: €6.8 million*

* Volume of student fees excluding NRW contingency fund and administrative costs.

Konstante Beitragshöhe

Im Dezember verlängert und entfristet der Senat nach kontroverser Diskussion die bestehende Beitragssatzung: Es sind weiter Studienbeiträge in Höhe von 275 Euro pro Semester zu zahlen. Die WWU bleibt damit als einzige Universität in Nordrhein-Westfalen weiter deutlich unter der gesetzlich erlaubten Höchstgrenze von 500 Euro pro Semester. Die Senatssitzung wird begleitet von lautstarken studentischen Protesten und Demonstrationen, bei denen rund 1.500 Studierende die völlige Abschaffung von Studienbeiträgen fordern.

Level of fees held constant

In December, after controversial discussions, the Senate extends, and abolishes the time limit on, the existing statutes on tuition fees. Student fees of €275 per semester will continue to be payable. This means that WWU is still the only university in North Rhine-Westphalia to be significantly below the maximum statutory limit of €500 per semester. The Senate meeting is accompanied by loud student protests and demonstrations, at which around 1,500 students demand the complete abolition of student fees.





Optimales Preis-Leistungs-Verhältnis: Interview mit dem „Professor des Jahres 2008“ Klaus Backhaus

Prof. Dr. Klaus Backhaus, Direktor des Instituts für Anlagen und Systemtechnologien der WWU, ist „Professor des Jahres 2008“ in der Kategorie Wirtschaftswissenschaften/Jura. Der münstersche Betriebswirt und Marketingexperte erhält die Auszeichnung gemeinsam mit drei weiteren Hochschullehrern vom Magazin UNICUM BERUF.

Herr Professor Backhaus, Sie wurden vor allem für Ihre Leistungen in der Lehre ausgezeichnet. Nominiert hatten Sie dafür auch Ihre Studierenden. Welche Kriterien müssen diese denn im Gegenzug erfüllen, um von Ihnen das Prädikat „ausgezeichnet“ zu bekommen?

Die Betriebswirtschaftslehre ist ja ein Massenstudiengang – zumindest was den Bachelorabschluss betrifft. Ein ausgezeichnete Student versucht trotz der großen Veranstaltungen engagiert mitzuarbeiten und sich aktiv einzubringen.

Um dies zu fördern, bieten wir Möglichkeiten an, sich auch für mich erkennbar zu profilieren. Wir fördern exzellente Studierende zum Beispiel in unserem „Circle of Excellence“-Programm, das attraktive Studienzusatzmodule enthält.

Sie setzen sich mit persönlicher Beratung und Unterstützung für die berufliche Zukunft Ihrer Studierenden ein. Wo finden Sie selbst Inspiration, was motiviert Sie?

Ich bin „Überzeugungstäter“. Das heißt, ich habe das Ziel, die bei mir Studierenden möglichst gut auszubilden – und das macht mir auch noch Spaß. Ich habe ja für einen deutschen Hochschullehrer der BWL einen ungewöhnlichen Lebenslauf. Ich habe mir mehrere Jahre das Objekt, mit dem ich mich wissenschaftlich auseinandersetze, nämlich das Unternehmen, sozusagen „von innen“ angeschaut. Dieses Wissen möchte ich gern mit den Studierenden

in meinen Veranstaltungen teilen. Wenn ich das nicht wollte, hätte ich ja auch in der Praxis bleiben können. Das Angebot hatte ich.

In letzter Zeit haben Sie noch einige weitere Auszeichnungen erhalten, zum Beispiel den Lehrpreis der WWU 2007. Und Ihr Lehrbuch zum strategischen Marketing, das Sie gemeinsam mit Prof. Helmut Schneider herausgegeben haben, bekam gleich zwei Preise. Was ist Ihr Erfolgsgeheimnis?

Es gibt kein Erfolgsgeheimnis. Wenn Ihnen Lehre Spaß macht, lassen Sie sich etwas einfallen, um auch in einem Massenstudiengang Lernerfolge zu erzielen. Dann kommen Sie auf Ideen, wie man einen Massenstudiengang stärker individualisieren kann, oder benutzen konzeptionell Metaphern aus Bereichen, die den Studierenden besonders zugänglich sind. Bei unserem Lehrbuch zum strategischen Marketing ist das der Sport. Mit ein bisschen Glück entsteht daraus dann ein Lehrbuchkonzept, das sich von allen auf dem Markt befindlichen nationalen und internationalen Lehrbüchern unterscheidet und das den Studierenden das Verstehen erleichtert.

Excellent value for money: Interview with Klaus Backhaus, “Professor of the Year 2008”

Prof. Klaus Backhaus, Director of the Institute of Assets and System Technology at WWU, is named Professor of the Year 2008 in the Economics/Law category. The Münster business economist and marketing expert receives the award from the magazine “UNICUM BERUF” together with three other university teachers.

Professor Backhaus, you received the award in particular for your teaching achievements – indeed, it was your students who nominated you. Which criteria do these students have to fulfil in return in order for you to call them “excellent”?

Business Economics attracts a lot of students, at least as far as the Bachelor degree is concerned. An excellent student will nevertheless try to work hard at it and be actively involved. To promote this, we offer opportunities for students to raise their profile so that I notice them, too. For example, we support excellent students in our Circle of Excellence programme, which contains attractive additional modules for study.

You support your students’ professional future by giving them your personal advice and assistance. What inspires you, what motivates you?

I believe in what I do. In other words, my aim is to educate my students as well as possible – and I enjoy it, too. For a university teacher of business economics I’ve had an unusual career. For several years I took a look at the object of my academic work – a company – from the inside. I want to share this knowledge with students in my teaching. If I hadn’t wanted to do that, I could have stayed in a company – and I had offers to do so.

Recently you have received a few more awards, for example the WWU Teaching Award 2007. And your textbook on Strategic Marketing, which you wrote with Prof. Helmut Schneider, picked up two prizes. What is your recipe for success?

There is no secret of success. If you enjoy teaching you think of ways of achieving learning success, even in courses with so many students. Then you have ideas how to individualise such courses more strongly, or how to use conceptional metaphors from areas of life that are especially accessible for students. In our textbook on strategic marketing, we use the area of sport. With a bit of luck that leads to a concept for a textbook which distinguishes itself from every other national or foreign textbook on the market and helps students to understand things more easily.



„2008 war ein erfolgreiches Jahr, weil die WWU beim CHE-Hochschulranking für ihre Studienqualität in mehreren Fächern Bestnoten erhalten hat. Zwei neue DFG-Graduiertenkollegs und zwei neue Forschungsschulen bieten hervorragende Möglichkeiten für Doktoranden an der WWU.“

Dr. Marianne Ravenstein, Prorektorin für Lehre, Studienreform und studentische Angelegenheiten

“2008 was a successful year because in the CHE universities ranking WWU received top marks in several subjects for the quality of its courses of study. Two new DFG Research Training Groups and two new schools of research offer outstanding opportunities for PhD students at WWU.”

Dr. Marianne Ravenstein, Vice-Rector for Teaching, Reform of Studies and Student Affairs

Masse und Klasse: WWU verzeichnet Absolventenrekord

Noch nie haben an der WWU so viele Absolventinnen und Absolventen ihr Studium abgeschlossen wie im Prüfungsjahr 2007. Mit 5.510 erfolgreichen Abschlussprüfungen liegt die Zahl für das Wintersemester 2006/2007 und das Sommersemester 2007 um 11,8 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres. Damit landet die WWU bundesweit auf Platz zwei, direkt hinter der Universität München. Bezogen auf die 15 Universitäten in Nordrhein-Westfalen heißt das: Platz eins für die WWU. Die bisherige Rekordmarke der WWU stammt aus dem Prüfungsjahr 1997 mit damals 5.418 bestandenen Abschlussprüfungen.

Dieser deutliche Anstieg erklärt sich durch zwei Entwicklungen: Zum einen hat sich die Abschlusszahl im Bereich der neuen Bachelorstudiengänge von 157 auf 331 verdoppelt. Gleichzeitig konnte die WWU aber auch eine spürbare Steigerung bei den Abschlüssen Diplom, Staatsexamen und Magister verzeichnen. Offenbar sind die Studierenden dieser auslaufenden Studiengänge bemüht, ihr Studium möglichst bald abzuschließen.

Quality in numbers: Record number of graduates at WWU

There have never been so many graduates at WWU as in the academic year 2006/2007. The number of final examinations passed is 5,510, 11.8 per cent higher than the previous year's result for the winter semester 2006/2007 and the summer semester 2007. This puts WWU in second place nationwide, directly behind the University of Munich.



As far as the 15 universities in North Rhine-Westphalia are concerned, this means first place for WWU. The previous record at WWU was in 1997 with 5,418 final examinations passed.

This marked increase can be explained by two developments: on the one hand, the number of graduates in the new Bachelor courses has doubled from 157 to 331. At the same time, however, there was a noticeable increase in the number of diploma, state examination and master's degrees at WWU. Clearly, students still on these courses, which are being phased out, are keen to finish their studies as soon as possible.

Modellausbildung: Erste Bachelorabsolventen starten mit dem Master of Education

Im Wintersemester bewerben sich 500 Studierende der WWU für einen Lehramts-Masterstudiengang, nachdem sie in Münster schon den Titel „Bachelor of Arts“ oder „Bachelor of Science“ erworben hatten. Sie sind damit die ersten Absolventen, die sich für die Teilnahme an dem Modellversuch des Landes Nordrhein-Westfalen zur Umstellung der Lehramtsausbildung auf die neuen Bachelor- und Masterstrukturen qualifiziert haben. Um den Abschluss „Master of Education“ zu erlangen, der sie auf den Schuldienst vorbereitet, müssen sie weitere zwei Semester für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen beziehungsweise vier Semester für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen studieren.

Mit der Teilnahme am Modellversuch „Gestufte Studiengänge in der Lehramtsausbildung“ des Landes setzt die WWU den so genannten Bologna-Prozess zur EU-weiten Einführung eines zweistufigen und modular aufgebauten Bachelor-Master-Studiengangsystems für Lehramtsstudiengänge um. In den nächsten Jahren wird der Wechsel an allen Hochschulen des Landes vollzogen. Geregelt werden soll das im neuen Lehrerausbildungsgesetz. Die WWU setzt sich bei der Vorbereitung des Gesetzes stark dafür ein, dass der polyvalente Charakter der Bachelorstudiengänge erhalten bleibt.

Pilot scheme: First Bachelor graduates start on their Master of Education

In the winter semester 500 students at WWU apply for a Masters course for teacher training after having already acquired the title of Bachelor of Arts or Bachelor of Science at Münster. This makes them the first graduates to qualify for the pilot scheme introduced by the state of North Rhine-Westphalia (NRW) for changing over to the new Bachelor and Master structure. In order to acquire the qualification of Master of Education, which prepares them for schoolteaching, they have to study for a further two semesters to work as teachers at primary and secondary schools; for grammar schools and comprehensives it is four semesters.

In taking part in the pilot scheme "Tiered courses of study in teacher training" introduced by the state of North Rhine-Westphalia, WWU is putting into practice the so-called Bologna process for introducing Europe-wide a two-stage, modular system of Bachelor-Master courses for teacher training. In the coming years the changeover will be made at all universities in NRW. The new Teacher Training Act will regulate the details. While the legislation is being prepared WWU strongly supports the retention of the polyvalent character of the Bachelor courses.



Bestnoten für Münster: WWU schneidet beim CHE- Ranking hervorragend ab

Ein erfreulicher Beleg für die ausgezeichnete Studienqualität an der WWU: Beim Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) erreicht die Universität Münster mit ihren Fächern Kommunikationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik in allen bewerteten Kategorien Bestnoten. Auch andere Fächer wie Betriebswirtschaftslehre und Jura schneiden sehr gut ab: BWL landet in vier, Jura in drei von fünf untersuchten Kategorien in der Spitzengruppe. Das CHE untersuchte über 250 Universitäten und Fachhochschulen für das größte und umfassendste Hochschulranking im deutschsprachigen Raum. Befragt wurden mehr als 200.000 Studierende und 15.000 Professoren.

Top marks for Münster: Outstanding performance by WWU in CHE rankings

Positive proof of the excellent quality offered by courses of study at WWU: in the university rankings drawn up by the Centre for Higher Education Development (CHE) the University of Münster scores top marks, in all categories assessed, for its Communication Sciences and Business Information Systems courses. Other subjects such as Business Studies and Law also perform very well. Business Studies is in the top group in four of the five categories assessed, Law in three of them. CHE looked at over 250 universities and colleges to draw up the biggest and most comprehensive university rankings in German-speaking countries. More than 200,000 students and 15,000 professors were questioned.



Studierende erhalten Studentenwerkspreis für „360°“

Die studentischen Herausgeberinnen und Herausgeber des Journals „360°“ werden im November vom Deutschen Studentenwerk mit dem Studentenwerkspreis des Jahres 2008 für besonderes soziales Engagement ausgezeichnet. Die Initiatoren des viel beachteten Journals, Dominic Schwickert und Britta Meunders, waren bereits vom Rektorat der WWU mit dem Studierendenpreis ausgezeichnet worden. Das Konzept des Magazins wurde von einem Team münsterscher Studierender entwickelt: Jedes Semester erscheint ein wissenschaftliches Heft zu einem aktuellen Thema, das aus unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet wird. Autoren sind ausschließlich Studierende.

Students receive Students Union Award for “360°” journal

The student publishers of the journal “360°” receive the Students Union Award for 2008 for special social engagement, presented by the German Students Union. The initiators of the much respected journal, Dominic Schwickert and Britta Meunders, had already received the Students Award from the WWU Rector’s Office. The concept of the magazine was developed by a team of Münster students: every semester an academic magazine is published dealing with a current topic which is discussed from a wide range of angles. The authors are exclusively students.

Literatur, Gesellschaft, Politik: Neue Graduiertenschule „Practices of Literature“

Im Sommersemester nimmt die neue Graduiertenschule „Practices of Literature“ am Fachbereich Philologie ihre Arbeit auf. Sie bietet hervorragenden Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, im Rahmen eines strukturierten Promotionsprogramms innerhalb von drei Jahren zu promovieren. Im Zentrum des gemeinsamen Forschens steht dabei das Verhältnis von Literatur, Literaturwissenschaft und Gesellschaft. Weitere thematische Schwerpunkte des Forschungs- und Lehrprogramms sind Wissenschaftstheorie und Theorie der Literatur(wissenschaft) sowie Anwendungsbezüge literaturwissenschaftlicher Erkenntnis. Sprecherin der neuen „Graduate School“ ist die münstersche Germanistin Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf.

Literature, society, politics: New Graduate School “Practices of Literature”

In the summer semester the new Graduate School “Practices of Literature” starts work in the Department of Philology. It offers outstanding junior academics the opportunity to gain their PhD within three years as part of a structured programme. The focus of the research they undertake together is on the relationship between literature, literary studies and society. Further main areas of the research and teaching programme are the philosophy of science and the theory of literature and the application of insights from literary studies. The spokeswoman of the new Graduate School is the Münster Professor of German Studies, Martina Wagner-Egelhaaf.



Exzellente Perspektiven: Zwei neue Forschungsschulen für Doktoranden

Zwei neue Forschungsschulen in den Fachbereichen Chemie sowie Medizin und Biologie erweitern das Angebot der WWU für herausragende Studierende. Sie gehören zu den 17, die das Land Nordrhein-Westfalen als förderungswürdig ausgewählt hat, und sollen schnell und systematisch zur Promotion führen. Ihr strukturiertes Doktorandenangebot gibt Studierenden die Möglichkeit, auf hohem Niveau bei Spitzenforscherteams zu promovieren. Wer in einer Forschungsschule aufgenommen wird, erhält zugleich auch ein monatliches Stipendium in Höhe von bis zu 1.300 Euro.

Die gemeinsam von den Fachbereichen Medizin und Biologie getragene Forschungsschule „International Graduate Program for Cell Dynamics and Disease (CEDAD Graduate program)“ hat den Themenschwerpunkt molekulare Biomedizin. Am Fachbereich Chemie startet die Forschungsschule „Molecules and Materials – A Common Design Principle“. Beide Forschungsschulen sind ursprünglich im Rahmen der Exzellenzinitiative konzipiert worden. Ihre Bewilligung durch das Land ist für die WWU ein wichtiger Schritt zur Vorbereitung der nächsten Runde der Exzellenzinitiative.

Excellent prospects: Two new research schools for PhD students

WWU's range of offers for outstanding students is enlarged by two new schools of research in the Departments of Chemistry, Medicine and Biology. They are among the 17 such schools that the state of North Rhine-Westphalia has selected as being worthy of support; they are designed to provide a speedy, systematic path to a PhD. The schools' structured range of offers for PhD students give students the opportunity to gain a PhD with teams of top researchers on a high level. Anyone accepted at a research school also receives a monthly grant of up to €1,300.

The research school for “International Graduate Programme for Cell Dynamics and Disease (CEDAD Graduate programme)”, supported jointly by the Departments of Medicine and Biology, focuses on molecular biomedicine. The school of research focusing on “Molecules and Materials – A Common Design Principle” is starting up at the Department of Chemistry. Both schools were originally conceived as part of the Excellence Initiative. North Rhine Westphalia's support is an important step for WWU in preparing for the next round of the Excellence Initiative.



„Lasst sie doch denken!“

Ausstellung zeigt 100 Jahre Frauenstudium in Münster

Was heute selbstverständlich ist, musste vor 100 Jahren noch hart erkämpft werden: das Recht auf Bildung für Frauen – Thema der Ausstellung „Lasst sie doch denken!“, eines gemeinsamen Projekts des Universitätsarchivs, der Kontaktstelle des Studiums im Alter der WWU und des Fachbereichs Design der Fachhochschule.

Die Ausstellung, die Anfang Oktober im Stadtmuseum Münster eröffnet wird, bietet einen chronologischen Überblick über die wechselhafte gesellschaftliche und politische Entwicklungsgeschichte des Themas und spannt einen Bogen von den ersten sechs Frauen, die im Wintersemester 1908 ein reguläres Studium an der WWU aufnahmen, bis hin zur aktuellen Situation: Der Frauenanteil unter den Studierenden an der WWU liegt heute bei gut 53 Prozent.

Doch bei Habilitationen und Berufungen auf Professuren sind Frauen im Jahr 2008 noch immer deutlich unterrepräsentiert.

„Erfreulicherweise haben unsere Hochschulen einige neue Zöpfe sich zugelegt.“

Rektor Prof. Dr. Heinrich Ermann bei der ersten Immatrikulation von Studentinnen an der WWU am 20. Oktober 1908.

Persönliche Dokumente und Fotos, aber auch zeitgenössische Satiren zeichnen ein lebensnahes Bild des Kampfes um das Recht auf Bildung. Die Ausstellung beleuchtet auch die soziale Situation der Studentinnen und Wissenschaftlerinnen, deren politische Aktivitäten, ihre Berufswege inner- und außerhalb der Universität sowie die ersten Studentinnenverbindungen.

“Let them think for themselves!”

Exhibition shows 100 years of women studying in Münster

Today it is nothing special, but 100 years ago it had to be fought for: women's right to education. Now it is the theme of an exhibition entitled “Let them think for themselves!” – a joint project by the university archive, the WWU's Office for Higher Education in Later Life and the Department of Design at the University of Applied Sciences.

The exhibition, which is opened at the beginning of October in Münster's City Museum, shows a chronological overview of the chequered history of the subject's social and political development. It covers the spectrum from the first six women who began regular studies at WWU in the winter semester of 1908 to the situation today, when women account for a good 53 per cent of the student population.

However, in the case of habilitations and appointments to professorships women are still clearly under-represented in 2008.

“I'm delighted to see some new kinds of faces at our universities.”

The Rector, Prof. Heinrich Ermann, at the first enrolment of women students at WWU on 20 October 1908.

Personal documents and photos, as well as contemporary satires, paint a realistic picture of the struggle for the right to education. The exhibition also looks at the social situation of female students and academics, their political activities, their careers inside and outside the university and the first female students' associations.

Guten Abend, gute Nacht: Die WWU schläft nie

Studierende sind nachtaktive Wesen. Ob buchstäbliches Last-Minute-Büffeln vor Klausuren, engagiertes Feilen an Abschlussarbeiten oder inspirierte Diskussionen mit den WG-Mitbewohnern – die Abend- und Nachtstunden bieten dafür oft am meisten Ruhe und Muße. Und dann gibt es natürlich auch noch die allabendlichen Verlockungen der vielfältigen Kneipen- und Gastronomieszene in Münster – wenn man dort nicht selbst hinterm Tresen steht, um das Studium zu finanzieren. Lange Nächte gehören also zur Tagesordnung an der WWU.

Lange Nacht der Mathematik

Im Mai hält ein spannendes Programm interessierte Besucher am Fachbereich Mathematik und Informatik bis in die frühen Morgenstunden wach. Unterhaltsame Vorträge und Aktivitäten informieren anlässlich des Jahrs der Mathematik 2008 über Wissenswertes rund um das Fach.

Lange Musiknacht

Im Juni lädt die Musikhochschule Münster zu einer langen Musiknacht ein. Studierende, Dozenten und Gäste der Musikhochschule Münster spielen Kammermusik von Ludwig van Beethoven und Franz Schubert.

Langer Abend der Studienberatung

In einer landesweiten Aktion, an der 13 weitere Studienberatungen in NRW teilnehmen, berät die ZSB der WWU Anfang Juli Studieninteressierte zum Thema Studien- und Berufswahl.

Lange Nacht der Soziologie

Im Juli präsentiert das Institut für Soziologie ein buntes und informatives Programm mit Vorträgen, Ausstellungen und Filmen. Ein Schwerpunkt ist das Thema „Armut und Reichtum in Deutschland: Rechnet ein Land sich arm?“.

Lange Öffnungszeiten

Mit erweiterten Öffnungszeiten kommt die Universitäts- und Landesbibliothek Spätarbeitern entgegen: Wochentags sind Lesesäle und Katalogsaal von 8 bis 24 Uhr zugänglich.

Good evening, goodnight: WWU never sleeps

Students are creatures of the night. Whether it's a case of – literally – last-minute revision for exams, putting the final touches to a diploma thesis or inspired discussions with the other students in the flat – evenings- and night-time often provide the most peace and quiet. And then of course there are the nightly temptations of the wide range of pubs and eateries in Münster ... if you're not actually standing behind the bar to finance your studies. Long nights, then, are part and parcel of life at WWU.

Mathematics all night long

In May an exciting programme keeps visitors to the Department of Mathematics and Computer Science awake till the early hours of the morning. On the occasion of Mathematics Year 2008, entertaining talks and activities provide information on the subject from a range of angles.

Music all night long

In June Münster's Music Conservatory invites visitors to a long night of music. Students, lecturers and guests of the Conservatory play chamber music by Beethoven and Schubert.

Advice for students all evening long

In early July WWU's central student advisory service opens its doors to prospective students, providing information on the choice of studies and giving careers advice. The initiative, in which 13 other student advisory services take part, takes place all over North Rhine-Westphalia.

Sociology all night long

In July the Institute of Sociology presents a varied and informative programme of talks, exhibitions and films. One of the main topics is that of "Rich and Poor in Germany – Calculated Poverty?"

Long opening times

The University and State Library makes concessions to people who like to work late. On weekdays reading rooms and the catalogue room are accessible from 8 am to midnight.

Anruf genügt:
Studierendeninitiative „Nightline“
erhält Studierendenpreis 2008

Sie sind da, hören einfach zu, geben Ratschläge und helfen weiter: Die rund 40 anonymen studentischen Mitglieder des münsterschen Zuhör- und Informationstelefons „Nightline e.V.“ verstehen sich als Schaltstelle für alle Informationen und Probleme, die mit dem studentischen Alltag zu tun haben – von Referatsstress und Prüfungsangst bis hin zu Studienplanung und Beziehungsproblemen. Für sein ehrenamtliches Engagement erhält das Team von „Nightline Münster“ den mit 2.500 Euro dotierten Studierendenpreis 2008 der WWU.

Die Hotline ergänze durch ihr besonderes Angebot in den Abendstunden das universitäre Beratungsnetz der Zentralen Studienberatung und der Psychotherapie-Ambulanz, begründete die Jury ihre Entscheidung. „Nightline e.V.“ stelle eine wertvolle und unverzichtbare Bereicherung für das studentische Leben dar.

Nightline Münster

Während des Semesters können Studierende wochentags zwischen 21 und 1 Uhr bei Nightline anrufen, um anonym über Alltagssorgen oder persönliche Probleme zu reden.

Die Mitarbeiter hören zu, geben Ratschläge oder vermitteln die Anrufer an außeruniversitäre Einrichtungen. Mehr Informationen unter www.nightline-muenster.de.

*Just a phone-call away:
Student “Nightline” initiative
receives Students Award 2008*

They are there, they just listen, they give advice and they offer help: around 40 – anonymous – students who work on Münster’s Listening and Information Line, “Nightline”. They see themselves as a point of contact for all information and problems related to everyday student life – from pre-presentation stress and fear of exams to planning studies and relationship problems. For their voluntary engagement the “Nightline Münster” team receives the WWU’s €2,500 Students Award 2008.

In commenting on its decision the jury said that by providing its special service the hotline complemented the university advice network provided by the central student advisory service and the psychotherapy care centre. “Nightline”, said the jury, represented a valuable, indispensable enrichment of student life.

Münster Nightline

During semester-time students can phone in on any weekday between 9 pm and 1 am to talk anonymously about everyday worries or personal problems. The staff on the phones listen, give advice or refer callers to organisations outside the university. More information at www.nightline-muenster.de.

0251 83-45400



› Zahl der Studierenden nach Fachbereichen | *Number of students by department*

	Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	insgesamt
FB 01 – Evangelische Theologie	189	257	446
FB 02 – Katholische Theologie	469	414	883
FB 03 – Rechtswissenschaft	2.151	2.181	4.332
FB 04 – Wirtschaftswissenschaften	2.963	1.355	4.318
FB 05 – Medizin	1.177	1.697	2.874
FB 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	1.743	2.986	4.729
FB 07 – Psychologie und Sportwissenschaft	655	1.039	1.694
FB 08 – Geschichte/Philosophie	1.529	1.607	3.136
FB 09 – Philologie	1.548	4.114	5.662
FB 10 – Mathematik und Informatik	1.372	1084	2.456
FB 11 – Physik	740	184	924
FB 12 – Chemie und Pharmazie	1.164	1.230	2.394
FB 13 – Biologie	560	864	1.424
FB 14 – Geowissenschaften	970	634	1.604
FB 15 – Musikhochschule	65	122	187
nicht zugeordnete Studiengänge	45	118	163
insgesamt	17.340	19.886	37.226

Bezugszeitraum Wintersemester 2008/2009 | *Reference period: winter semester 2008/2009*

Neuimmatrikulierte			Ausländer		
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
27	46	73	17	13	30
47	50	97	31	18	49
236	348	584	109	142	251
417	260	677	140	229	369
94	148	242	137	161	298
157	396	553	160	357	517
74	145	219	23	49	72
170	234	404	78	120	198
148	530	678	149	365	514
206	199	405	72	27	99
89	27	116	55	21	76
142	174	316	107	105	212
90	191	281	55	51	106
119	76	195	54	54	108
12	23	35	32	69	101
7	9	16	8	14	22
2.035	2.856	4.891	1.227	1.795	3.022



› Studienanfänger nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des ersten Studienfachs (nur ordentlich Studierende)
New students by desired degree complying with stipulations for 1st subject

Angestrebte Abschlussprüfung	Studienjahr (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester)		
	2000	2004	2008
Diplom	2.446	2.168	105
Staatsexamen	1.109	975	1.102
Kirchl. Abschl. + Lizentiat	26	46	62
Magister	1.684	1.365	9
Promotion	60	259	422
Ein-Fach-Bachelor	.	277	2.001
Bachelor (BA – 2 HF, soweit nicht Lehramt)*	.	.	375
Master	10	25	320
sonstige	355	540	691
LA Primarstufe/LA GHR, G/BA KJ (G)	439	354	263
LA Sekundarstufe I/LA GHR, HRGe/BA KJ (HRGe)	233	321	199
LA Sekundarstufe II/I/LA Gym/Ges/BA – 2 HF	773	1.250	770
Lehramt insgesamt	1.445	1.925	1.232
Master of Education G	.	.	154
Master of Education HRGe	.	.	61
Master of Education GyGe/BAB/BK2F/BB	.	.	178
Master of Education insgesamt	.	.	393
Universität insgesamt	7.087	7.618	6.712
Bachelor Musik	.	17	15
Dipl.-Musiker	.	3	0
Dipl.-Musiklehrer	.	4	0
Uni insg. + Musikhochschule	7.087	7.642	6.727

• Kein Studienangebot an der WWU Münster.
* Berücksichtigt wurden bei Ev. Religionslehre, Kath. Religionslehre, Geschichte, Anglistik/Amerikanistik, Germanistik und Romanische Philologie je ein Drittel der Studierenden sowie bei Religionswissenschaft, Ökonomik, Politikwissenschaft, Soziologie, Archäologie-Geschichte-Landschaft, Klassische und Frühchristliche Archäologie, Kunstgeschichte, Kultur- und Sozialanthropologie, Musikwissenschaft, Regionalstudien Ostmitteleuropa, Arabisch-Islamische Kultur, Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens, Niederlande-Deutschland-Studien, Skandinavistik und Chinastudien sämtliche Studierenden.

› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung
Number of degree passes by type of degree

Angestrebte Abschlussprüfung	Prüfungsjahr		
	2005	2006	2007
Diplom	1.095	1.110	1.234
Staatsexamen	955	1.082	1.152
Kirchl. Abschl. + Lizentiat	38	22	14
Magister	526	578	563
Promotion	707	765	711
Ein-Fach-Bachelor	118	157	331
Bachelor (BA – 2 HF)	.	.	.
Master	28	66	81
Zertifikat	12	10	4
LA Primarstufe	347	393	512
LA Sekundarstufe I	190	213	277
LA Sekundarstufe II, II/I	510	517	616
insgesamt	4.526	4.913	5.495

forschung //
studium und lehre //
internationales //
menschen und leben //
strukturen und organisation //
förderer und alumni //

„Alles hängt mit allem zusammen.
Und je besser wir Zusammenhänge verstehen,
umso weiter kommen wir alle.“



Southern
Illinois University
Carbondale

Dr. phil Craig Cordell Naumann bei der Forschung
in den USA – immer in bester Verbindung mit Münster

*Dr. Craig Cordell Naumann during research in the USA –
always well connected to Münster*

*“Everything is interlinked. And the better we
understand how, the more progress we’ll all make.”*

Unterwegs in die Zukunft: Craig Cordell Naumann

Internationale Forschung macht mobil. Das gilt auch für Dr. Craig Naumann, der seine Forschungsgebiete nicht nur theoretisch, sondern stets auch ganz real geografisch bereiste. Als Diplom-Politologe kam er 1995 von der FU Berlin nach Münster, um hier Soziologie, Politik und Ethnologie zu studieren. Gleichzeitig arbeitete er als Journalist und als freier Berater in der internationalen Entwicklungshilfe.

Dieses Engagement brachte ihn in enge Verbindung zu seinen Forschungsschwerpunkten subsaharisches Afrika und Südostasien. So war er zum Beispiel für das Welternährungsprogramm (WFP) in Tadschikistan, Tansania, Mosambik und Äthiopien im Einsatz und lernte ab 2002 vor allem Afghanistan genau kennen – wo er auch das Thema seiner Doktorarbeit fand, in der er die Entwicklung von Bildungswesen, Gesellschaft und Staat in Afghanistan untersucht. Naumann wurde dafür 2008 mit dem Dissertationspreis der WWU ausgezeichnet. Sein derzeitiger Forschungsschwerpunkt ist die Erarbeitung nichtmilitärischer Entwicklungsmöglichkeiten für Afghanistan und Nordwestpakistan. In seiner Freizeit geht Naumann seinem Interesse für Sprachen nach, spielt Fußball und Tennis oder beschäftigt sich mit den Hunden und Katzen der Familie. Von seinem Lieblingsort an der WWU, der Fachbibliothek der Sozialwissenschaften, ist er derzeit mal wieder weit entfernt: Naumann arbeitet zur Zeit von den USA aus an einem wissenschaftlich fundierten alternativen Friedensplan für Afghanistan.



Journeying into the future: Craig Cordell Naumann

International research makes people more mobile. This is also true for Dr. Craig Naumann, who journeyed through his areas of research not only in theory but also in geographical practice. A graduate in politics, he came to Münster from Berlin University of Applied Sciences in 1995 in order to study sociology, politics and ethnology here. At the same time he worked freelance as an adviser in the field of foreign aid.

This work brought him into close contact with the main areas of his research, sub-Saharan Africa and south-east Asia. For example, he was in Tajikistan, Tanzania, Mozambique and Ethiopia on behalf of the World Food Programme (WFP) and, in particular, from 2002 he got to know Afghanistan very well, where he also found the subject for his PhD thesis by examining the development of education, society and the state in the country. For this, Naumann received the WWU Dissertation Award in 2008. His current field of research is in drawing up non-military possibilities of aid for Afghanistan and north-west Pakistan. In his free time Naumann pursues his interest in languages, plays football and tennis or spends time with the family's cats and dogs. Currently he's far away, yet again, from his favourite place at WWU, the Social Sciences Library. At present, Naumann is based in the USA and working on a sound alternative peace plan for Afghanistan.

Fisch ans Werk: NRW-Rückkehrerin Wiebke Herzog leitet Forschungsgruppe in Münster

Die Entwicklungsbiologin Wiebke Herzog hat in den vergangenen viereinhalb Jahren in San Francisco (USA) geforscht. Jetzt ist sie nach Deutschland zurückgekehrt: Gemeinsam mit drei weiteren Forschern wurde sie für das „Rückkehrerprogramm“ des Landes Nordrhein-Westfalen ausgewählt. Das Innovationsministerium stellt ihr und den anderen Rückkehrern jeweils 1,25 Millionen Euro zur Verfügung, um eine Arbeitsgruppe in NRW aufzubauen. Herzog hat sich für Münster entschieden – ab Juni leitet sie die neu gegründete Arbeitsgruppe „Angiogenese im Zebrafisch“ der Universität Münster am Max-Planck-Institut (MPI) für Molekulare Biomedizin. Die junge Wissenschaftlerin erforscht die Bildung von Blutgefäßen und sucht nach Genen, die an der Regulierung der Blutgefäßentwicklung beteiligt sind. Als Modellsystem dient ihr der Zebrafisch, in dessen Embryonen die Blutgefäßentwicklung besonders gut zu beobachten ist. Anders als bei Säugetieren kann die Tragweite eines Defekts in der Gefäßent-

wicklung bei den Fischembryos gut untersucht werden, was die Suche nach den beteiligten Genen begünstigt. Münster bietet der Biologin eine ideale Kombination von Möglichkeiten: Das MPI hat eine optimale Infrastruktur, um die Arbeitsgruppe aufzubauen. Kollegen dort und an der WWU untersuchen verwandte Fragestellungen, so dass sich fachliche Anknüpfungspunkte ergeben.



Working on fish: Returnee Wiebke Herzog heads research group in Münster

The developmental biologist Wiebke Herzog has been doing research in San Francisco, USA, for the past four and half years. Now she has returned to Germany and, together with three other researchers, has been selected for the "Returnees Programme" organised by the state of North-Rhine Westphalia (NRW). The Ministry of Innovation is providing €1.25 million each for her and the other returnees to set up working groups in NRW. Herzog has opted for Münster, where, from June, she heads up the newly established Angiogenesis in Zebrafish group of the University of Münster at the Max Planck Institute (MPI) for Molecular Biomedicine. The young scientist is doing research into the

formation of blood vessels and is looking for genes which are involved in regulating the development of blood vessels. For her work, zebrafish serve as a "model system", as the development of blood vessels can be especially well observed in their embryos. In contrast to mammals, the significance of any defect in the development of blood vessels can be investigated better in fish embryos, which helps in the search for the genes involved. Münster offers the biologist an ideal combination of possibilities. The MPI has an optimum infrastructure for building up the working group. Colleagues there and at WWU are doing investigations into similar questions, which creates link-ups in the research being undertaken.



Erasmus von Rotterdam (1466–1536)

*Uni on the move:
WWU students and lecturers way
ahead on ERASMUS exchanges*

First place for WWU. Of the 33 universities in North Rhine-Westphalia, none has more students taking part in the European Union's ERASMUS Programme than WWU, as becomes clear in 2008. Nationally, WWU is in sixth place with a total of 548 ERASMUS students in the winter semester 2006/2007.

Lecturers, too, were on the move: 27 of them took part in the 2006/2007 exchange programme, putting WWU in second place after the University of Cologne. In Germany as whole WWU is in 20th place. A total of around 270 German universities took part in the exchange of lecturers.

**Uni unterwegs: WWU-Studierende
und -Dozenten sind beim
ERASMUS-Austausch weit vorn**

Platz eins für die WWU: Keine andere der 33 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen kann mehr studentische Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ERASMUS-Programm der Europäischen Union vorweisen, wie im Jahr 2008 deutlich wird. Bundesweit liegt die WWU mit insgesamt 548 ERASMUS-Studierenden im Wintersemester 2006/2007 auf Rang sechs.

Auch die Dozenten waren unterwegs: 27 von ihnen haben 2006/2007 an dem Austauschprogramm teilgenommen. Die WWU liegt damit in NRW hinter der Universität Köln auf Rang zwei, deutschlandweit auf Rang 20. Insgesamt haben sich rund 270 deutsche Hochschulen am Dozentenaustausch beteiligt.

WWU Münster





Erasmus-Mundus-Studiengang in Münster: Interview mit Dr. Christoph Brox

„Erasmus Mundus“ – nicht zu verwechseln mit dem bekannten ERASMUS-Programm der Europäischen Union – ist ein Exzellenzprogramm der EU, mit dem 100 internationale Masterprogramme gefördert werden. Am Institut für Geoinformatik (ifgi) macht im Sommersemester der neue Erasmus-Mundus-Masterstudiengang „Geospatial Technologies“ für ein halbes Jahr Station. Dr. Christoph Brox, der am „ifgi“ für das Thema Internationalisierung zuständig ist, erklärt die Inhalte und die Ausrichtung des Programms, das zusammen mit der Neuen Universität Lissabon und der Universität Jaume I in Castellón (Spanien) angeboten wird.

An wen richtet sich der Erasmus-Mundus-Studiengang?

Er ist für Bachelorabsolventen in Anwendungsgebieten der Geoinformatik gedacht. Dazu gehören zum Beispiel ökologische Planungen,

Städte-/Regionalplanung, Agrarwissenschaften, Logistik oder Marketing. Der Studiengang wendet sich nicht nur an Studierende direkt nach Abschluss ihres Bachelorstudiums, sondern auch an Berufstätige in den genannten Gebieten, die ihr Know-how in der Geoinformatik und damit ihre Berufschancen im jeweiligen Fachgebiet verbessern möchten.

Was lernen die Teilnehmer in ihrer Zeit in Münster?

Alle Studierenden verbringen ihr zweites Semester in Münster. Aufbauend auf den Kursinhalten in Spanien oder Portugal werden am „ifgi“ Basis- und Aufbaukurse zu den wissenschaftlichen Inhalten der Geoinformatik angeboten. Zusätzliche Kurse vermitteln Schlüsselqualifikationen wie Projektmanagement und Methodik wissenschaftlichen Arbeitens. Ungefähr ein Drittel der Studierenden bleibt auch im dritten Semester des Studiengangs in Münster, in dem das Studienprogramm mit der Masterarbeit abgeschlossen wird.

Wie setzt sich die Gruppe zusammen?

Aus welchen Ländern kommen die Studierenden?

Unter den Studierenden gibt es sowohl jüngere, die gerade ihren Bachelorabschluss gemacht haben, als auch ältere, die jahrelang berufstätig waren. Die EU fördert den Studiengang mit rund 3,5 Millionen Euro für Stipendien für exzellente nichteuropäische Studierende. Entsprechend – und ergänzt durch europäische Studierende – sind alle fünf Kontinente vertreten. Zumindest für das „ifgi“ ist eine derartige Vielfalt an Ländern, Kulturen sowie Studien- und Berufswegen neu – und es macht einfach Spaß, diese Gruppe zu betreuen und zu unterrichten.

Welches Feedback bekommen Sie von den Teilnehmern? Wie gefällt es ihnen in Münster?

In den bisherigen Befragungen stellten die Studierenden allen drei Partneruniversitäten gute bis sehr gute Noten aus. Besonders viele Pluspunkte konnte die persönliche Betreuung am „ifgi“ sammeln; die Unterstützung und Hilfsbereitschaft von Dozenten und Betreuern wurde besonders hervorgehoben. Natürlich tun wir alles, damit es den Studierenden in Münster gefällt – beginnend mit der „Klimakonzeption“ des Studiengangs, nach der das Münster-Semester in den Sommer gelegt wurde. Aber natürlich tut auch Münster selbst etwas dafür; als Universitätsstadt mit vielen und auch internationalen Studierenden können die meisten Bedürfnisse nach Kultur und Nachtleben befriedigt werden.

Erasmus Mundus course of studies in Münster: Interview with Dr. Christoph Brox

“Erasmus Mundus” – not to be confused with the European Union’s well-known Erasmus Programme – is an EU Excellence Programme which funds 100 international Masters programmes. The new Erasmus Mundus Masters course “Geospatial Technologies” (ifgi) comes to the Institute of Geoinformatics in the summer semester for six months. Dr. Christoph Brox, who is responsible for internationalisation at the ifgi, explains the content and orientation of the programme, which is being offered in conjunction with the New University of Lisbon and Jaume I University in Castellón, Spain.

Who is the Erasmus Mundus course aimed at?

It’s intended for Bachelors who have graduated in fields of application of geoinformatics. These include, for example, ecological planning, town and regional planning, agricultural sciences, logistics or marketing. The course is aimed not only at students who have just received their Bachelor degrees, but also at people working in the fields

I just mentioned who want to improve their expertise in geoinformatics and, as a result, their career prospects.

What do those taking part in the course learn during their time in Münster?

All the students spend their second semester in Münster. Building on the course content in Spain or Portugal, the ifgi offers basic and intermediate courses on scientific issues involved in geoinformatics. Additional courses provide key qualifications such as project management and the methodology of scientific work. Around onethird of the students stay on in Münster for the third semester, in which the Masters dissertation completes the course.

What is the composition of the group? What countries do the students come from?

Among the students there are both younger ones who have just finished their Bachelor degree and older people who have been working for years. The EU provides funding of around €3.5 million for the course, giving grants for excellent, non-European students. This means that, beyond the European students present, all five continents are represented. For ifgi at any rate such a diversity of countries, cultures, courses and professions is something new – and it’s just such fun to look after and teach the people in this group.

What feedback do you get from the people on the course? How do they like Münster?

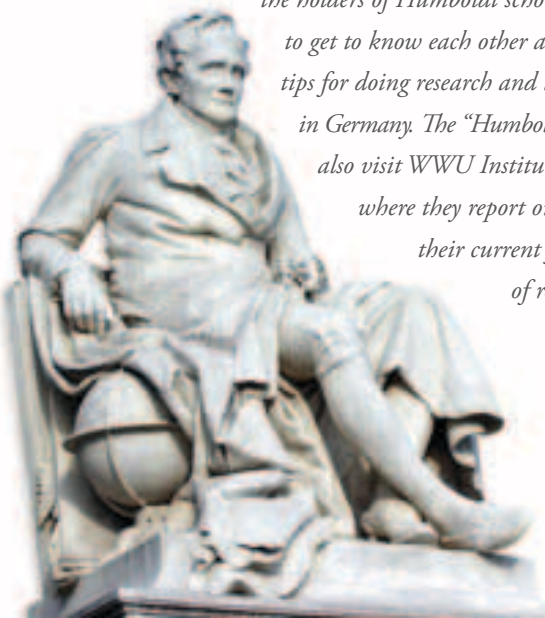
In the surveys carried out so far the students have given all three partner universities good to very good grades. Ifgi got an especially large number of points for the way we look after students personally – the support and helpfulness shown by lecturers and support staff was given special mention. Naturally, we do all we can so that students enjoy their time in Münster, starting with the “climatic concept” of putting the semester in Münster in the summer months. But of course Münster, too, plays its part. As a university town with a lot of students, also from abroad, most needs relating to culture and nightlife can be satisfied.

Grenzenlose Forschung: Humboldtianer aus aller Welt besuchen Münster

Die Netzwerktagung der „Alexander von Humboldt-Stiftung“ führt 145 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 38 Ländern in Münster zusammen. Unter den internationalen Stipendiaten sind auch 25 deutsche Feodor-Lynen-Stipendiaten, die einen Forschungsaufenthalt im Ausland vor sich haben oder bereits zurückgekehrt sind. Bei der Tagung sollen sich die Stipendiaten der Humboldt-Stiftung untereinander kennen lernen und Tipps für das Forschen und Leben in Deutschland erhalten. Unter anderem besuchen die „Humboldtianer“ Institute der WWU, an denen sie über ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte berichten.

*Research across borders:
“Humboldtians” from all over the
world visit Münster*

The networking conference of the Alexander von Humboldt Foundation brings together in Münster 145 young academics from 38 countries. The international scholarshipholders include 25 Germans with Feodor Lynen scholarships who are about to embark on a research trip abroad or have already returned from one. The aim of the conference is for the holders of Humboldt scholarships to get to know each other and get tips for doing research and living in Germany. The “Humboldtians” also visit WWU Institutes, where they report on their current fields of research.



World Wide WWU: Auswärtige Konferenzen der Uni Münster

Die WWU ist 2008 an zwei internationalen anglistischen Fachkonferenzen maßgeblich beteiligt. Prof. Dr. Bernfried Nugel vom Englischen Seminar leitet vom 31. Juli bis 2. August gemeinsam mit zwei amerikanischen Kollegen das vierte internationale „Aldous-Huxley-Symposium“ im kalifornischen San Marino bei Los Angeles. Die Konferenz widmet sich dem Thema „Huxley in America“ und findet in der berühmten Huntington Library statt. Prof. Mark Stein vom Englischen Seminar ist einer der Organisatoren und Einladenden der im März in London stattfindenden Konferenz „On Whose Terms? Critical Negotiations in Black British Literature and the Arts“. Stein leitet die Konferenz gemeinsam mit zwei Kollegen der University of London.

*Worldwide WWU:
International conferences
at Münster University*

In 2008 WWU plays an important role in two international English Studies conferences. From 31 July to 2 August, Prof. Bernfried Nugel from the Department of English chairs the fourth international Aldous Huxley Symposium in San Marino, near Los Angeles, together with two American colleagues. The conference is dedicated to the subject of Huxley in America and takes place in the celebrated Huntington Library. Prof. Mark Stein from the Department of English is one of the organisers and hosts of the conference entitled “On whose terms? Critical negotiations in black British literature and the arts”, which takes place in London in March. Stein chairs the conference together with two colleagues from the University of London.



Hereinspaziert:
Fachmesse „CONNECTA
International Münster“ für
ausländische Studierende

Bereits zum dritten Mal lädt die internationale Fachmesse „CONNECTA“ ausländische Studierende, Doktoranden, Absolventen und Wissenschaftler aller Fachbereiche dazu ein, Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen. Die bundesweit einzigartige Messe wird im November gemeinsam von der WWU und der Stadt Münster veranstaltet und bietet Unternehmen, Behörden, Verbänden und Einrichtungen die Gelegenheit, sich den Besucherinnen und Besuchern vorzustellen. Studierende und Interessierte können auf der „CONNECTA“ direkten Kontakt zu möglichen späteren Arbeitgebern aufnehmen. Außerdem erhalten sie wertvolle Informationen und Hinweise für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg – zum Beispiel durch einen Bewerbungsmappen-Check oder das Proben von Bewerbungsgesprächen.

*Roll up! Roll up!
“CONNECTA International
Münster” fair for foreign students*

For the third time the international CONNECTA fair opens its doors to foreign students, PhD students, graduates and academics from all disciplines, inviting them to make contacts and exchange information. The fair, unique in Germany, is organised jointly by the WWU and the City of Münster. It takes place in November and offers companies, authorities, associations and institutions the opportunity to introduce themselves to visitors. Both students and anyone else interested can make contact directly with potential future employers. In addition they receive valuable information and pointers for their further educational or professional paths, for example through having their application dossier checked or practising job interviews.



„Eine wissenschaftliche Spitzenstellung erfordert eine starke und tragfähige internationale Vernetzung. Der erste zwischen Deutschland und China im Jahre 2008 eingerichtete Sonderforschungsbereich TRR 61, der gemeinsam von der WWU und der Tsinghua-Universität getragen wird, ist ein gelungenes Beispiel für eine erfolgreiche internationale Kooperation.“

Prof. Dr. Harald Fuchs, Direktor des Physikalischen Instituts

“Being outstanding in the academic world requires strong, sustainable international networks. The first Collaborative Research Centre TRR 61 established between Germany and China in 2008, involving WWU and Tsinghua University, is an outstanding example of successful international cooperation.”

Prof. Harald Fuchs, Director of the Physical Institute

West-östlicher Diskurs: WWU-Historiker übernimmt Leitung des „Deutschen Historischen Instituts Warschau“

Prof. Dr. Eduard Mühle übernimmt im Oktober die Leitung des „Deutschen Historischen Instituts“ in Warschau. Mühle ist Inhaber des Lehrstuhls für die Geschichte Ostmitteleuropas und Osteuropas an der WWU und für seine neue Aufgabe in der polnischen Hauptstadt für fünf Jahre von der Universität beurlaubt worden. Der münstersche Historiker gilt als ausgewiesener Experte der früh- und hochmittelalterlichen Stadt- und Herrschaftsgeschichte bei Ost- und Westslaven sowie der ostmitteleuropäischen Zeitgeschichte. An der WWU hat er sich insbesondere mit Fragen der deutschen geschichtswissenschaftlichen Wahrnehmung des östlichen Mitteleuropas befasst. Das 1993 gegründete „Deutsche Historische Institut Warschau“ hat sich in den letzten Jahren zu einer zentralen Einrichtung im deutsch-polnischen Wissenschafts- und Kulturdiskurs entwickelt.

East-west discourse: WWU historian becomes head of “German Historical Institute” in Warsaw

In October Prof. Eduard Mühle becomes head of the “German Historical Institute” in Warsaw. Mühle holds the Chair of Eastern Central European and Eastern European History at WWU and was granted a five-year sabbatical by the university to take on his new responsibilities in the Polish capital. The Münster historian is an acknowledged expert not only on the history of cities and domination among eastern and western Slavs in the early and high Middle Ages, but also on the contemporary history of eastern central Europe. At WWU Mühle has occupied himself in particular with questions of German historical perceptions of eastern central Europe. Over recent years the “German Historical Institute” in Warsaw, established in 1993, has developed into a central institution in the German-Polish academic and cultural dialogue.

Viermal erste Wahl: Studiengang Wirtschaftsinformatik bietet englischsprachiges Masterprogramm

Ab dem Wintersemester 2008/2009 bietet das Institut für Wirtschaftsinformatik den international ausgerichteten Masterstudiengang „Information Systems“ an. Er bietet Absolventen wirtschaftsnaher Bachelor- oder Diplomstudiengänge die Wahl zwischen vier an der Berufspraxis orientierten Schwerpunkten: „Information Management“, „Process Management“, „Business Networks“ und „Business Intelligence“.

Ziel des Studiengangs ist es, Studierende sowohl für die Unternehmenspraxis als auch für die Forschung auszubilden. Theoretische Erkenntnisse setzen die Studierenden direkt in praxisorientierten Forschungsprojekten um. Dabei repräsentieren die vier fachlichen Schwerpunkte wichtige Ausrichtungen innerhalb der Wirtschaftsinformatik.

Der neue Studiengang wird komplett auf Englisch angeboten. Auf diese Weise sind die Studierenden nach ihrem Masterabschluss nicht nur fachlich, sondern auch sprachlich bestens für eine internationale Karriere gerüstet.



First choice – four times: Business Information Systems course offers Masters programme in English

In the winter semester 2008/2009 the Institute of Business Information Systems begins to offer an internationally orientated Masters programme in Information Systems. The programme offers graduates of economics-related Bachelor or Diploma courses a choice of four main subjects, all geared towards working life: Information Management, Process Management, Business Networks and Business Intelligence.

The aim of the course is to train students both for work in companies and for research. What the students learn in the way of theory they put straight into practice in realistic research projects. The four main subjects offered represent important focuses in the field of Business Information Systems. The new course is offered entirely in English, which gives students excellent preparation, in terms of subject matter and language skills, for an international career after they receive their Masters degree.





Christmas worldwide: Rector receives visiting academics and their families

In December Rector Prof. Ursula Nelles invites all of the university's international visiting academics to a pre-Christmas celebration. The event is held in the Alexander von Humboldt House, the WWU's house for international guests, and a hearty welcome is extended to the visitors' families as well as to the Münster staff looking after the academics themselves.

The varied programme for the celebration creates a happy atmosphere among the guests, some of whom are living thousands of kilometres from their home countries. Every year around 400 foreign academics come to Münster for a short or longer period, to do research or teach at the departments and faculties of WWU. To the accompaniment of Christmas music performed by pupils of the Westphalian School of Music – and of course with coffee and cakes – the guests experience a sense of community that transcends borders.

Weltweite Weihnachten: Rektorin empfängt internationale Gastwissenschaftler und ihre Familien

Im Dezember lädt Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles alle internationalen Gäste der Universität zu einer vorweihnachtlichen Feier ein. Zu dem Treffen im Alexander-von-Humboldt-Haus, dem internationalen Gästehaus der WWU, sind auch die Familien sowie die münsterschen Betreuer der Gastwissenschaftler aus aller Welt herzlich willkommen.

Das abwechslungsreiche Programm der Feier sorgt für fröhliche Stimmung bei den Gästen,

die oft tausende Kilometer von ihrer Heimat entfernt leben. Rund 400 ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kommen jedes Jahr nach Münster, um an den Fachbereichen und Fakultäten der WWU für kürzere oder längere Zeit zu forschen und zu lehren. Bei vorweihnachtlicher Musik von Schülerinnen und Schülern der Westfälischen Schule für Musik und natürlich Kaffee, Kuchen und gemütlichen Gesprächen erleben die Gäste ein Stück grenzenlose Gemeinschaft.



› Gastprofessorinnen und -professoren | *Guest professors*

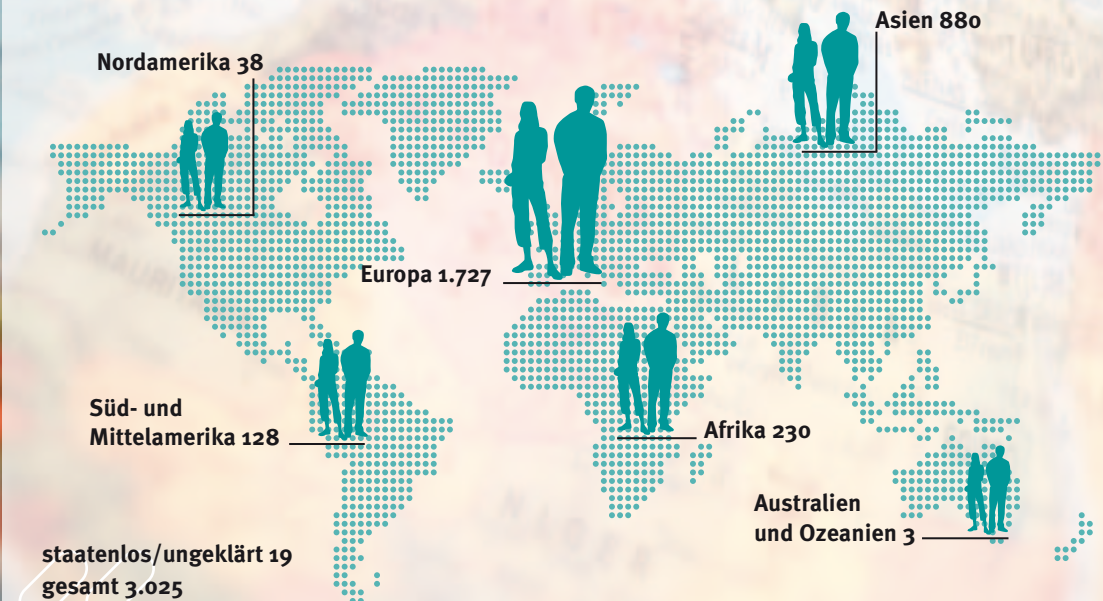
Herkunftsland	2008
Ägypten	4
Algerien	2
Argentinien	3
Aserbaidtschan	1
Australien	3
Belarus	7
Belgien	4
Brasilien	9
Bulgarien	9
Chile	2
Dänemark	3
Estland	4
Finnland	3
Georgien	2
Griechenland	5
Großbritannien	12
Indien	22
Indonesien	4
Italien	14
Japan	36
Jordanien	2
Jugoslawien	2
Kanada	8
Korea (Nord)	2
Korea (Süd)	10
Kroatien	3
Lettland	5
Litauen	2
Marokko	1

Herkunftsland	2008
Niederlande	7
Norwegen	6
Österreich	8
Pakistan	10
Palästina	8
Peru	2
Polen	6
Rumänien	10
Russland	34
Schweden	2
Schweiz	3
Serbien	2
Singapur	3
Slowakei	2
Slowenien	1
Spanien	12
Sudan	1
Syrien	3
Taiwan	11
Thailand	2
Tschechische Rep.	2
Türkei	12
Ukraine	2
Ungarn	8
USA	17
Usbekistan	2
Venezuela	1
VR China	110
Zypern	2
gesamt	473



WWU Münster

› Ausländische Studierende 2008 | *Incoming students 2008*



forschung //
studium und lehre //
internationales //
menschen und leben //
strukturen und organisation //
förderer und alumni //

„Ob im Studium, auf Reisen oder
im Konzert: Am wichtigsten ist,
dass die Begleitung stimmt.“

Violinistin Suyoen Kim von der Musikhochschule Münster

*Violinist Suyoen Kim from the Münster Conservatory
“Whether I’m studying, travelling or performing –
the most important thing is the right accompaniment.”*



Immer wieder neue Seiten: Suyoen Kim

„Ich lese ziemlich viel, da ich dauernd im Zug sitze“, sagt Suyoen Kim. Wobei sie auch oft im Flugzeug ihre Bücher auspackt, denn ihre Konzerte führen sie inzwischen nicht nur durch ganz Deutschland und Europa, sondern auch nach Asien und Südamerika.

Begonnen hat die beeindruckende Karriere der vielseitigen Violinistin, die 2003 als 16-jährige von der dänischen Zeitung „Jyllandsposten“ als „brandneuer Weltstar“ gefeiert wurde, in ihrer Geburtsstadt Münster: Schon im Alter von fünf Jahren erhielt Suyoen Kim hier ersten Geigenunterricht. Mit neun startete sie als jüngste Jungstudentin Deutschlands bei Prof. Helge Slaatto an der Musikhochschule Münster. Das Ausnahmentalent arbeitete bereits mit vielen renommierten Dirigenten wie Kurt Masur, Eliahu Inbal, Myung-Whun Chung, Steven Sloane, Jan Latham-Koenig, Peter Ruzicka oder Walter Weller zusammen. Zurzeit absolviert sie ein Aufbau-studium bei Prof. Ana Chumachenko an der Hochschule für Musik und Theater in München.

Wie bewältigt man als junger Mensch eine so rasante internationale Karriere? „Offenheit, Toleranz und Lernbereitschaft sind die wichtigsten Tugenden, die jeder Einzelne für eine fortschrittliche Internationalität bei sich fördern sollte“, so Kim. Ihr Pendeln zwischen den Konzertbühnen der Welt gibt ihr viel Gelegenheit, diese Tugenden zu praktizieren – und sehr viel Zeit zu lesen. Deshalb freut sie sich darauf, 2009 zur Abwechslung auch oft Kammermusik zu machen: „Dann ist man nicht immer so allein unterwegs!“

Always something new: Suyoen Kim

“I read quite a lot as I’m always sitting in trains,” says Suyoen Kim. She gets to unpack her books in planes, too, though, because nowadays her concerts don’t only take her round Germany and Europe, but also to Asia and South America.

The versatile violinist, who in 2003 was acclaimed as a “brand-new world star” at the age of 16 by the Danish newspaper Jyllandsposten, began her impressive career in her hometown of Münster. It was here that Suyoen Kim received her first lessons on the violin at the age of five. At the age of nine she began studying under Prof. Helge Slaatto at Münster Conservatory as the youngest student in Germany. With her exceptional talent Kim has already worked with many distinguished conductors such as Kurt Masur, Eliahu Inbal, Myung-Whun Chung, Steven Sloane, Jan Latham-Koenig, Peter Ruzicka or Walter Weller. She is currently completing further studies under Prof. Ana Chumachenko at the College of Music and Theatre in Munich.

How does a young person cope with such a rapid international career? “Open-mindedness, tolerance and a willingness to learn are the most important virtues that anyone aiming at progressive internationality should cultivate in themselves,” says Kim. Commuting between the concert stages of the world gives her a lot of opportunity to practise these virtues – and a lot of time to read. Which is why she’s looking forward to playing more chamber music for a change in 2009. “Then you’re not always travelling so alone,” she says.



Wissen, was Spaß macht: Kinder-Uni Münster feiert Jubiläum

Schon der Auftakt der Kinder-Uni im Jahr 2003 war ein überwältigender Erfolg. Doppelt so viele Kinder wie in den Hörsaal passten, wollten hören, wie sie ihre Eltern auf Taschengeld verklagen können. Und noch immer kommen im Schnitt rund 600 Junior-Studierende zur Kinder-Uni Münster – auch zur 50. Vorlesung der beliebten Reihe: Zum Jubiläum im Juni berichtet Althistoriker Prof. Dr. Elmar Schwertheim über die Olympischen Spiele in der Antike.

Die Kinder-Uni Münster zählt neben den Pionieren aus Tübingen zu den ältesten und größten Kinder-Unis in Deutschland. Zehnmal im Jahr lassen sich die acht- bis zwölfjährigen Schülerinnen und Schüler erzählen, warum Giraffen einen langen Hals haben, wie ihre Großeltern im Nationalsozialismus lebten und warum es Armut gibt. Vor allem der Spaß am Lernen steht dabei im Vordergrund – und die jeweiligen

Dozenten legen sich mächtig in Zeug, um ihr wissbegieriges Publikum für Bildung zu begeistern. Der eine besorgt sich nachgemachte Togen aus dem alten Rom, der zweite dreht mit seinen Studierenden einen Film, um das Fernsehen zu erklären, der dritte stellt gar ein Marimbaphon und ein Drumset auf die Bühne, um den Kindern die Welt des Trommelns nahezubringen.

Der Eintritt zur Kinder-Uni Münster ist frei. Die Plätze im größten Hörsaal der WWU sind den Junior-Studierenden vorbehalten, für ihre erwachsenen Begleiter wird die Vorlesung in die angrenzenden Hörsäle übertragen. Nach Schluss der Vorlesung können die Schüler – ganz wie ihre erwachsenen Kommilitonen – in der Mensa essen gehen. Und ebenfalls wie ihre erwachsenen Kommilitonen erhalten sie einen Studierendenausweis und ein Diplom, wenn sie an jeder Vorlesung im Semester teilgenommen haben.

Where learning is fun: Children's Uni Münster celebrates jubilee

Right from its beginnings in 2003 the Children's Uni was an overwhelming success. Twice as many children as the lecture hall could hold wanted to hear how they could sue their parents for pocket money. And today an average of 600 junior students still come to Münster's Children's Uni – and also to the 50th lecture in this popular series. At the jubilee in June Dr. Elmar Schwertheim, Professor of Ancient History, talks about the Olympic Games of antiquity.

Together with the pioneers from Tübingen, the Children's Uni in Münster is one of the oldest and biggest in Germany. Ten times a year the eight to twelve-year-olds listen to talks on subjects such as why giraffes have a long neck, how their grandparents lived under Hitler and why there is poverty. The focus is above all on having fun learning – and the lecturers go to a lot of trouble to get their inquisitive audience interested in education.

One of them brings along reproductions of togas from ancient Rome, another makes a film with his students to explain television, and yet another brings a marimbaphone and a drum kit onto the stage to illustrate the world of percussion.

Entrance to the Children's Uni is free of charge. The places in WWU's biggest lecture hall are reserved for the junior students, and lectures are relayed to neighbouring lecture halls for the accompanying adults. After a lecture the pupils can go to the refectory for lunch, just like normal students. And – also just like normal students – they get a student's identity card and a diploma if they have attended every lecture.



Verbotene Bücher: Prof. Dr. Hubert Wolf dreht mit dem ZDF im Vatikan

Sowohl das Schreiben als auch das Lesen von Büchern waren in der Geschichte oft riskante Angelegenheiten. Denn nicht alle mächtigen Personen und Institutionen waren immer mit den darin verbreiteten Ideen, Informationen oder Weltanschauungen einverstanden – und hatten meist eher Interesse daran, deren Verbreitung zu kontrollieren. Der münstersche Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf ist ein Experte für die Geschichte der kirchlichen Buchzensur. Schon vor der offiziellen Öffnung 1998 erhielt er Zugang zum Archiv der Glaubenskongregation im Vatikan und hat dort viele Jahre geforscht. Im Jahr 2002 wurde er vom Filmteam „Gruppe 5“ angesprochen, ob er Interesse an einer filmischen Dokumentation seiner spannenden Ergebnisse habe – was zu einer aufwändigen Produktion mit Dreharbeiten vor Ort im Vatikan führte, die Anfang April 2009 als Zweiteiler im ZDF ausgestrahlt wurde.

Als Moderator der Dokumentation konnte der langjährige Chef des „heute-journals“ Wolf von Lojewski gewonnen werden. Den passionierten Bücherliebhaber zur Mitarbeit zu bewegen, war offenbar eine leichte Aufgabe – eine Drehgenehmigung im Archiv der Glaubenskongregation zu bekommen dagegen fast unmöglich. Doch da Prof. Wolf dort über beste Beziehungen und zudem einen guten Ruf als seriöser Wissenschaftler verfügt, öffneten sich die Türen im Keller des Palazzo del Sant'Uffizio.

Der Zweiteiler soll erklären, warum es zur Gründung einer eigenen Kongregation für die Buchzensur kam, welche großen Fälle es im Laufe der Geschichte gab und wie es heute um die Zensur in der katholischen Kirche bestellt ist. Der Film lehnt sich an Prof. Wolfs im C.-H.-Beck-Verlag erschienenen Band „Index.



Prof. Dr. Hubert Wolf und Wolf von Lojewski (v. l. | from left)

Der Vatikan und die verbotenen Bücher“ an. Grundlage ist die Arbeit des von Prof. Wolf geleiteten Forschungsprojekts, eines auf zwölf Jahre angelegten Langfristvorhabens der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Im Rahmen dieses Projekts werden erstmals alle römischen Buchzensurfälle von 1542 bis 1966 dokumentiert. „Als Historiker ist es meine Aufgabe, auf die Korrektheit der Fakten zu pochen, Geschichte in allen ihren Grautönen zu zeichnen und nicht nur spannende Geschichten faszinierender Persönlichkeiten zu erzählen, sondern auch auf die Hintergründe ihres Handelns hinzuweisen“, erläutert Wolf seine Rolle bei der Entstehung der Dokumentation. Für ihn ist die mediengerechte Aufarbeitung von Forschungsergebnissen nicht zwangsläufig mit einem Verlust an wissenschaftlicher Qualität verbunden: „Sie zwingt die Forscher vielmehr dazu, sich der wesentlichen Grundzüge ihrer eigenen Arbeit bewusst zu werden und klare Thesen zu formulieren, was oft auch der Wissenschaft unmittelbar zugute kommt“, so Wolf.

Forbidden books: Prof. Hubert Wolf makes a film in the Vatican with German TV

In the past, both writing and reading books was often a risky business, since not every powerful person or institution always agreed with the ideas, information or philosophies of life they contained. Indeed, they were generally more interested in checking their spread. The Münster ecclesiastical historian Prof. Dr. Hubert Wolf is an expert on the history of book censorship by the church. Wolf had access to the archive of the Congregation for the Doctrine of the Faith in the Vatican even before it was officially opened in 1998. He has been undertaking research there for many years now. In 2002 he was asked by the “Gruppe 5” film team whether he would be interested in making a documentary about the exciting results of his work. This led to a costly production, with filming on location in the Vatican. The two-part film was shown on German television in April 2009.

Wolf von Lojewski, the long-time anchorman of a nightly television news programme, was enlisted to present the documentary. As he is a passionate book-lover, it was doubtless an easy task to persuade him to become involved. Getting permission to film in the archive of the Congregation for the Doctrine of the Faith was, by contrast, almost impossible. However, as Prof. Wolf has excellent contacts there and, moreover, has a good reputation as a serious academic, the doors in the cellars of the Palazzo del Sant'Uffizio were opened.

The two-part series aims to explain why a congregation for the censorship of books was established, which celebrated cases there have been in history and how things stand today with censorship in the Catholic Church. The film is based on Prof. Wolf's book “Index: the Vatican and the forbidden books”. Underlying this is the work done by the research project headed by Prof. Wolf. This is a 12-year project, supported by the German Research Foundation, which will for the first time be documenting all the cases of books censored by the Catholic Church between 1542 and 1966.



“As an historian it is my duty to insist that the facts are correct, to present history in all its shades of grey and not just tell exciting stories about fascinating personalities. Rather, I also have a duty to point out the background to what they did,” is how Wolf explains his role in making the documentary. For him, adapting research results for the media does not automatically mean a loss of academic quality. “It actually forces researchers to become aware of the essential elements of their own work,” he says, “and to formulate ideas clearly – which often has direct benefits for academic work.”



BASF-Vorstandsmitglied Dr. Helmut Rödder, Transferpreisträger Dr. Hendrik Hölscher und | and Dr. Uwe Peter Kanning, Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles und | and Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek (v.l. | from left)

Erkenntnisse über Spitzenkräfte: Transferpreis geht an Hendrik Hölscher und Uwe Kanning

Der Psychologe Dr. Uwe Peter Kanning und der Physiker Dr. Hendrik Hölscher erhalten im Dezember den Transferpreis der WWU 2007/2008. Der mit insgesamt 20.000 Euro dotierte Preis wird zwischen den beiden Gewinnern aufgeteilt. Mit dem Transferpreis zeichnet das Rektorat besondere Leistungen von Universitätsmitgliedern beim Forschungstransfer und bei der wissenschaftlichen Kooperation mit Partnern der außeruniversitären Praxis aus. Überreicht wird der Preis in den Räumen der BASF Coatings AG in Münster-Hiltrup. Privatdozent Dr. Uwe Kanning wird für das Projekt „Personalauswahl in kleinen- und mittelständischen Unternehmen“ ausgezeichnet. Das Projekt machte wissenschaftliche Erkenntnisse, die in der Regel nur von Großunternehmen oder Behörden berücksichtigt werden, auch

kleineren Unternehmen zugänglich. Umgekehrt wurde auch die Alltagsrealität kleiner und mittelständischer Firmen in den Fokus wissenschaftlicher Betrachtungen gerückt, so dass eine Übertragung der vorliegenden Erkenntnisse möglich wurde.

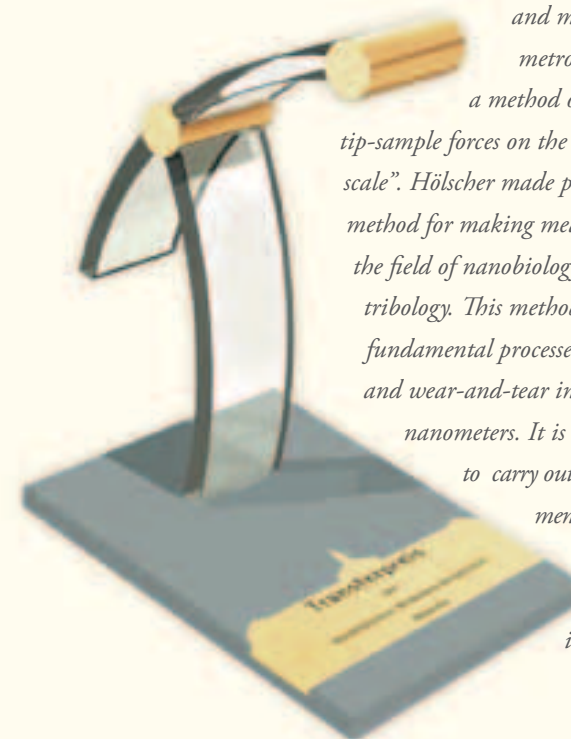
Dr. Hendrik Hölscher hat sich mit dem Projekt „QFM-Module: eine Methode zur Messung von Spitzen-Proben-Kräften auf der Nanometerskala“ durchgesetzt. Hölscher hat dabei eine neue Methode für Messungen im Bereich der Nanobiologie und der Nanotribologie, die sich im Nanometerbereich mit den grundlegenden Prozessen von Reibung und Verschleiß befasst, ermöglicht. Dadurch ist es nun möglich, solche Messungen nicht nur im Vakuum, sondern auch in Luft oder in Flüssigkeiten durchzuführen.

Insights on a smaller scale: Transfer Prize goes to Hendrik Hölscher and Uwe Kanning

In December the psychologist Dr. Uwe Peter Kanning and the physicist Physiker Dr. Hendrik Hölscher receive the WWU Transfer Prize for 2007/2008. The prize, worth a total of €20,000, is shared between the two winners. With the Transfer Prize the Rector's Office rewards special achievements by members of the university in the fields of research transfer and cooperation with partners from outside the university. The prize is presented at BASF Coatings in Münster-Hiltrup.

Dr. Uwe Kanning receives the prize for a project entitled "Employee selection in small and medium-sized companies". The project made available to smaller companies insights which as a rule are only taken into consideration by large companies or authorities. Conversely, everyday reality as experienced in small and medium-sized companies was made the object of academic investigation, making possible a transfer of existing insights.

Dr. Hendrik Hölscher won his share of the prize with a project entitled "Quality management and manufacturing metrology modules: a method of measuring



tip-sample forces on the nanometer scale". Hölscher made possible a new method for making measurements in the field of nanobiology and nanotribology. This method deals with fundamental processes of friction and wear-and-tear in the area of nanometers. It is now possible to carry out such measurements not only in a vacuum, but also in air or fluids.



Dr. Klaus Tolksdorf ist neuer Präsident des Bundesgerichtshofs

Einer der neuen Präsidenten des Bundesgerichtshofs kommt aus Münster. Dr. Klaus Tolksdorf, seit 1999 Honorarprofessor an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der WWU, wird im Januar in Karlsruhe in sein neues Amt eingeführt. Er war von 1979 bis 1982 als Richter im Hochschuldienst am Kriminalwissenschaftlichen Institut der WWU tätig. Neben seiner Tätigkeit als Richter und später als Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof übernahm Tolksdorf 1994 einen Lehrauftrag für Straf- und Strafprozessrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Für seine wissenschaftlichen Verdienste und sein großes Engagement in der akademischen Lehre wurde er 1999 zum Honorarprofessor ernannt.

Dr. Klaus Tolksdorf new President of the Federal Court of Justice

One of the new Presidents of the Federal Court of Justice comes from Münster. Dr. Klaus Tolksdorf, honorary professor at the WWU Faculty of Law since 1999, is sworn into office in Karlsruhe in January. From 1979 to 1982 he was a judge who also lectured at the Institute of Criminology at WWU. From 1994, in addition to his activities as a judge and, later, as the presiding judge at the Federal Court of Justice, Tolksdorf took on a lectureship in Penal and Criminal Law at Münster's Faculty of Law. In 1999 he was appointed honorary professor in recognition of his academic work and his high degree of commitment to academic teaching.



Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Habermas

Jürgen Habermas, der zu den international bekanntesten zeitgenössischen Philosophen im deutschsprachigen Raum zählt, spricht Ende Januar in Münster. Thema seines Vortrags im völlig überfüllten Hörsaal H1 ist „Die Revitalisierung der Weltreligionen – Herausforderung für ein säkulares Selbstverständnis der Moderne?“ Die öffentliche Veranstaltung ist Teil einer Vorlesungsreihe des Arbeitsschwerpunkts Politik und Religion am Institut für Politikwissenschaft, die in Zusammenarbeit mit dem Philosophischen Seminar entstanden ist.

Open lecture by Prof. Jürgen Habermas

Jürgen Habermas, internationally one of the best-known contemporary philosophers from the German-speaking world, gives a lecture in Münster at the end of January. The subject of his talk, given in the packed H1 lecture hall, is „The revitalisation of world religions – a challenge for the secular self-image of modern times?“ The event, open to the public, is part of a series of lectures dealing with the theme of politics and religion, one of the main areas of work at the Institute of Political Science. The lectures were organised in conjunction with the Department of Philosophy.

Supraleistung: Nobelpreisträger Johannes Georg Bednorz eröffnet Vortragsreihe

Hochkarätiger Auftakt für die neue internationale Vorlesungsreihe „Research Transfer with Germany and the Mercosur – Challenges and Goals“: Johannes Georg Bednorz, Nobelpreisträger für Physik und Mitglied des Hochschulrates der WWU, berichtet im Mai über seine bahnbrechenden Forschungsergebnisse im Bereich „Supraleitung“. Dem internationalen Charakter der Veranstaltung wird dabei durch eine Videokonferenz-Schaltung nach Lateinamerika Rechnung getragen. Die Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO) bietet die neue Vorlesungsreihe mit namhaften Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft nämlich gemeinsam mit der deutsch-brasilianischen Handelskammer in São Paulo und den Handelskammern in Buenos Aires (Argentinien), Montevideo (Uruguay) und Asunción (Paraguay) an.

Supra performance: Nobel Prize winner Johannes Georg Bednorz opens series of lectures

A first-rate start for the new international series of lectures under the title „Research Transfer with Germany and the Mercosur – Challenges and Goals“: Johannes Georg Bednorz, Nobel Prize winner for Physics and a member of WWU's University Council, reports in May on the groundbreaking results of his research in the field of supraconduction. To underline the international character of the event, a video conference is set up with South America, as the Research Transfer Office is organising the new series of lectures jointly with the German-Brazilian Chamber of Commerce in São Paulo and the Chambers in Buenos Aires (Argentina), Montevideo (Uruguay) and Asunción (Paraguay).



Höhenluft: WWU-Mitarbeiter in Spitzenpositionen

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der WWU sind top in ihren Fachgebieten. Oft stehen sie dabei sogar noch an der Spitze wissenschaftlicher Fachgesellschaften, wie die folgenden drei Beispiele zeigen:

Spitzenforschung

Prof. Dr. Elisabeth Meyer vom Institut für Evolution und Biodiversität ist seit Anfang des Jahres 2008 Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Limnologie (DGL). Die DGL setzt sich aus Experten der Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung

Room at the top: WWU staff in top positions

WWU academics are first-rate in their fields. In fact, they are often at the top of academic societies – as the following three examples show:

Top research

Since the beginning of 2008 Prof. Elisabeth Meyer from the Institute of Evolution and Biodiversity is President of the German Limnology Society (DGL). The Society is composed of experts from the fields of science, business and public administration, who deal with the biology, ecology, evaluation and protection of water ecosystems, as well as with the dangers they are exposed to.

zusammen, die sich mit der Biologie und Ökologie, der Gefährdung, der Bewertung und dem Schutz von Gewässerökosystemen beschäftigen.

Spitzenrechnung

Prof. Dr. Wolfgang Lück wird vom zwölfköpfigen Präsidium der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV) zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Lück leitet am Mathematischen Institut der WWU die Arbeitsgruppe Topologie und wurde 2008 mit dem Leibniz-Preis ausgezeichnet. Er übernimmt sein neues Amt am 1. Januar 2009.

Spitzenkommunikation

Prof. Dr. Ulrike Röttger ist neue Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK). Bei der Jahreshauptversammlung der Fachgesellschaft in Lugano wählten sie die Mitglieder mit großer Mehrheit für zwei Jahre an ihre Spitze. Prof. Röttger ist seit 2003 Professorin für Public Relations am Institut für Kommunikationswissenschaft der WWU.

Top mathematics

The twelve-strong Executive Committee of the German Mathematicians Association elects Prof. Wolfgang Lück as their new chair. Lück heads the Topology working group at WWU's Institute of Mathematics and received the Leibniz Award in 2008. He takes over his new office on 1 January 2009.

Top communication

Prof. Ulrike Röttger is the new chair of the German Society of Journalism and Communication. At their Annual Meeting in Lugano the members of the society elected her by a large majority to the position, which is tenable for two years. Röttger has been Professor of Public Relations at WWU's Institute of Communication Science since 2003.

Sieben auf einen Streich: WWU ehrt ausgezeichnete Auszubildende

Gleich sieben Auszubildende der Universität Münster haben ihre Abschlussprüfung mit „gut“ oder „sehr gut“ bestanden. Dafür werden sie in einer Feierstunde geehrt. Daniel Bonaventura hat im Institut für Kernphysik den Beruf des Feinwerkmechanikers gelernt und die Bestnote erzielt. Gut schnitt Jennifer Hülskötter ab, die am Institut für Biochemie als Chemielaborantin ausgebildet wurde. Die gleiche Note erreichte Alexander Kinas, der im Dezernat 4.43 den Beruf des „Elektronikers FR: Geräte und Systeme“ erlernte. Ebenfalls gut schnitt Simon Taut ab, der im Physikalischen Institut zum Systemelektroniker ausgebildet wurde. Esther Herding, Sarah Ermke und Lilli Machleit erzielten gute Ergebnisse als Kauffrauen für Bürokommunikation. Landessieger bei seiner Abschlussprüfung als Feinmechaniker wurde bereits vor einem Jahr Dominik Borgmann, der ebenfalls geehrt wird.

Insgesamt werden derzeit 140 Azubis in 19 verschiedenen Berufen an der WWU ausgebildet. Damit gehört die Universität Münster zu den größten ausbildenden Betrieben im Münsterland. Die Palette reicht dabei vom Buchbinder über den Präparator bis hin zum Systemelektroniker.

Seven at one go: WWU pays tribute to good training results

Seven young people who did vocational training at the University of Münster have passed their final examinations with grade A or B. The university pays tribute to them in a special ceremony. Daniel Bonaventura trained as a precision machinist and got top marks. Jennifer Hülskötter, who trained as a chemical laboratory technician at the Institute of Biochemistry got a "B" pass, as did Alexander Kinas, who learned to be an equipment and systems electrician, and Simon Taut, who trained as a system electronics technician at the Institute of Physics. Esther Herding, Sarah Ermke and Lilli Machleit also got "B" grades as office communications clerks. The regional champion in his final examination as precision machinist a year ago was Dominik Borgmann, who also received a tribute.

A total of 140 young people are currently undergoing vocational training in 19 different professions at WWU. This makes Münster University one of the biggest providers of vocational training in the Münsterland. The professions being learned range from taxidermist to system electronics technician.

Daniel Bonaventura





Das waren noch Zeiten:
„Musée Sentimental“ gibt
Einblicke ins Studienleben

Wer denkt nicht gern an sein Studium zurück? Wem bei der Suche nach der verlorenen Zeit so richtig warm ums Herz wird, für den ist „Studieren in Münster – ein Musée Sentimental“ genau das Richtige. Die von Studierenden des Instituts für Volkskunde/Europäische Ethnologie konzipierte und umgesetzte Ausstellung zeigt im Herbst rund 50 Erinnerungsstücke, die Studierende und ehemalige Studierende der WWU mit ihrer Studienzeit verbinden. Instantnostalgie auf hohem Niveau – die Teilnehmer eines Praxisseminars haben das ungewöhnliche „Museum“ innerhalb nur eines Semesters auf die Beine gestellt.

Das Projekt fand schnell viele tatkräftige und spendenbereite Unterstützer. So brachte eine Gruppe Studierende als Zeugnis ihres universitären Alltags eine Postkiste mit nicht weniger als 5.918 Kronenkorken vorbei. Wie viele Studierende dafür wie lange im Einsatz waren, ist allerdings nicht überliefert. Auch der wahrscheinlich mit vielen schönen Erinnerungen beladene VW-Käfer eines ehemaligen Medizinstudenten ist zu sehen – aus Sicherheitsgründen nicht im Original, sondern lebensgroß auf LKW-Plane. Der Ethnologe Prof. Dr. Guido Sprenger stiftet die Schreibmaschine, die ihm bei einem Forschungsaufenthalt in einem laotischen Dorf gute Dienste leistete. „Es ist erstaunlich, wie toll uns viele Stifter unterstützt haben“, sagt Dozent Dr. Martin Wörner und freut sich mit seinen Studierenden, denen die Zeit der sentimentalsten Verklärung ihres Studiums noch bevorsteht.

*Those were the days:
“Musée Sentimental” provides
insights into student life*

Who doesn't enjoy thinking back to their student days? Anyone whose heart warms at the thought of looking for times past finds just the right thing in the exhibition “Studying in Münster – a Musée Sentimental”, which opens in the autumn. Conceived and realised by students from the Institute of Ethnic Studies/European Ethnology, it shows around 50 mementoes that current and former students associate with their student days. Instant nostalgia on a high level – participants in a practical seminar organised the unusual “museum” within just one semester.

The project quickly attracted a lot of active helpers willing to donate exhibits. One group of students, for example, brought along a box with no fewer than 5,918 crown corks as a memento of their everyday life at university. It is not, however, recorded how long how many students needed to collect them ... A former medical student's VW Beetle, undoubtedly bound up with many fine memories, can also be seen – for safety reasons not the original, but life-size on a truck's tarpaulin. The ethnologist Prof. Guido Sprenger donates the typewriter which rendered fine service in a village in Laos while he was doing research there. “All the great support from so many donors is just amazing,” says lecturer Dr. Martin Wörner, who is just as happy as his students whose days of wistful sentimentality are still in the future.

Ethnologe Prof. Dr. Guido Sprenger in Laos (oben)
und heute. | *Ethnologist Prof. Guido Sprenger in Laos (above)
and today*





Tolles Team: WWU und UBC Münster beleben Kooperation

Die Universität Münster und der Universitäts Basketball Club (UBC) starten eine Neuauflage ihrer Kooperation: Fortan tragen die Sportler Trikots mit dem Motto der WWU, „wissen.leben“. Der 1961 gegründete UBC war ursprünglich aus dem Hochschulsport hervorgegangen. Mit ihm sollte ein Ligabetrieb für all die Studenten geschaffen werden, die das ganze Jahr über Basketball spielen wollten. Mit der Zusammenarbeit schärft die WWU ihr Profil als Partnerhochschule des Spitzensports – und bietet jungen Nachwuchstalenten einen zusätzlichen Anreiz, nach Münster zu kommen und hier zu studieren.

Highlights im Hochschulsport

Der Hochschulsport in Münster verzeichnet 2008 außerdem unter anderen folgende Highlights:

- › Mit einer Gesamtnote von 1,7 steht der Hochschulsport Münster im bundesweiten Vergleich beim Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) mit Universitäten vergleichbarer Größe noch vor Köln (2,1), München (1,9) und Hamburg (1,9) an der Spitze.
- › Bei der Internationalen Deutschen Hochschulmeisterschaft (IDHM) im Boxen holt WWU-Studentin Mathilde Quambusch zum fünften Mal den Meisterschaftstitel.
- › Silber für Münster beim Einzelzeitfahren der Internationalen Deutschen Hochschulmeisterschaften (IDHM) Rennrad: WWU-Student Daniel Westmattelmann kommt mit 33:48 Minuten nach Emmanuel van Ruitenbeek (33:30 Minuten) von der TU Delft ins Ziel. Die IDHM Rennrad werden bereits zum dritten Mal vom Hochschulsport der WWU ausgerichtet.
- › Die Rudermannschaft der WWU gewinnt den ersten Platz bei der 61. Deutschen Hochschulmeisterschaft (DHM) im Rudern.
- › Das Tennisteam der WWU sichert sich bei der Meisterschaft in Tübingen den Titel des Deutschen Hochschulmeisters.
- › Die Judoka der WWU krönen in der Universitätsstadt Sheffield ihre neunte Turnierteilnahme am internationalen Judowettkampf für Studierende mit ihrem siebten Pokalsieg.
- › Insgesamt 56 studentische Athleten werden 2008 von der WWU für ihre hervorragenden Leistungen und Erfolge bei nationalen und internationalen Wettkämpfen ausgezeichnet.

Great team: WWU and UBC Münster revive cooperation

The University of Münster and the University Basketball Club (UBC) relaunch their cooperation. From now on the sportsmen and women will be wearing shirts with the WWU's motto "wissen leben" ("live knowledge"). The UBC, set up in 1961, originally emerged from university sports and was to be the basis for a basketball league for all students who wanted to play the sport all year round. Through this cooperation WWU is sharpening its profile as a partner university for top-level sport – offering talented young people an additional incentive to come and study in Münster.

Highlights of university sport

University sport in Münster also has the following highlights in 2008:

- › University sport at Münster receives a score of 1.7 in a national comparison carried out by the Centre of University Development and comes out top, in front of universities of comparable size such as Cologne (2.1), Munich (1.9) and Hamburg (1.9).
- › In the International German University Championships WWU student Mathilde Quambusch wins the championship title in boxing for the fifth time.
- › A silver medal for Münster in the individual cycling time trial in the International German University Championships: WWU student Daniel Westmattelmann races home in 33.48 minutes behind Emmanuel van Ruitenbeek (33.30 minutes) from the Technical University of Delft. These cycling championships are hosted for the third time by WWU university sport.

- › The WWU rowing team wins first place in the 61st German University Championships.
- › The WWU tennis team wins the title of German universities champions in Tübingen.
- › In the university town of Sheffield the WWU judo team crown their ninth appearance in the international students judo contest by winning the cup for the seventh time.
- › A total of 56 student athletes win awards from WWU in 2008 for their outstanding achievements and successes in national and international competitions.

Das vielfältige Angebot des Hochschulsports an der WWU umfasst nahezu alle beliebten Breitensportarten, die bekannten Wettkampfsportarten und attraktive Sporttouren. Rund 18.000 Teilnehmer pro Woche nehmen dieses Angebot wahr; mehr als 350 engagierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter sorgen für abwechslungsreiche Sportstunden.

The wide range of sports on offer at WWU covers practically all the popular ones, including competitive sports and attractive sports tours. Every week, around 18,000 people take part and more than 350 trainers bring variety to the sports sessions.



Kunstvoller Abschied: Prof. Hartwig erhält Schloss- Gemälde als Dauerleihgabe

Eine Verabschiedung mit Überraschung: Als Dank für seine langjährige Arbeit als Prorektor für strategische Planung und Qualitätssicherung an der WWU erhält Prof. Dr. Karl-Hans Hartwig ein außergewöhnliches Kunstwerk – das Werk „Das Schloss – Westfälische Wilhelms-Universität Münster“ von der bekannten ungarischen Künstlerin Eve B'ay. Es ist das erste Mal in ihrer Karriere, dass die inzwischen 82-jährige Künstlerin keine Menschen, sondern ein Gebäude darstellt. Das Kunstwerk wurde der WWU geschenkt und wird nun Prof. Hartwig als Dauerleihgabe auf Lebenszeit überlassen.



Eve B'ay: „Das Schloss – Westfälische Wilhelms-Universität Münster“, 2008, Seidencollage und Textildruck
Eve B'ay: „The Residence – Westphalian Wilhelm University Münster“, 2008, silk collage and textile print

Artful goodbye: Prof. Hartwig receives painting of Residence on permanent loan

A goodbye with a surprise: in gratitude for his long years of work as Prorector for Strategic Planning and Quality Assurance at WWU, Prof. Karl-Hans Hartwig receives an unusual work of art – a painting, “The Residence – Westphalian Wilhelm University Münster” by the well-known Hungarian artist Eve B'ay. It is the first time in her career that the 82-year-old artist has not painted people, but a building. The work of art was presented to WWU and has now been given to Prof. Hartwig on permanent loan for life.

Eve B'ay

Die heute 82-jährige ungarische Künstlerin Eve B'ay wurde in Budapest geboren und absolvierte dort ein Studium an der Ungarischen Akademie der Bildenden Künste. Sie studierte und arbeitete danach in Brüssel, Rom, New York und Deutschland. Ihr Collagenstil wird vor allem durch die Verwendung von Seide, Textilien und Ölkreide geprägt. Ihre Werke wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen bereits auf der ganzen Welt gezeigt.

Eve B'ay

The Hungarian artist Eve B'ay, now 82, was born in Budapest, where she studied at the Hungarian Academy of Visual Arts. After that she studied and worked in Brussels, Rome, New York and Germany. Her collage style is characterized especially by the use of silk, textiles and oil pastels. Her works have been displayed all over the world in her own exhibitions as well as with other works.



Des Studenten neue Kleider: „WWU CampusStore“ verkauft Uni-Accessoires

Wer sich mit seiner Uni identifiziert, möchte die Verbundenheit mit der Alma Mater auch im Alltag zeigen. Alles, was man dazu braucht, bietet der neue „WWU CampusStore“ in der Frauenstraße 42 sowie im MünsterShop im Stadthaus I. Der Store in der Buchhandlung Krüper verkauft zum Beispiel Shirts, Sweatshirts, Polohemden und Baseballcaps mit dem Logo oder Siegel der WWU. Auch in weiteren Filialen der Buchhandlung ist das universitäre Fansortiment erhältlich.

Hinter dem neuen Angebot steckt das Unternehmen Campussportswear, das die Lizenz erhalten hat, mit dem Logo der Universität Produkte auf den Markt zu bringen. Nicht nur mit Kleidung, auch mit Aufklebern, Taschen, Schlüsselanhängern und Fleecedecken deckt der neue Uni-Shop ein breites Spektrum an WWU-Artikeln ab.

New clothes for students: “WWU CampusStore” sells uni accessoires

Anyone who identifies with their university will want to show their feelings for their alma mater in everyday life. Everything needed can be bought in the new “WWU CampusStore” in Frauenstraße 42 and in the MünsterShop at Stadthaus I. The Store in the Krüper bookshop, for example, sells shirts, sweatshirts, polo shirts and baseball caps with the WWU logo or seal. Articles for fans of the university can also be bought at other branches of the bookshop.

The company behind the new range of goods is Campussportswear, who have received a licence to market products bearing the university's logo. The new uni shop sells a wide range of WWU articles – not only clothes, but also stickers, bags, key-rings and fleece blankets.



„Es ist eine tolle Erfahrung, als Student die internationalen Beziehungen und unsere Möglichkeiten zur humanen Veränderung der Welt besser zu verstehen – das bietet MUIMUN.“

Thomas Keil, Student in Public Administration und Director of Scholarship des „Münster University International Model United Nations“ (MUIMUN)

“It’s a great experience for a student to be able to better understand both international relations and the opportunities we have of changing the world in a humane way – and that’s what MUIMUN offers.”

Thomas Keil, student of Public Administration and Director of Scholarship of the Münster University International Model United Nations (MUIMUN)



Lieblingsfach Mathe: Literaturkritiker Marcel Reich- Ranicki zu Gast in Münster

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Teofila Reich-Ranicki, Ehefrau des Literaturkritikers Marcel Reich-Ranicki, wurde einmal von einem befreundeten Mathematiker gefragt: „Ist Ihr Mann in seinem Fach auch so berühmt wie Ihr Sohn?“ Eine Anekdote, die Andrew Reich-Ranicki gern erzählt – und mit der er den Vortrag seines Vaters in Münster ankündigt. Aber die amüsante Geschichte leistet noch mehr: Sie verdeutlicht, dass der berühmte Literaturkritiker bei einer Veranstaltung zum „Jahr der Mathematik 2008“ in Münster nur scheinbar außerhalb seines Fachgebiets unterwegs ist. Schließlich ist sein Sohn ein angesehener Mathematikprofessor an der Universität Edinburgh (Schottland) – zu dessen Ehren die Tagung „Surgery and Manifold Theory“ im Juni an der WWU stattfindet. MRR offenbart in einem anregenden Vortrag in der Schlossaula seine verborgene Doppelbegabung: „Mein erstes Interessengebiet war die Mathematik. Da war ich der beste Schüler.“ Eingeladen hatte der Leibniz-Preisträger Prof. Dr. Wolfgang Lück vom Fachbereich Mathematik und Informatik der Universität Münster.

Favourite subject maths: Literary critic Marcel Reich- Ranicki a guest in Münster

A chip off the old block: Teofila Reich-Ranicki, the wife of Germany's best-known literary critic Marcel Reich-Ranicki, was once asked by a mathematician friend, "Is your husband just as famous in his subject as your son is in his?" An anecdote that son Andrew Reich-Ranicki likes to tell, and one with which he introduces his father's lecture in Münster. But this amusing story does even more: it makes it clear that father Reich-Ranicki only seems to be outside his own field at the "Mathematics Year 2008" event in Münster. After all, his son is a distinguished Professor of Mathematics at the University of Edinburgh in Scotland, and it is in his honour that the "Surgery and Manifold Theory" congress is being held at WWU this June. In a stimulating lecture in the Residence auditorium Marcel Reich-Ranicki reveals his hidden double talent: "My first interest was mathematics. I was the best pupil in the subject." Reich-Ranicki had been invited to give his talk by the Leibniz Award winner Prof. Wolfgang Lück from the Department of Mathematics at Münster University.

Tiefe Einblicke: Charlotte Roche beim „Spiegel-Campusgespräch“

Charlotte Roche in Münster – bei der dritten Ausgabe der „Spiegel-Campusgespräche“ im Mai ist wieder ein echter Publikumsmagnet zu Gast. Die ehemalige Viva-Moderatorin hatte mit „Feuchtgebiete“ ein sensationell erfolgreiches Romandebüt hingelegt. Das durchaus umstrittene Werk rief von Ekel bis Begeisterung die unterschiedlichsten Reaktionen hervor – aber vereint gerade deshalb auch die unterschiedlichsten Geschmäcker und Gemüter. Diese auch intellektuell ungewöhnlich große Publikumsbandbreite lässt in Münster tief blicken: Mehr Andrang als bei der Grimme-Preisträgerin Roche gab es im H1 vorher nur bei Stefan Raab – und bei Jürgen Habermas.

Insights: TV presenter Charlotte Roche in "Spiegel campus interview"

Charlotte Roche in Münster: another real attraction in the third "Spiegel campus interview" in May. The former Viva presenter had brought out her sensationally successful first novel, "Wetlands", a highly controversial work that provoked all sorts of reactions, from disgust to enthusiasm. In doing so, however, it did bring together the most widely varying tastes and minds. This unusually broad range of people is very revealing in Münster: the only occasions on which more people came to listen were when TV presenter Stefan Raab and philosopher Jürgen Habermas came to talk.



forschung //
studium und lehre //
internationales //
menschen und leben //
strukturen und organisation //
förderer und alumni //

„Vielfalt und Austausch sind
die besten Mittel gegen Eintadt
und Langeweile.“



Dr. Anke Kohl auf dem Wochenmarkt in Münster

Dr. Anke Kohl at Münster's market

"Variety and communication are the best cure for monotony and boredom."

Erfahrung mit internationaler Perspektive: Dr. Anke Kohl

Ihr Lieblingsort in Münster ist der Wochenmarkt auf dem Domplatz. Denn hier werden nicht nur Waren gegen Geld getauscht: Märkte sind Orte der Begegnung, des kulturellen Austauschs und des Knüpfens von Kontakten. Themen, die Dr. Anke Kohl auch beruflich am Herzen liegen.

Die neue Leiterin des „International Office“ studierte in Münster Politikwissenschaft, Germanistik, Allgemeine Sprachwissenschaft und Philosophie und wurde 1998 promoviert. Anschließend wechselte sie zur niederländischen „University of Twente“ in Enschede, wo sie vielfältige Aufgaben als Projektleiterin und Koordinatorin für die Internationalisierung übernahm. Seit September 2008 ist sie wieder in Münster, wo sie ihre umfangreichen Erfahrungen auf dem Gebiet der Internationalisierung optimal einsetzen kann.

„Wir sind aber nicht nur für die Strategieentwicklung der Internationalisierung der WWU zuständig“, erklärt Kohl. „Das ‚International Office‘ bietet vor allem auch umfangreiche Beratung: für Studierende, die an einem internationalen Austausch teilnehmen möchten, und für ausländische Studierende, die sich für das Studium in Münster interessieren.“ Und da der überwiegende Teil der Studierenden kein Auslandssemester einschieben kann, will sie unter dem Schlagwort „Internationalisation at home“ auch an der WWU die Internationalisierung vorantreiben. Der Blick über den Tellerrand ist wichtiger denn je, findet Kohl – aber nicht nur für die akademische Ausbildung: „Internationaler Austausch, Auslandsaufenthalte und Kontakt mit Menschen aus anderen Kulturkreisen sind immer eine echte Bereicherung für die eigene Persönlichkeit.“

Dr. Anke Kohl: Experience with an international slant

Her favourite place in Münster is the market on Cathedral Square. Because here you have not only goods being sold: markets are places where people meet, where cultural exchange takes place and contacts are made. And these are topics close to Dr. Anke Kohl's heart, also professionally.

The new head of the „International Office“ studied Political Science, German, Philology and Philosophy in Münster and gained her PhD in 1998. After that she moved to the University of Twente in the Dutch town of Enschede, where she had a variety of duties as project leader and coordinator for internationalisation. Since September 2008 she has been back in Münster, where she can make optimum use of her wide-ranging experience in the field of internationalisation.

“But we're not only responsible for developing an internationalisation strategy for WWU,” Kohl explains. “What the International Office offers above all is comprehensive advice – for students who want to take part in an international exchange, and for foreign students who are interested in studying in Münster.” And because the great majority of students can't take time out for a semester abroad, she wants to push internationalisation at WWU under the motto of “internationalisation at home”.

Looking further afield is more important than ever, says Kohl – but not only in terms of academic education: “International exchange, stays abroad and contact with people from other cultures always mean an enrichment of your own personality.”



Auf dem Prüfstand: Erste flächendeckende Evaluation an der WWU

Im Jahr 2005 hatte sich der Senat selbst dazu verpflichtet, die an der WWU angebotenen Fächer auf den Prüfstand zu stellen und zu ermitteln, ob sie dem internationalen Vergleich standhalten. Im Sommersemester 2008 werden alle Fächer nach und nach von externen Gutachtern besucht. Ausgenommen sind die so genannten „kleinen Fächer“, die bereits an einer durch das Land initiierten Überprüfung teilgenommen haben, sowie die Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Medizin, die jeweils eigene Evaluationen durchgeführt haben.

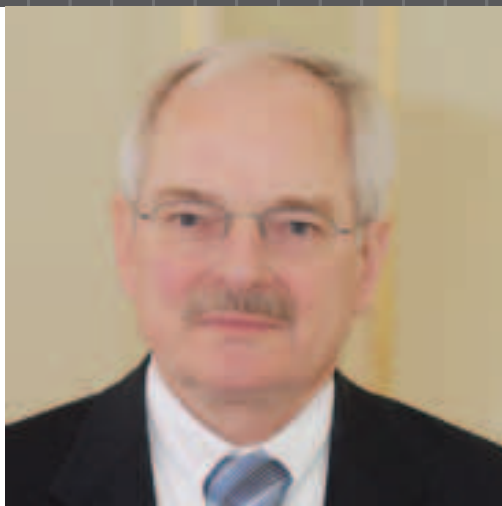
Die Gutachter sollen die spezifischen Stärken und Schwächen der Fächer identifizieren und Vorschläge zur Verbesserung oder zur gezielten Förderung machen. Die Ergebnisse werden schnell konkrete Auswirkungen haben: 2009 starten die Verhandlungen über Zielvereinbarungen zwischen dem Rektorat und den einzelnen Fachbereichen. Grundlage dieser Verhandlungen werden die externen Gutachten sein.

Under scrutiny: First comprehensive evaluation at WWU

In 2005 the Senate had committed itself to putting the subjects offered at WWU under scrutiny, to find out whether they stand up to international comparison. In the summer semester of 2008 all subjects are successively visited by external appraisers. The only exceptions are the so-called “small subjects”, which have already taken part in a review initiated by the State of North Rhine-Westphalia, and the Departments of Economics and Medicine, both of which have carried out their own evaluations.

The appraisers are to identify the particular strengths and weaknesses of the subjects and make proposals for improvement or for specific support measures. The results will quickly have tangible consequences: in 2009, negotiations begin on target agreements between the Rector's Council and the individual departments. The external appraisals will form the basis of these negotiations.





Ein Jahr Hochschulrat: Interview mit Prof. Dr. Reinhard Kurth

Der Hochschulrat der WWU nimmt im März 2008 seine Arbeit auf. Seine Aufgaben sind vergleichbar mit denen eines Aufsichtsrats in einem Unternehmen: Er wählt und entlastet das Rektorat, nimmt den Rechenschaftsbericht entgegen und entscheidet über den Hochschulentwicklungsplan. Vorsitzender ist der Mediziner und ehemalige Präsident des Berliner Robert-Koch-Instituts, Prof. Dr. Reinhard Kurth.

Herr Professor Kurth, was ist für Sie die wichtigste Aufgabe des Hochschulrats?

Neben den Aufgaben, die im Hochschulfreiheitsgesetz des Landes NRW festgelegt sind, betrachtet es der Hochschulrat als seine wichtigste Funktion, dem Rektorat und anderen Gruppen der Universität als Resonanzboden zu dienen. Die Mitglieder des Hochschulrats decken beruflich ein sehr weites Spektrum von Kenntnissen in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur ab und können deshalb ihre umfangreichen Erfahrungen in die Weiterentwicklung der WWU einbringen.

Mit welchen Themen hat sich der Hochschulrat in seinem ersten Jahr hauptsächlich beschäftigt?

Zunächst mussten sich die externen Mitglieder des Hochschulrates erst einmal mit der WWU als einer großen Volluniversität vertraut machen,

wobei die internen Mitglieder des Hochschulrates, Frau Stollberg-Rilinger, Herr Erichsen und Herr Erker, außerordentlich hilfreich waren. Der Hochschulrat hat sich ausführlich mit der Wahl der neuen Prorektoren befasst und über die Modalitäten bei Berufungsverfahren und über die derzeit laufende Evaluation der Fachbereiche unterrichten lassen. Mit den Evaluationsergebnissen wird sich der Hochschulrat in den kommenden Monaten auseinandersetzen, um für das Rektorat und die Fachbereiche beratend tätig sein zu können.

Der Hochschulrat entscheidet unter anderem auch über den Hochschulentwicklungsplan. Welche Maßnahmen halten Sie für besonders wichtig für die Zukunft der WWU?

Das Rektorat und andere Gremien einschließlich des Senats der WWU arbeiten schon seit längerem an der strategischen Ausrichtung der WWU für die Zukunft. Es geht letztlich darum, der WWU im nationalen und internationalen Wettbewerb großer Universitäten ihren Platz auch hinsichtlich der externen finanziellen Unterstützung zu sichern sowie die Qualität in Lehre und Forschung aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Der Hochschulrat nimmt deshalb in fast jeder seiner Sitzungen zu einzelnen Aspekten des Diskussionspapiers des Rektorats zur strategischen Ausrichtung Stellung. Diese Diskussion ist dennoch erst angelaufen, nicht zuletzt weil die Evaluierung der Fachbereiche erst jetzt abgeschlossen werden konnte und natürlich in die Überlegungen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung in Forschung und Lehre einbezogen werden muss. Für diese Aktivitäten wird der Hochschulrat zukünftig verstärkt mit diversen Gremien der Universität sprechen, um den Meinungsbildungsprozess möglichst breit anzulegen. Die Hochschulentwicklung wird auch zukünftig und praktisch dauerhaft das wichtigste Thema für den Hochschulrat bleiben.

Year One for University Council: Interview with Prof. Reinhard Kurth

The University Council at WWU commences work in March 2008. Its duties are comparable to those of a Supervisory Board in a company. It elects the Rector's Council and ratifies its decisions annually, receives the annual report and accounts and decides on the university's development plan. The members of the University Council advise the Rector's Council and supervise their business management. At WWU the University Council consists of eight members, who are appointed for five years by the Ministry of Science. The chair is held by Prof. Reinhard Kurth, a physician and President of the Robert Koch Institute in Berlin.

Professor Kurth, what for you is the most important task of the University Council?

In addition to the tasks laid down in the State of North Rhine-Westphalia's Freedom of Universities Act, the University Council considers that its most important function is to act as a sounding board for the Rector's Council and other University groups. Professionally, the members of the University Council cover a very broad spectrum in the fields of science, business and culture, so they can bring their wide-ranging experience to bear in the further development of WWU.

What issues has the University Council dealt with primarily in its first year?

First of all, the external members of the University Council had to familiarise themselves with WWU as a large university teaching the full range of subjects. In this respect, the internal members of the University Council, Ms. Stollberg-Rilinger, Mr. Erichsen and Mr. Erker were extremely helpful. The University Council concerned itself in detail with the election of the new vice-rectors, and had itself informed not only about the modalities of

appointing professors but also about the evaluation of the university departments currently being carried out. The University Council will be looking closely at the results of the evaluations in the coming months so as to be able to offer advice to the Rector's Council and the departments themselves.

The University Council also decides, among other things, on the university's development plan. What measures do you consider to be especially important for WWU's future?

The Rector's Council and other bodies, including the WWU Senate, have been working for some time on the strategic orientation of WWU for the future. Ultimately, what's important is to safeguard WWU's place in the national and international competition between big universities – also with respect to external funding. We must also maintain and further improve the quality of teaching and research. This is why, in almost every one of its meetings, the University Council gives its comments on individual aspects of the discussion paper produced by the Rector's Office on strategic orientation.

However, this discussion has only just started, one reason being that the evaluation of the departments has only just been completed – and this must, of course, be included in any considerations of quality assurance and continued development in the fields of research and teaching. In connection with these activities the University Council will, in future, be having more discussions with various University bodies in order to put the decision-making process on as broad a footing as possible.

The development of the university will remain the most important task for the University Council in future – permanently, in fact.



Senat bestätigt Prorektorenwahl des Hochschulrats

Nach dem Ausscheiden der beiden bisherigen Prorektoren Prof. Dr. Harald Züchner und Prof. Dr. Karl-Hans Hartwig bestätigt der Senat im Oktober die Wahl der neuen Prorektoren durch den Hochschulrat. Neuer Prorektor für Strategische Planung und Qualitätssicherung ist Prof. Dr. Jörg Becker. Auch die Entscheidung des Hochschulrats zur Wiederwahl von Dr. Marianne Ravenstein, Akademische Direktorin am Institut für Kommunikationswissenschaft, als Prorektorin für Lehre, Studienreform und studentische Angelegenheiten sowie von Prof. Dr. Wilhelm Schmitz, Direktor des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie, als Prorektor für Forschung, Personal und Internationales wurde vom Senat bestätigt. Weiter gehören dem Rektorat Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles und Kanzler Dr. Stefan Schwartz an. Die Zahl der Prorektoren im Rektorat der WWU verringert sich damit von vier auf drei.

Im Dezember legt Prof. Dr. Schmitz sein Amt als Prorektor nieder, da er zum Dekan der Medizinischen Fakultät gewählt wurde und als solcher laut Hochschulmedizingesetz hauptberuflich tätig sein soll. Über seine Nachfolge entscheidet der Hochschulrat im Jahr 2009.

Senate confirms election of vice-rectors by University Council

After the previous vice-rectors, Prof. Harald Züchner and Prof. Karl-Hans Hartwig, have left office the Senate confirms in October the election of the new vice-rectors by the University Council. The new vice-rector for Strategic Planning and Quality Assurance is Prof. Jörg Becker. The Senate also confirmed the University Council's decision to re-elect both Dr. Marianne Ravenstein, Academic Director at the Institute of Communication Science, as vice-rector for Teaching, Study Reform and Student Affairs, and Prof. Wilhelm Schmitz, Director of the Institute of Pharmacology and Toxicology, as vice-rector for Research, Personnel and International Affairs. The rector, Prof. Ursula Nelles, and the head of administration, Dr. Stefan Schwartz, remain members of the Rector's Council, the number of whose vice-rectors are thereby reduced from four to three.

In December Prof. Schmitz resigns from his office of vice-rector after being elected as dean of the Faculty of Medicine, and regulations stipulate that he has to work full-time in that capacity. The University Council will decide on his successor in 2009.

WWU führt kaufmännisches Rechnungswesen ein

Die WWU nutzt die vom Landeshochschulgesetz eingeräumte Autonomie und schafft eine integrierte Finanz- und Verwaltungssoftware an, mit deren Hilfe 2010 das kaufmännische Rechnungswesen eingeführt werden wird. Aktuell laufen die Vorbereitungen dafür schon auf Hochtouren, zum Beispiel mit einer flächendeckenden Inventur.

Die mit 38.000 Studenten drittgrößte Hochschule Deutschlands hat mit der gesetzlichen Änderung weit reichende Kompetenzen für Finanz-, Personal- und Organisationsentscheidungen erhalten. Sie sollen im Sinne der Universität dazu genutzt werden, national und international wettbewerbsfähig zu bleiben. Das Haushaltsvolumen der Universität in Höhe von rund 335 Millionen Euro jährlich sowie die Zahl von rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern machen die Dimension dieser Aufgabe deutlich.

Mit dem Projekt ElVer („Einführung der Integrierten Verbundrechnung“) auf dem Weg zum modernen Finanzmanagement
On the way to modern financial management

WWU introduces commercial accounting

WWU uses the autonomy granted by the Regional State Universities Act and purchases integrated finance and administration software to help in the introduction of commercial accounting in 2010. Preparations are already running at full speed, for example in the form of a comprehensive inventory.

With its 38,000 students Münster is the third largest university in Germany and, as a result of statutory changes, has acquired far-reaching decision-making powers on issues relating to finance, personnel and organisation. These powers are to be used to benefit the University so that it remains competitive both nationally and internationally. The university's annual budget of around €335 million and the approximately 5,000 staff make the dimensions of this responsibility clear.





Familiengerechte Hochschule: WWU erhält Grundzertifikat von „berufundfamilie“

Die WWU darf sich offiziell als „familiengerechte Hochschule“ bezeichnen. Im Juni erhält sie von „berufundfamilie“, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, das Grundzertifikat und damit die Bescheinigung, dass sie das „audit familiengerechte hochschule“ erfolgreich durchgeführt hat.

Die bisherigen familienorientierten Maßnahmen an der Universität wurden im Rahmen eines umfangreichen Untersuchungs- und Anhörungsverfahrens begutachtet. Darüber hinaus wurden weiterführende Zielvorgaben zur Verwirklichung familiengerechter Studienbedingungen sowie einer familienbewussten Personalpolitik festgelegt. Als vorhandene Maßnahmen wurden an der WWU unter anderem flexible Arbeitszeitregelungen, vielfältige Teilzeitmodelle, ein univer-

sitätseigenes Frauenförderprogramm, Angebote für Kinder von Studierenden in Notfällen, ein unterstützendes Gesundheitsmanagement sowie Pilotmaßnahmen zur Ferienbetreuung für Kinder von Beschäftigten positiv bewertet. Dabei kommt dem neu eingerichteten „Servicebüro Familie“ eine besondere Bedeutung zu. Die Vermittlungs- und Beratungsstelle berücksichtigt die spezifische Situation von Hochschulbeschäftigten in Forschung, Lehre und Verwaltung. Ziel ist es, allen Beschäftigten der WWU, die ein Kind erwarten oder bereits Eltern sind, die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu erleichtern. Das Servicebüro vermittelt kostenlos aktuelle Informationen über Möglichkeiten und Angebote zur Kindertagesbetreuung in Münster und Umgebung und bietet Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Schulkinder an.

Family-oriented university: WWU certified as family-friendly

WWU can now officially call itself a “family-friendly university”. In June it receives a basic certificate from “berufundfamilie” (“jobandfamily”), an initiative of the non-profit Hertie Foundation. This certifies that a “family-friendly university audit” has been successfully carried out.

The family-oriented measures that have been in place so far at the university were assessed as part of a comprehensive procedure involving appraisals and hearings. In addition, further objectives were defined for implementing family-friendly conditions for study and a family-aware personnel policy. Existing measures at WWU which were assessed positively included flexible working-time regulations, a variety of part-time working schemes, the university's own women's support programme, services on offer for students' children in emergencies,

a health management scheme and pilot schemes for looking after employees' children during school holidays.

The newly established Family Service Office acquires special importance. The Office is an agency and advice centre which takes into account the special situation of people working at the university in research, teaching or administration. The aim is to make it easier for all WWU employees who are either expecting a child or are already parents to balance family and working life. The Service Office provides free, up-to-date information on how and where children can be looked after in and around Münster, as well as offering possibilities of looking after children during the school holidays.

Jörg Wernsmann gehört zu den Vätern an der WWU, die sich ganz bewusst für die Option „Elternzeit“ entschieden haben und die Chance nutzen, ihren Nachwuchs in den so genannten Vätermonaten zu versorgen. Hier berichtet er selbst über seine Erfahrungen.

Vollzeit-Vater

von Jörg Wernsmann

Nachdem wir erfahren hatten, dass „wir“ wieder schwanger sind, kam meiner Frau Claudia und mir der Gedanke, die neuen Möglichkeiten Elterngeld und Elternzeit zu nutzen – und nach Geburt des Kindes gemeinsam in Elternzeit zu gehen. Aber nicht nur die zwei „Vätermonate“ sollten es sein, sondern sieben Monate Elternzeit auch für den Papa!

Am 25. Juni 2008 war es dann so weit. Unser zweiter Sohn Eddie kam zur Welt. Dadurch war ich mit sofortiger Wirkung außer Dienst und stattdessen erziehender Vater in Vollzeit. Und da meine Frau ja noch im Krankenhaus lag und ich erstmals mehrere Tage mit unserem zu diesem Zeitpunkt knapp zweijährigen Sohn Oskar alleine zu Hause war, ist der Begriff Vollzeit durchaus wörtlich zu nehmen ...

Kurz darauf kehrte meine Frau mit unserem neuen Familienmitglied aus dem Krankenhaus heim. Wie war das noch mit einem Säugling? Ach ja, entweder Status A: Schlafen oder Status B: Hunger – und der Wechsel von A zu B wird lautstark angekündigt! Meine Frau und ich waren deutlich unausgeschlafen, aber die Umstellung auf den neuen Tagesablauf lief schnell und reibungslos, denn ich war ja immer da. Inzwischen sind einige Monate vergangen. Der kleine Eddie ist schon größer geworden. Er schläft zwar noch nicht durch, aber mittlerweile gut und deutlich länger als am Anfang. Mit der



Zeit haben meine Frau und ich unseren Tagesablauf verfeinert, jeder hat seine Aufgaben. Ich muss dabei zugeben, dass ich den Betreuungsaufwand für die Kinder und die Arbeit zu Hause unterschätzt habe. Familie ist ein Fulltime-Job – auch noch, wenn man zu zweit ist.

Fazit: Ich merke, dass der kleine Eddie durch meine ständige Anwesenheit einen ganz anderen Bezug zu mir hat, als Oskar in dem Alter. Auch Oskar genießt – wohl eher unwissentlich – die Situation, meine Frau und ich ohnehin. Ich bin froh, dass es die Möglichkeit gibt, als Vater Elternzeit zu nehmen, und dass wir uns dazu entschlossen haben, diese Möglichkeit zu nutzen.

Jörg Wernsmann is one of the fathers at WWU who have consciously opted to take parental leave, thereby taking the opportunity of looking after their children in the so-called "father's leave". Here he reports on his experiences.

Full-time father

by Jörg Wernsmann

After we found out that "we" were pregnant again, my wife Claudia and I thought about using the new opportunities of paid parental leave and both taking time out to look after our child after it was born. But we wanted more than just the allotted two months of "father's leave"; our aim was seven months of parental leave – for dad, too!

Things started on 25 June 2008, when our second son, Eddie, was born. That meant that, starting immediately, I was no longer at work and, instead, a full-time father helping to bring up our son. As my wife was still in hospital and, for the first time, I spent several days alone at home with our two-year-old son Oskar, the word "full-time" is certainly meant literally ...

A few days later my wife came home from hospital with the new addition to our family. Now, what was that about babies? Oh yes, either Condition A – sleep – or Condition B – hunger, and the transition from A to B is announced at top volume! My wife and I were definitely not getting enough sleep, but the changeover to the new daily rhythm was quick and trouble-free as I was always at hand.

A few months have passed by now, and little Eddie is already growing. Although he's not yet sleeping through the night, he's now sleeping well and much longer than at the beginning. In the course of the past few weeks my wife and I have got our daily rhythm down to a fine art, with each of us having his or her own duties. One thing I must admit is that I underestimated the time and effort

needed to look after the children and do the work at home. Having a family is a full-time job – even when there are two of you.

In conclusion, I see that because I am around him constantly little Eddie has formed a very different attachment to me than Oskar did at that age. Oskar enjoys the arrangement, too – though probably without realising why – as do my wife and I in any case. I'm glad that fathers have the opportunity to take parental leave – and that we decided to do so.





„Vor allem wegen des großen Umbaus war 2008 für die Universitäts- und Landesbibliothek ein äußerst spannendes Jahr. Auch wenn wir in etlichen Bereichen noch mitten auf der Baustelle sitzen, ist schon offensichtlich, dass sich Aufwand und Mühe absolut lohnen werden!“

Dr. Beate Tröger, Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Münster

“In particular, it was the large-scale conversion work that made 2008 such an exciting year for us at the University and State Library. Even though many parts of it are still building sites, it’s already clear that all the effort really will have been worth it!”

Dr. Beate Tröger, Director of the University and State Library, Münster

Rufe und Namen: Neu ernannte Professorinnen und Professoren

Folgende Personen werden 2008 zu Professorinnen und Professoren an der Universität Münster berufen:

Prof. Dr. Arthur Bartels

FB 10 – Mathematik und Informatik
Theoretische Mathematik
*DEP. 10 – Mathematics and Informatics
Theoretical mathematics*

Prof. Dr. Katrin Bock

FB 06 – Erziehungswissenschaft
und Sozialwissenschaften
Erziehungswissenschaft mit
dem Schwerpunkt Sozialpädagogik
*DEP. 06 – Education and Social Studies
Education, focusing on social paedology*

Prof. Dr. Tillmann K. Buttschardt

FB 14 – Geowissenschaften
Angewandte Landschaftsökologie/Ökologische Planung
*DEP. 14 – Geosciences
Applied landscape ecology/ecological planning*

Prof. Dr. Christoph Dartmann

FB 08 – Geschichte/Philosophie
Mittelalterliche Geschichte unter besonderer
Berücksichtigung des Früh- und Mittelalters
*DEP. 08 – History/Philosophy
Medieval history, with special consideration
of the early and high Middle Ages*

Prof. Dr. Tobias Leuker

FB 09 – Philologie
Romanische Literaturwissenschaft
*DEP. 09 – Philology
Romance literature studies*

Prof. Doris Fuchs, Ph. D.

FB 06 – Erziehungswissenschaft und
Sozialwissenschaften
Politikwissenschaft mit den Schwerpunkten
Internationale Politik und Entwicklungspolitik
*DEP. 06 – Education and Social Studies
Political science, focusing on international politics
and foreign aid policy*

Prof. Dr. Ralf Gleser

FB 08 – Geschichte/Philosophie
Ur- und Frühgeschichte
*DEP. 08 – History/Philosophy
Prehistory and early civilizations*

Prof. Dr. Oliver Götz

FB 04 – Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Marketing – Empirische Marktforschung,
multivariate Analysemethoden, Direktmarketing,
Kundenmanagement
*DEP. 04 – Faculty of Economics
Marketing – empirical market research, multivariant
methods of analysis, direct marketing, customer
management*

Prof. Dr. Hans-Peter Großhans

FB 01 – Evangelisch-Theologische Fakultät
Systematische Theologie
*DEP. 01 – Faculty of Protestant Theology
Systematic theology*

Prof. Dr. Sabine Gruehn

FB 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissen-
schaften
Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt
Schultheorie/Schulforschung
*DEP. 06 – Education and Social Studies
Education, focusing on school theory/school research*

Prof. Dr. Michael Grünbart

FB 08 – Geschichte/Philosophie
Byzantinistik
*DEP. 08 – History/Philosophy
Byzantine studies*

Prof. Dr.-Ing. Bernd Hellingrath

FB 04 – Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftsinformatik, insbesondere Informations-
systeme für das Supply Chain Management
*DEP. 04 – Faculty of Economics
Business information systems, especially information
systems for the supply chain*

Prof. Dr. Guido Hertel

FB 07 – Psychologie und Sportwissenschaften
Organisationspsychologie
*DEP. 07 – Psychology and Sports Sciences
Organisational psychology*

Prof. Dr. Emilie Janots

FB 14 – Geowissenschaften
Analytische Chemie
*DEP. 14 – Geosciences
Analytical chemistry*

Prof. Dr. Bernd Kempa

FB 04 – Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Volkswirtschaftslehre, insbesondere Internationale
Ökonomie
*DEP. 04 – Faculty of Economics
Economics, especially international economics*

Prof. Dr. Martin Leuenberger

FB 01 – Evangelisch-Theologische Fakultät
Altes Testament
*DEP. 01 – Faculty of Protestant Theology
Old Testament*

Prof. Dr. Henk Erik Meier

FB 07 – Psychologie und Sportwissenschaft
Sozialwissenschaften des Sports
*DEP. 07 – Psychology and Sports Sciences
Social studies in sport*

Roll of honour: Newly appointed professors

The following persons are appointed as professors at the University of Münster in 2008:

Prof. Dr. Jens Müller

FB 12 – Chemie und Pharmazie
Anorganische Chemie
*DEP. 12 – Chemistry and Pharmacy
Anorganic chemistry*

Prof. Dr. Christian Müller

FB 04 – Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik
*DEP. 04 – Faculty of Economics
Economics and the teaching of it*

Prof. Dr. Heike Bungert

FB 08 – Geschichte/Philosophie
Neuere und Neueste Geschichte unter besonderer
Berücksichtigung der nordamerikanischen Geschichte
*DEP. 08 – History/Philosophy
Early modern and modern history, with special
consideration of North American History*

Prof. Dr. Detlef Pollack

FB 06 – Erziehungswissenschaft und
Sozialwissenschaften
Religionssoziologie
*DEP. 06 – Education and Social Studies
Sociology of religion*

Prof. Dr. Heike Roll

FB 09 – Philologie
Sprachlehrforschung/Applied Linguistics
*DEP. 09 – Philology
Research into second language
acquisition/applied linguistics*

Prof. Dr. Clauß Peter Sajak

FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
Religionspädagogik
*DEP. 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
Religious education*

Prof. Dr. Stefan Schmukle

FB 07 – Psychologie und Sportwissenschaft
Psychologische Diagnostik
*DEP. 07 – Psychology and Sports Sciences
Psychological diagnostics*

Prof. Dr. Marco Schöller

FB 09 – Philologie
Islamwissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschichte
des Islams
*DEP. 09 – Philology
Islamic studies, focusing on the history of Islam*

Prof. Dr. Tanja Schwerdtle

FB 12 – Chemie und Pharmazie
Lebensmittelchemie
*DEP. 12 – Chemistry and Pharmacy
Food chemistry*

Prof. Dr. Mirjam Steffensky

FB 11 – Physik
Naturwissenschaftliche Früherziehung
*DEP. 11 – Physics
Early education in natural sciences*

Prof. Dr. Martin Stein

FB 10 – Mathematik und Informatik
Didaktik der Mathematik
*DEP. 10 – Mathematics and Informatics
Didactics of mathematics*

Prof. Dr. Michael Steiner

FB 10 – Mathematik und Informatik
Marketing – Konsumentenverhalten,
Kommunikationspolitik, Markenführung
*DEP. 10 – Mathematics and Informatics
Marketing – consumer behaviour,
communication policy, brand management*

Prof. Dr. Katrin Tent

FB 10 – Mathematik und Informatik
Algebra und Modelltheorie
*DEP. 10 – Mathematics and Informatics
Algebra and model theory*

Prof. Dr. Sophie Wengerscheid

FB 09 – Philologie
Nordische Philologie/Skandinavistik
*DEP. 09 – Philology
Nordic philology/Scandinavian studies*

Prof. Dr. Ulrich Willems

FB 06 – Erziehungswissenschaft und
Sozialwissenschaften
Politikwissenschaft mit den Schwerpunkten
Politik und Religion
*DEP. 06 – Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften
Political science, focusing on politics and religion*

Prof. Dr. Martin Winter

FB 12 – Chemie und Pharmazie
Angewandte Materialwissenschaft zur Energie-
speicherung und Energieumwandlung
*DEP. 12 – Chemistry and Pharmacy
Applied material science for the storage and
conversion of energy*

insgesamt 32 | davon Professorinnen: 10
total 32 | of which female professors: 10

Neue Dreifachsporthalle am Leonardo-Campus

Zwischen Horstmarer Landweg und Leonardo-Campus entsteht für 3,4 Millionen Euro eine neue Halle, die internationalen Kriterien für die Ausstattung von Sportstätten entspricht. Auf einer Fläche von etwa 2.200 Quadratmetern können sich die Sportler dort nach Fertigstellung gegenseitig zu Höchstleistungen anspornen. Außerdem wird dem Arbeitsbereich Bewegungswissenschaft ein der Halle angeschlossenes Bewegungslabor zur Verfügung stehen, in dem Bewegungsabläufe analysiert und erforscht werden. Die Sportler können direkt aus der Halle durch das 220 Quadratmeter große abgedunkelte Labor laufen, wo etwa Filmaufnahmen mit Hochgeschwindigkeitskameras gemacht werden.

New three-in-one sports arena on the Leonardo Campus

Adjacent to the Leonardo Campus, work is going on to build a new €3.4 million arena which will meet international criteria for sports facilities. When it is finished, sportsmen and women will be able to spur one another on to top-class performances on a total area of 2,200 square metres. In addition, a human movement laboratory adjoining the arena will be available to the human movement science field of work. Here, analyses of, and research into, sequences of movement can be carried out. The sportsmen and women can run straight out of the arena through the 220 m² darkened laboratory where, for example, they can be filmed using high-speed cameras.

Germanisten ziehen im Stein-Haus zusammen

Die bisher auf vier Standorte verstreuten Germanisten der WWU werden 2008 in einem Haus vereint. Der zuvor vom Freiherr-vom-Stein-Gymnasium genutzte Gebäudekomplex am Hindenburgplatz bietet Platz für die rund 7.000 Studierenden, 250 Mitarbeiter – darunter 14 Professoren – sowie die dazugehörigen Fachbibliotheken.

Der Umzug ist laut Prof. Eric Achermann, Geschäftsführender Direktor des Germanistischen Instituts, auch ein Bekenntnis zu einem „nun endlich vereinten Institut“.

Scattered Institute of German Studies comes together

Up to now, the Institute of German Studies at WWU has been spread over four sites. In 2008 they are brought together under one roof. The building complex on Hindenburg Square, previously used by the Freiherr-vom-Stein grammar school, provides space for around 7,000 students, 250 staff – including 14 professors – and libraries.

According to Prof. Eric Achermann, Executive Director of the Institute of German Studies, the move also marks a commitment to “an Institute unified at last”.



Das Lesen ist eine Baustelle: ULB-Erweiterung verbessert Service und Ambiente

Im Juli werden verschiedene Erweiterungen und Umbauten abgeschlossen, die das Erscheinungsbild der ULB deutlich verändern: Aus dem zuvor allein stehenden, nüchternen und in die Jahre gekommenen Zentralgebäude ist ein Gebäudekomplex mit einer modernen und freundlichen Ausstrahlung geworden. Die markanteste Neuerung dabei ist das „Torhaus“ am Krummen Timpen, das vier Seminarräume unterschiedlicher Größe auf insgesamt drei Etagen enthält. Wichtig für die bis zu 5.000 ULB-Nutzer täglich ist außerdem der neue Leseaal, der 120 zusätzliche Arbeitsplätze bietet. Darüber hinaus wurde auch das Foyer deutlich vergrößert und heller, freundlicher und funktionaler gestaltet. Auch der erweiterte Katalogsaal kommt den Bedürfnissen heutiger Studierender entgegen. Zu guter Letzt gehört auch die Aufstockung des Hauptgebäudes auf drei Etagen zum Erweiterungsprogramm, das von einer Sanierung des gesamten Altbaus begleitet wird und im Sommer 2009 abgeschlossen sein soll.

Da eine temporäre Verlagerung der ULB in ein anderes Gebäude nicht möglich ist, werden sämtliche Um- und Neubauten bei laufendem Betrieb durchgeführt. Durch das Einbeziehen der etwa 160 Mitarbeiter der ULB-Zentrale in die Planungen und eine offensive Informationspolitik gegenüber den Nutzern fanden die Bauarbeiten allerdings eine große Akzeptanz.

Reading on a building site: Extension to library improves service and atmosphere

July sees the completion of a number of extensions and conversions to the University and State Library (ULB) which markedly change its appearance. The somewhat uninspiring central building which had stood alone and been getting on in years has given way to a modern complex with an inviting appearance. The most conspicuous innovation is the “Torhaus” (“gatehouse”) which houses four seminar rooms of varying sizes on a total of three floors. One other important new feature for the users of the ULB – up to 5,000 daily – is the new reading room with 120 extra places. In addition, the foyer has been greatly enlarged and made brighter, friendlier and more functional. The extended catalogue room also meets the needs of today’s students. Last but not least, the expansion programme also includes an extra storey being added to the main building. Part of the programme is also a parallel refurbishment of the entire old building. All work is due to be completed in the summer of 2009.

As the ULB cannot be temporarily moved to another building, all conversions and new building work are being carried out while the library is being used. The 160-odd staff of the ULB headquarters were involved in the planning. This, together with a proactive information campaign aimed at users, meant a high degree of acceptance for the construction work.

Ausgezeichnete Aussichten: Mentoring-Programm fördert Wissenschaftlerinnen

„Erstklassig!“ heißt das neue Mentoring-Programm für herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur. Es bietet gezielt Hilfe und Unterstützung auf dem akademischen Berufsweg, der für Frauen noch immer steinig sein kann. Das Programm hat eine Laufzeit von 18 Monaten und richtet sich an herausragende Postdocs, Habilitandinnen, habilitierte Wissenschaftlerinnen und Juniorprofessorinnen.

14 Nachwuchswissenschaftlerinnen aus verschiedenen Fachbereichen haben sich 2008 in einem uniinternen Auswahlverfahren für die

Teilnahme an dem Programm qualifiziert. Sie profitieren vor allem von dem regelmäßigen persönlichen Erfahrungsaustausch und „Know-how-Transfer“ mit erfahrenen Professorinnen, die ihre Karriereplanung unterstützen und sie auf Forschungs- und Führungsaufgaben vorbereiten. Hinzu kommen Angebote zum Gruppen-Mentoring, Netzwerkveranstaltungen sowie intensive Trainingstage. „Erstklassig!“ fördert gleichzeitig auch die kollegiale Beratung und Vernetzung mit anderen herausragenden Nachwuchswissenschaftlerinnen. Die Kosten des Programms werden im Rahmen eines Stipendiums von der WWU getragen.



Excellent prospects: Mentoring programme for women academics

“First Class!” is the name of the new mentoring programme for outstanding junior female academics on their way to professorships. The programme offers precise help and support during academic careers which, for women, can still present obstacles. The 18-month programme is aimed at outstanding postdocs, prospective professors, habilitated academics and junior professors.

In 2008 fourteen junior academics from various departments qualified to take part in the pro-

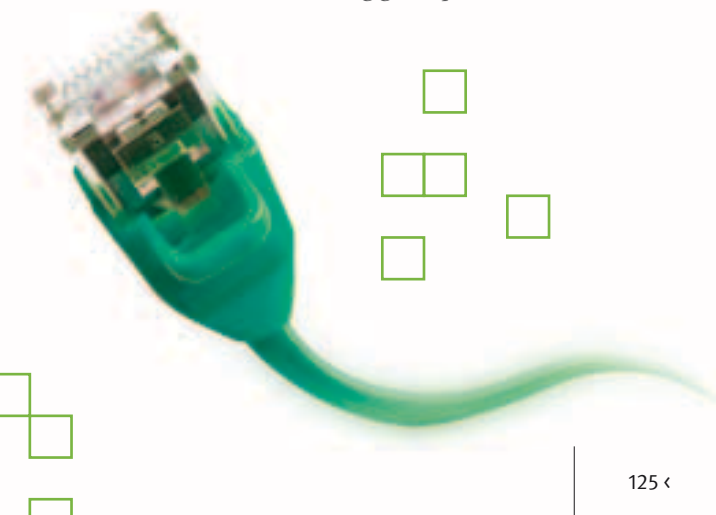
gramme in an internal university selection procedure. They benefit in particular from the regular personal exchanges of experience and know-how transfers with experienced female professors who support them in their career planning and prepare them for research and management tasks. Group mentoring is also offered, as are networking events and intensive training days. “First Class!” also promotes advice between colleagues and networking with other outstanding junior academics. The costs of the programme are borne by WWU in the form of a grant.

WWU hat 40.000 Internetanschlüsse

Für beste Zugangsmöglichkeiten auf dem gesamten Universitätsgelände sorgen die vom Zentrum für Informationsverarbeitung (ZIV) der WWU betriebenen Internetanschlüsse. Durch die Verlegung von 620 neuen Internetzugängen im Stein-Haus am Hindenburgplatz wurde mit 40.000 Anschlüssen eine neue Rekordmarke gesetzt. Von dieser Summe entfallen 24.400 auf die Universität, 15.400 auf das Universitätsklinikum und 800 auf externe Einrichtungen. Auch die Übertragungstechnik wurde verbessert und die Geschwindigkeit auf zwei Gigabits pro Sekunde erhöht.

WWU has 40,000 Internet connections

The Internet connections run by the Centre of Information Processing (ZIV) at WWU provides optimum online access all over the university's premises. 620 new Internet connections were laid in Stein House on Hindenburg Square, bringing the total up to 40,000 – a new record. Of these 40,000, the university accounts for 24,400, the University Clinic 15,400 and 800 are accounted for by external institutions. The data transfer technology has also been improved and the speed increased to two gigabits per second.





Weiter im Text: Schreib-Lese-Zentrum eröffnet am Germanistischen Institut

Eine Plattform für die Kommunikation zwischen Wissenschaft, Lehre und Praxis: Das im November neu eröffnete „Schreib-Lese-Zentrum“ am Germanistischen Institut der WWU soll Brücken zwischen Schule, Studium und Beruf schlagen. Das Zentrum unter Leitung von Prof. Dr. Marion Bönnighausen und Dr. Johannes Berning richtet sich mit seinen Aus- und Fortbildungsangeboten gleichermaßen an Studierende wie Lehrerinnen und Lehrer. Als Ort interdisziplinärer wissenschaftlicher Forschung zu den Themengebieten Schreiben und Lesen bietet es eine berufsfeldbezogene Qualifizierung von Studierenden, ermöglicht eine Ausbildung im Bereich der Unterrichtsforschung und kümmert sich um Fortbildungen für Lehrer und Lehrerinnen im Hinblick auf Lese- und Schreibförderung.

Angestrebt wird eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Einrichtungen in Bildung, Kultur und Wirtschaft. Zu den ersten Projekten des Zentrums gehören unter anderem die Leseförderung für Hauptschüler, der Aufbau eines studentischen Tutormodells zur individuellen Schreibberatung an der Hochschule, die Einrichtung von „virtuellen Schreibkonferenzen“ sowie Veranstaltungen zur Kinder- und Jugendliteratur im Rahmen literarischer Bildung.

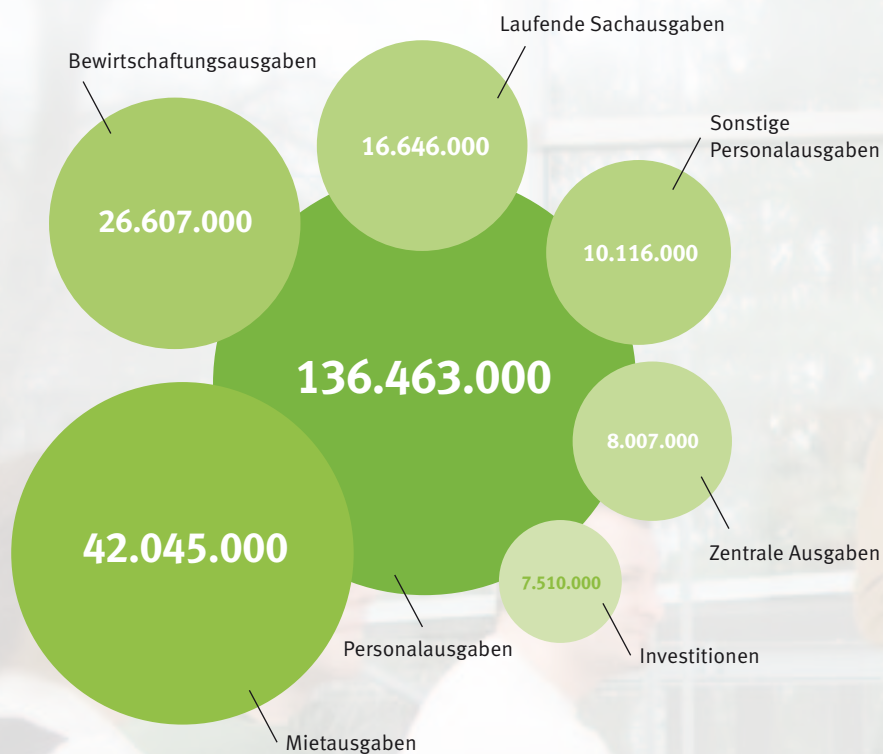
Carry on reading: Reading & Writing Centre opens at the Institute of German Studies

The Reading & Writing Centre at the Institute of German Studies at WWU opens in November and is a platform for communication between academic work, teaching and practice. Its aim is to build bridges between school, studies and working life. With the range of training activities it offers, the Centre, headed by Prof. Marion Bönnighausen and Dr. Johannes Berning, addresses itself to students and teachers alike. A place of interdisciplinary academic research on reading and writing, the Centre offers job-related qualification for students as well as training in the field of teaching research. It also arranges further training for teachers with regard to helping with reading and writing skills.

Close cooperation with regional institutions in the areas of education, culture and business is the aim. The Centre's first projects include helping with reading skills for pupils at elementary school (Hauptschule), building up a students' tutoring model for giving individual advice on writing at university, setting up "virtual writing conferences", and events relating to books for children and young people as part of literary education.

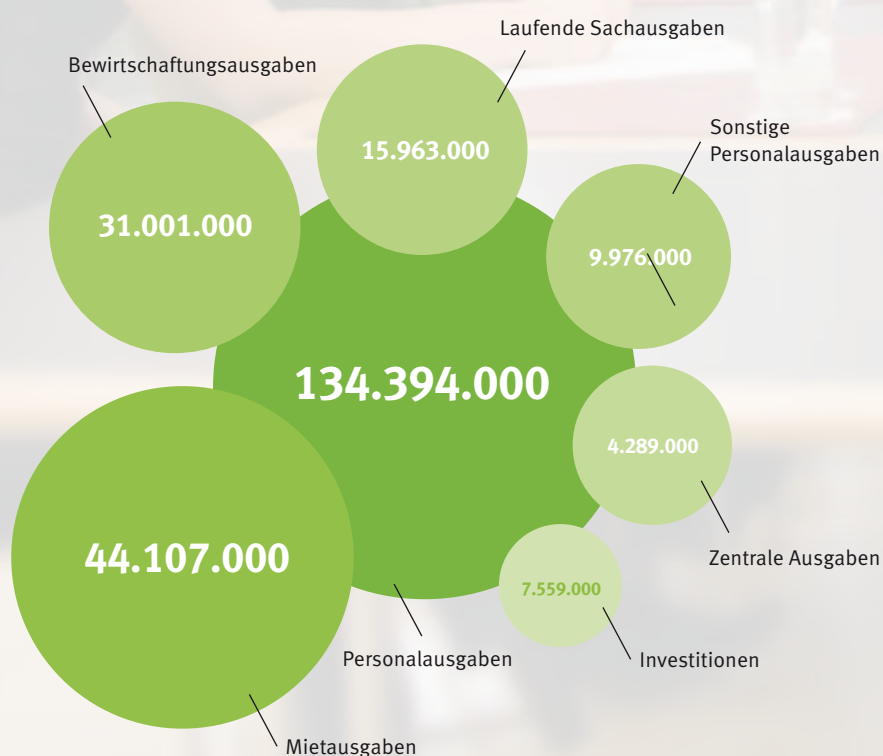


› Haushalt – Ausgaben nach Ausgabearten 2007
Budget – Expenditure by type 2007



Gesamt: 247.394.000 (Angaben in EUR)

› Haushalt – Ausgaben nach Ausgabearten 2008*
Budget – Expenditure by type 2008



Gesamt: 247.289.000 (Angaben in EUR)

* vorläufiger Stand 02.03.2009

› Personal der Lehrseinheiten nach Fachbereichen* (ohne Medizin)
und Finanzierungsquelle in 2008 – Beschäftigtenvollzeitäquivalente
Tutorial staff by department (excluding medicine) and source of funding
in 2008 – full-time employee equivalents*

Fachbereich	Professoren	Wissen- schaftliche Mitarbeiter Haushalt**	Wissen- schaftliche Mitarbeiter Dritt- und Sonder- mittel	Nicht- wissen- schaftliche Mitarbeiter Haushalt**	Nicht- wissen- schaftliche Mitarbeiter Dritt- und Sonder- mittel	Beschäf- tigte insgesamt
FB 01 Evangelische Theologie	12,0	11,5	7,8	11,3	0,0	42,6
FB 02 Katholische Theologie	19,0	22,5	23,8	15,3	1,3	81,8
FB 03 Rechtswissen- schaft	30,0	40,3	20,9	36,9	2,7	130,7
FB 04 Wirtschafts- wissenschaften	35,3	80,8	111,8	44,0	1,8	273,6
FB 06 Erziehungswissen- schaft und Sozial- wissenschaften	38,0	43,1	27,9	22,8	1,9	133,6
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	19,0	52,5	19,2	24,2	0,0	114,9
FB 08 Geschichte/ Philosophie	51,0	48,9	45,2	32,9	0,0	178,0
FB 09 Philologie	42,0	76,7	28,5	32,9	3,0	183,1
FB 10 Mathematik und Informatik	35,0	47,5	51,3	17,2	0,8	151,7
FB 11 Physik	25,0	66,9	72,0	110,7	2,7	277,2
FB 12 Chemie und Pharmazie	36,0	106,5	91,8	157,5	5,5	397,2
FB 13 Biologie	25,3	50,3	56,3	94,8	8,6	235,3
FB 14 Geowissenschaf- ten	25,0	28,1	46,4	48,6	0,5	148,6
FB 15 Musikhochschule	16,0	1,0		6,0		23,0
Universität insgesamt	408,5	676,3	602,6	654,9	28,6	2.370,9

* ohne Zentren und zentrale wissenschaftliche Einrichtungen.

** ohne Personal auf Dekanatskostenstellen.

Rektorat der WWU | *Heads of the WWU*

strukturen und organisation //



Prof. Dr. Ursula Nelles
Rektorin | *Rector*

E-Mail: Rektorin@uni-muenster.de
Sekretariat | *Secretariat*: +49 251 83-22210 | 22211



Prof. Dr. Wilhelm Schmitz
Prorektor für Forschung, Personal und Internationales (bis Dezember 2008)
Vice-Rector for Research, Personnel and International Affairs

Tel.: +49 251 83-22201
E-Mail: Prorektor-FPI@uni-muenster.de
Sekretariat | *Secretariat*: +49 251 83-21516



Prof. Dr. Jörg Becker
Prorektor für strategische Planung und Qualitätssicherung (seit Oktober 2008)
Vice-Rector for Strategic Planning and Quality Assurance

Tel.: +49 251 83-22214
E-Mail: Prorektor-SPQ@uni-muenster.de
Sekretariat | *Secretariat*: +49 251 83-21516



Dr. Stefan Schwartz
Kanzler | *Head of Administration*

Tel.: +49 251 83-22111
E-Mail: Kanzler@uni-muenster.de
Sekretariat | *Secretariat*: +49 251 83-22110



Dr. Marianne Ravenstein
Prorektorin für Lehre, Studienreform und studentische Angelegenheiten
Vice-Rector for Teaching, Reform of Studies and Student Affairs

Tel.: +49 251 83-22231
E-Mail: Prorektorin-LS@uni-muenster.de
Sekretariat | *Secretariat*: +49 251 83-21516



Prof. Dr. Karl-Hans Hartwig
Prorektor für strategische Planung und Qualitätssicherung (bis September 2008)
Vice-Rector for Strategic Planning and Quality Assurance



Prof. Dr. Harald Züchner
Prorektor für Budget und Bauangelegenheiten (bis September 2008)
Vice-Rector for Budget and Buildings

Hochschulrat der WWU | *The WWU University Council*

Prof. Dr. Reinhard Kurth
Vorsitzender | *Chairman*

Ehem. Präsident des Robert-Koch-Instituts, Berlin
Former President of the Robert Koch Institute, Berlin



Prof. Dr. Hans-Uwe Erichsen
Stellvertretender Vorsitzender | *Deputy Chairman*

Emeritus an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der WWU,
ehemaliger Rektor der WWU, ehemaliger Präsident der deutschen
und europäischen Hochschulrektorenkonferenz
*Professor Emeritus of Law, former Rector of WWU, former
President of German Rectors Conference and former President of
the Confederation of European Union Rectors Conferences*



Jürgen Kaube

Redakteur der FAZ
Editor, Frankfurter Allgemeine Zeitung



Dr. Thomas Middelhoff

Teilhaber und Vorstand bei
Berger Lahnstein Middelhoff & Partner,
London
*Founder, Partner and Chairman of Berger
Lahnstein Middelhoff & Partners LLP,
London*



Dr. Johannes Georg Bednorz

IBM-Forschungslabor Zürich,
Physik-Nobelpreisträger
*IBM Zurich Research Laboratory,
Nobel Prize in Physics*



Prof. Dr. Gerhard Erker

Professor für Organische Chemie an der WWU
Professor of Organic Chemistry at WWU



Prof. Dr. Wulff Plinke

Gründungsdekan der European School of Management
and Technology, Berlin und emeritierter Professor für
Industrielles Marketing-Management an der Humboldt-
Universität zu Berlin | *Dean of the European School of
Management and Technology, Berlin and Professor Emeritus
of Business Administration and Industrial Marketing
Management at Humboldt-Universität zu Berlin*



Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger

Professorin für Geschichte der frühen
Neuzeit an der WWU, Gottfried-Wilhelm-
Leibniz-Preisträgerin
*Professor of Early Modern
History at WWU,
Gottfried Wilhelm Leibniz Prize*

Fakultäten und Fachbereiche *Departments and faculties*

› FACHBEREICH 01 | DEP. 01

Evangelisch-Theologische Fakultät
Protestant Theology

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Albrecht Beutel
Johannisstraße 8–10

› FACHBEREICH 02 | DEP. 02

Katholisch-Theologische Fakultät
Roman Catholic Theology

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Alfons Fürst
Johannisstraße 8–10

Amtierende Dekane zum Stichtag 31. Dezember 2008
Deans in office as at 31 december 2008

› FACHBEREICH 03 | DEP. 03

Rechtswissenschaftliche Fakultät
Law

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Heinz Dietrich Steinmeyer
Universitätsstraße 14–16

› FACHBEREICH 04 | DEP. 04

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Economics

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Stefan Klein
Universitätsstraße 14–16

› FACHBEREICH 05 | DEP. 05

Medizinische Fakultät
Medicine

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Wilhelm Schmitz
Domagkstraße 3

Philosophische Fakultät

› FACHBEREICH 06 | DEP. 06

Erziehungswissenschaft
und Sozialwissenschaften
Education and Social Studies

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Volker Gehrau
Georgskommende 33

› FACHBEREICH 07 | DEP. 07

Psychologie und Sportwissenschaft
Psychology and Sport Studies

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Bernd Strauß
Flidnerstraße 21

› FACHBEREICH 08 | DEP. 08

Geschichte und Philosophie
History and Philosophy

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Martin Kintzinger
Domplatz 20–22

› FACHBEREICH 09 | DEP. 09

Philologie | *Philologies*

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Christoph Strosetzki
Schlaunstraße 2

Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät

› FACHBEREICH 10 | DEP. 10

Mathematik und Informatik
Mathematics and Computer Sciences

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Joachim Cuntz
Einsteinstraße 62

› FACHBEREICH 11 | DEP. 11

Physik | *Physics*

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Johannes Wessels
Wilhelm-Klemm-Straße 9

› FACHBEREICH 12 | DEP. 12

Chemie und Pharmazie
Chemistry and Pharmacology

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Andreas Hensel
Hittorfstraße 58–62

› FACHBEREICH 13 | DEP. 13

Biologie | *Biology*

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Christian Klämbt
Hindenburgplatz 55

› FACHBEREICH 14 | DEP. 14

Geowissenschaften | *Geosciences*

Dekan | *Dean*: Prof. Dr. Johannes Kerp
Robert-Koch-Straße 26

› FACHBEREICH 15 | DEP. 15

Musikhochschule
Music Department

Dekan | *Dean*: Prof. Helge Slaatto
Ludgeriplatz 1

forschung //
studium und lehre //
internationales //
menschen und leben //
strukturen und organisation //
förderer und alumni //

„Ich freue mich immer, wenn ich auf WWU-Absolventen treffe. Und ich freue mich, dass mir das weltweit immer häufiger passiert.“

Türkan Karakurt, M. A., leitet das Büro
der Friedrich-Ebert-Stiftung in Genf

*Türkan Karakurt, M.A., runs the office
of the Friedrich Ebert Foundation
in Geneva*

*“I’m always glad to run into
WWU graduates. And I’m glad
that happens to me more and more
often worldwide.”*



Internationale Begegnungen mit Münster: Türkan Karakurt

„Die Uni Münster ist deutlich sichtbarer in der Welt geworden“, findet Türkan Karakurt. Als Leiterin des Genfer Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung pflegt sie vielfältige internationale Kontakte auf allen Ebenen – und hat dadurch einen guten Überblick über die Präsenz der Universitäten im internationalen Kontext.

Karakurt studierte Soziologie, Politikwissenschaft und Journalismus an der WWU. Nach ihrem M. A.-Abschluss arbeitete sie als wissenschaftliche Hilfskraft im Fachbereich Erziehungswissenschaft im Rahmen eines Projekts zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender. Anschließend absolvierte sie eine einjährige Postgraduiertenausbildung am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik in Berlin (DIE). Im Jahr 1990 begann Karakurt eine Projektassistentin im Büro Botswana der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), worauf weitere Tätigkeiten für die FES in Bonn, Israel und Paris folgten – bis sie 2006 Co-Direktorin des Genfer Büros wurde.

Dort beschäftigt sie sich hauptsächlich mit den Themen internationale Sozialpolitik, Menschenrechte, Vereinte Nationen, Migration und Klimawandel. Dabei trifft die mit dem „Givat Haviva“-Preis zur Förderung des jüdisch-arabischen Dialogs ausgezeichnete Soziologin immer häufiger auf Alumni der Uni Münster: „In den ersten Jahren meiner internationalen Tätigkeit bin ich kaum jemandem begegnet, der an der WWU studiert hatte oder dort lehrte; das hat sich in den letzten zehn Jahren geändert.“ Auch privat ist Karakurt viel unterwegs, denn neben Lesen gehört Wandern zu ihren Hobbys – weshalb sie gern an einen ihrer Lieblingsorte aus ihrer Zeit in Münster zurückdenkt: „Ein Schuhhaus um die Ecke beim Marktplatz, ich entsinne mich nicht mehr an den Namen. Auf jeden Fall habe ich dort oft und gern Schuhe gekauft!“

International encounters with Münster: Türkan Karakurt

“Münster University has become noticeably more visible in the world,” says Türkan Karakurt. As head of the Geneva office of the Friedrich Ebert Foundation she maintains a variety of international contacts at all levels – which gives her a good overview of universities’ presence in the international context.

Karakurt studied sociology, political science and journalism at WWU. After gaining her M.A. she worked as a research assistant in the Department of Education as part of a project to improve foreign students’ success in their studies. After that she underwent a one-year period of postgraduate training at the German Development Institute in Berlin. In 1990 Karakurt began assisting on a project in the Botswana office of the Friedrich Ebert Foundation, which was followed by further activities for the Foundation in Bonn, Israel and Paris, until she became Co-Director of the Geneva office in 2006.

There she is concerned primarily with the subjects of international social policy, human rights, the United Nations, migration and climate change. In the course of her work Karakurt, a recipient of the Givat Haviva Award for the promotion of Jewish-Arab dialogue, meets alumni of Münster University with increasing frequency. “In the first years of my international activities,” she says, “I hardly met anyone who had studied at WWU or taught there. That has changed in the last ten years.” Outside work she is often on the move as, along with reading, hiking is one of her hobbies – which is why she likes to think back to one of her favourite places from her time in Münster: “A shoe shop just round the corner from the market place – I can’t remember the name, but at any rate I often liked buying shoes there!”



Jochen Herwig, Prof. Dr. Renate Mayntz und | and Prof. Dr. Ursula Nelles (v. l. | from left)

Herausragende Wissenschaftlerin: Vits-Preis 2008 geht an Soziologin Renate Mayntz

Prof. Dr. Renate Mayntz wird mit dem Ernst-Hellmut-Vits-Preis 2008 des Förderkreises ausgezeichnet. Die emeritierte Gründungsdirektorin des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung in Köln erhält die mit 20.000 Euro dotierte Auszeichnung im November bei einer Feierstunde im Schloss. Der Preis wird alle zwei Jahre für einen hervorragenden und wegweisenden wissenschaftlichen Beitrag verliehen. Er ist benannt nach dem langjährigen Vorsitzenden der Gesellschaft, Ernst Hellmut Vits.

Mayntz zählt zu den profiliertesten deutschen Forschern in der wissenschaftlichen Analyse politischer Steuerung, der Politikfeldanalyse und den modernen Verwaltungswissenschaften und wird für ihre Verdienste um die Gründung der Organisationssoziologie in Deutschland gewürdigt. Die 1929 in Berlin geborene Soziologin wurde nach dem Studium und einem ersten Auslandsaufenthalt in den USA 1953 an der FU Berlin promoviert. Ihrer Tätigkeit am UNESCO-Institut für Sozialwissenschaften in Köln folgte 1957 die Habilitation in Berlin. Von 1965 bis 1971 war sie Lehrstuhlinhaberin für Soziologie an der FU Berlin, anschließend an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer und der Universität zu Köln. Von 1985 bis zu ihrer Emeritierung im Jahr 1997 leitete Mayntz als Gründungsdirektorin das Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln.

Outstanding academic: Vits Award 2008 goes to sociologist Renate Mayntz

Prof. Renate Mayntz receives the Friends & Sponsors' Ernst Hellmut Vits Award 2008. The emeritus founding Director of the Max Planck Institute for the Study of Societies receives the €20,000 award in November in a ceremony in the Residence. The award is made every two years for an outstanding academic contribution of seminal importance. It is named after Ernst Hellmut Vits, who was president of the Friends & Sponsors for many years.

Mayntz is one of the most distinguished German researchers in the scientific analysis of political control, political field analyses and modern administrative sciences. She receives the award for her work in pioneering the sociology of organisations in Germany.

After her studies and a first stay in the USA the sociologist Mayntz, who was born in Berlin in 1929, received her PhD in 1953 at the University of Berlin. A period of activity at the UNESCO Institute of Social Sciences in Cologne was followed in 1957 by her habilitation in Berlin. From 1965 to 1971 she held the Chair of Sociology at Berlin University, then at the University of Administrative Sciences in Speyer and at Cologne University. From 1985 until her retirement in 1997 Mayntz – a founding Director – headed the Max Planck Institute for the Study of Societies in Cologne.

Ausgezeichnet: WWU-Förderkreis ehrt zwei Nachwuchswissenschaftler

Der Mediziner Dr. Steffen Koschmieder und der Physiker Dr. Yong Lei erhalten im Juni den Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses 2008. Der Preis wird jährlich vom Förderkreis an junge Wissenschaftler aus verschiedenen Fachgebieten vergeben. Koschmieder und Lei teilen sich das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro zu gleichen Teilen.

Dr. Steffen Koschmieder ist Assistenzarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Medizinischen Klinik und Poliklinik A des Universitätsklinikums. Er wird für seine Arbeiten zu grundlegenden Mechanismen der Entstehung von Leukämie ausgezeichnet. Der Privatdozent erforscht unter anderem, welche Rolle Signalmoleküle, Wachstumsfaktoren sowie genetische Kontrollsysteme bei der Entstehung von Krebszellen spielen. Seine Forschungsergebnisse könnten in Zukunft die Grundlage für eine neue Behandlungsmethode gegen Leukämie bilden.

Dr. Yong Lei ist am Institut für Materialphysik der WWU beschäftigt. Der Experte auf dem hochaktuellen Forschungsgebiet der Nanotechnologie arbeitet daran, Nanostrukturen mit bestimmten gewünschten physikalisch-chemischen Eigenschaftskombinationen zu entwickeln. Als erster Wissenschaftler hat er das Potenzial des sogenannten „UTAM“-Verfahrens entdeckt, das sich bei der Herstellung maßgeschneiderter selbstorganisierter Oberflächen besonders bewährt hat, und das Verfahren entscheidend weiter entwickelt.

Jochen Herwig,
Dr. Steffen Koschmieder,
Dr. Yong Lei und | and
Prof. Dr. Ursula Nelles
(v. l. | from left)

Excellence: WWU Friends & Sponsors award prize to two junior academics

In June, physician Dr. Steffen Koschmieder and physicist Dr. Yong Lei receive the 2008 prize for the promotion of junior academics. The prize is awarded annually by the WWU Friends and Sponsors to young academics from a variety of fields. Koschmieder and Lei share the prize money of €10,000 equally.

Dr. Steffen Koschmieder is an assistant physician and research assistant at the Medical Clinic and Polyclinic A of the University Clinic. He receives his award for his work on the basic mechanisms of the emergence of leukaemia. Among the subjects Koschmieder, who also lectures, is doing research into is the role that signal molecules, growth factors and genetic control systems play in the formation of cancer cells. The results of his research could in future form the basis of a new method of treating leukaemia.

Dr. Yong Lei works at the Institute of Material Physics at WWU. An expert in the highly modern field of research of nanotechnology, Lei is working on developing nanostructures with certain desired physical-chemical combinations of characteristics. He was the first scientist to discover the potential of the so-called UTAM process, which has proved its particular worth in the production of tailor-made self-organising surfaces, and he has made decisive further developments in the process.





Dr. Gennaro Festa
und | and Eva Gleisner

Herzlich willkommen: Das 5.000 Mitglied im Alumni Club Münster

Der Alumni Club Münster (ACM), die Ehemaligenvereinigung der WWU, begrüßt sein 5.000 Mitglied: Der in Dortmund tätige Rechtsanwalt Dr. Gennaro Festa hat in den 1990er-Jahren an der WWU Jura studiert und wurde 2001 am Institut für Kriminalwissenschaften promoviert. Die heutige WWU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles betreute damals seine Dissertation.

*Very welcome:
The 5,000th member of the
Münster Alumni Club*

The Münster Alumni Club, the association of former WWU students, welcomes its 5,000th member. Dr. Gennaro Festa, a lawyer working in Dortmund, studied law at WWU in the 1990s and gained his PhD in 2001 at the Institute of Criminology. Prof. Ursula Nelles, today Rector of WWU, supervised his dissertation at the time.



förderer und alumni //

Barock 'n' Roll: WWU und Förderkreis feiern rauschendes Schlossgartenfest

Nach einem nachmittäglichen Regenschauer findet das alljährliche Sommerfest der WWU Anfang Juli bei bestem Wetter statt – und lockt in diesem Jahr besonders viele Studierende an. Die Feierlichkeit hat 2008 sogar zwei Anlässe: Vor der Kulisse des barocken Schlosses wird das Ende des Sommersemesters und das 90-jährige Bestehen des Förderkreises der WWU gefeiert.

Den Gästen wird auf der Wiese hinter dem Schloss vor allem musikalisch ein abwechslungsreiches Programm geboten: Es musizieren das Celloquartett des Fachbereichs Musikhochschule, die Big Band der WWU und die Gesangs-klasse der Musikhochschule. Dazu führen die Jongleure des Hochschulsports atemberaubende Bewegungskunst vor; ein gepflegtes Getränke- und Speisenangebot sorgt für das leibliche Wohl. Zum Abschluss des Abends rocken die Professorenband „Economix“ der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie eine studentische Band der Musikhochschule den Schlossgarten.

Baroque 'n' roll: WWU and Friends & Sponsors celebrate glittering garden party

After a shower in the afternoon the annual WWU summer party is held in the finest weather at the beginning of July – and this year it attracts an especially large number of students. In 2008 there are two occasions for the celebrations in front of the splendour of the baroque Residence: the end of the summer semester and the 90th anniversary of WWU's Friends & Sponsors.

On the lawn behind the Residence the guests are treated to a varied programme – especially musically. The performers are the Cello Quartet from the Conservatory, the WWU Big Band and the Conservatory's singing class. In addition, jugglers from the University's Sports Department perform breathtaking feats. A fine range of food and drinks is served, and the rocking climax of the evening is the band Economix, consisting of professors from the Department of Economics, and a student band from the Conservatory.



„2008 war ein erfolgreiches Jahr, in dem AlumniUM seine Position als größtes und am schnellsten wachsendes Ehemaligennetzwerk seiner Art in Deutschland wieder bestätigt hat.“

Alexandra Rohlmann, Geschäftsführerin des AlumniUM e. V. –
Das Ehemaligennetzwerk der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der WWU

“2008 was a successful year in which AlumniUM once again confirmed its position as the biggest and fastest-growing alumni network of its kind in Germany.”

Alexandra Rohlmann, President of AlumniUM –
The Alumni Network of the Department of Economics at WWU



Neue Forschungs- und Behandlungsmöglichkeiten bietet das „Zentrum für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern“ (EMAH) im Universitätsklinikum | *New opportunities for research and treatment are provided by the "Centre for Adults with Congenital Heart Defects (ACHD)" in the University Clinic*

Stifter mit Herz:

Neues Zentrum für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler

Am Universitätsklinikum Münster (UKM) wird ein neues Forschungs- und Behandlungszentrum für die Versorgung von Erwachsenen mit angeborenem Herzfehler aufgebaut. Durch die Einrichtung von gleich drei Stiftungsprofessuren auf einen Streich am Herzzentrum Münster und eine großzügige finanzielle Unterstützung erforderlicher Umbaumaßnahmen wird die Einrichtung maßgeblich von privater Hand gefördert. Insgesamt werden für das „Zentrum für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler“, kurz EMAH-Zentrum genannt, Personal- und Sachmittel in Höhe von über zwei Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Die Jürgen-und-Karla-Völlm-Stiftungsprofessur ist mit der Leitung des neu einzurichtenden Bereichs „Operative Therapie von angeborenen

Herzfehlern, insbesondere im Erwachsenenalter“ verbunden. Stifter dieser Professur ist die Firma PV-Autoteile GmbH in Duisburg. Deren Geschäftsführer Jürgen Völlm ist der Ehemann der Vorsitzenden der „Fördergemeinschaft des EMAH-Zentrums“ Karla Völlm.

Ebenfalls speziell für das EMAH-Zentrum zuständig ist die Hella-Hueck-Stiftungsprofessur, bei der die internistische Versorgung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern im Vordergrund steht. Gestiftet wird die Professur von der Firma Hella KgaA Hueck & Co., einem Autozulieferer aus Lippstadt.

Bei der dritten Professur handelt es sich um eine Stiftungs juniorprofessur, die der Medizinischen Klinik C zugeordnet und dort mit der Leitung des

Bereichs „Experimentelle und klinische Elektrophysiologie des Herzens“ betraut ist. Die Peter-Osypka-Stiftungs juniorprofessur wird von der Peter-Osypka-Stiftung finanziert, die von Dr. Peter Osypka, dem Gründer eines gleichnamigen Medizintechnik-Unternehmens, ins Leben gerufen wurde.

Benefactors with a heart: New centre for adults with congenital heart defects

A new research and treatment centre for looking after adults with congenital heart defects is set to be built at the University Clinic Münster. As a result of no fewer than three endowed professorships being set up together at the Münster Cardiac Centre – and generous financial support being made available for necessary conversion work – the centre is being largely funded by private sources. A total of €2 million of funding for staff and equipment is being provided for the Centre for Adults with Congenital Heart Defects (ACHD).

The Jürgen and Karla Völlm Endowed Professorship is tied to running the new department to be set up called "Operative therapy of congenital heart defects, especially in adult age". The benefactor of this professorship is the PV-Autoteile company in Duisburg: Managing Director Jürgen Völlm is the husband of Karla Völlm, chairwoman of the "Sponsors for the ACHD Centre".

The Hella Hueck Endowed Professorship is also linked specifically to the ACHD Centre and focuses on internal medical care for adults with congenital heart defects. The benefactor of the professorship is the Hella KgaA Hueck & Co. company, a supplier to the automotive industry from Lippstadt.

The third professorship is an endowed junior professorship attached to Medical Clinic C, where it is tied to running the department "Experimental and clinical electrophysiology of the heart".

The Peter Osypka Endowed Junior Professorship is being funded by the Peter Osypka Foundation set up by Dr. Peter Osypka, the founder of a company of the same name dealing in medical technology.



Stifterin erhält Bundesverdienstkreuz

Karla Völlm gehörte 2003 zu den Gründungsmitgliedern der „Fördergemeinschaft Zentrum für angeborene Herzfehler Universitätsklinikum Münster e. V.“ und übernahm deren Vorsitz. Im November 2008 wird sie für ihr langjähriges soziales Engagement mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die Mutter einer Tochter mit angeborenem Herzfehler hat sich laut Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann „um die gesundheitliche Selbsthilfe in Nordrhein-Westfalen und insbesondere um herzkranken Kinder bleibende Verdienste erworben“.

Benefactor receives German Order of Merit

In 2003 Karla Völlm was one of the founding members of the "Sponsors & Friends for the Centre for Congenital Heart Defects at the University Clinic Münster" and became its chairwoman. In 2008 she is awarded the German Order of Merit for her many years of social engagement. In the words of Health Minister Karl-Josef Laumann, Völlm – herself the mother of a daughter with a congenital heart defect – "has distinguished herself through contributions to healthcare-related self-help in North Rhine-Westphalia and, in particular, to children with heart diseases."



Proto-Elamische Zeit, ca. 3100–2600 v. Chr. | *Proto-Elamite period, ca 3100–600 BC*



Akkad-Zeit, ca. 2350–2100 v. Chr. | *Old Akkadian period ca 2350–2100 BC*

Amtliche Freude: Prof. Dr. Tono Eitel schenkt WWU Rollsiegelssammlung

Prof. Dr. Tono Eitel stellt der Universität Münster im Dezember per Schenkungsvertrag seine bedeutende Rollsiegel-Sammlung als Dauerleihgabe zur Verfügung. Der in Münster geborene Diplomat und Völkerrechtsexperte Eitel war unter anderem von 1995 bis 1998 ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in New York. Seine Sammlung, die ab dem Frühjahr 2009 im Archäologischen Museum im Fürstenberghaus am Domplatz ausgestellt wird, umfasst rund 200 Rollsiegel aus allen Epochen und Landschaften.

Rollsiegel waren im Alten Orient seit dem 4. Jt. v. Chr. sowohl Mittel zur Legitimation – vergleichbar mit der heutigen Unterschrift – als auch Amulett, das Unheil aller Art abwehren sollte. Mit ihnen sicherte man nicht nur die Verschlüsse von Gefäßen, sondern auch die Tore von Tempeln und Lagerhäusern. Die meisten Siegelabrollungen finden sich jedoch auf Tontafeln, jenen in Keilschrift geschriebenen Dokumenten, die zu Tausenden das Rechts-, Wirtschafts- und Alltagsleben im Alten Orient bezeugen. Die Motive auf diesen geschnittenen Steinen geben tiefe Einblicke in die religiösen und kulturellen Vorstellungen Alt-Vorderasiens.

Gift for WWU: Prof. Tono Eitel donates collection of cylinder seals

In December Prof. Tono Eitel places his important collection of cylinder seals at the disposal of WWU, on permanent loan, in the form of a donation contract. Eitel, a diplomat and expert on international law, was born in Münster. Among the positions he held was that of Permanent Representative of the Federal Republic of Germany to the United Nations in New York from 1995 to 1998. His collection, which is on display from February 2009 in the Archaeological Museum in Fürstenberg House on Cathedral Square, comprises around 200 cylinder seals from all epochs and regions.

In the Ancient Near East cylinder seals were, from the 4th century BC onwards, both a means of identification, comparable with signatures today, and also amulets designed to ward off all kinds of misfortune. They were used to secure not only locks on vessels but also the doors of temples and storehouses. However, most cylinder seals are to be found on clay tablets – those thousands of documents written in cuneiform which bear witness to legal, economic and everyday life in the Ancient Near East. The motives on these carved stones provide significant insights into the religious and cultural ideas of the Ancient Near East.

Lageplan der WWU

Layout of WWU

- 1 **Schloss (J8/9)**, Rektorat, Universitätsverwaltung, Hörsäle, Studierendensekretariat, Schlossplatz 2
- 2 **Botanisches Institut und Botanischer Garten (I8/9)**, Schlossgarten 3
- 3 **Zentrale Studienberatung (K8)**, Schlossplatz 5
- 4 **Biologie (K8)**, Hindenburgplatz 55
- 5 **Allgemeiner Studierendenausschuss/ASTA (K9)**, Schlossplatz 1
- 6 **Hörsaalgebäude (L9)**, Hindenburgplatz 10–12
- 7 **Die Brücke (L9/10)**, Internationales Begegnungszentrum der Universität, Wilmergasse 2
- 8 **Juridicum (M10)**, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Universitätsstraße 14–16
- 9 **Universitäts- und Landesbibliothek/ULB (M9)**, Krummer Timpen 3–5
- 10 **Katholische Theologie (M/N9)**, Johannisstraße 8–10
- 11 **Geisteswissenschaften (N9)**, Domplatz 23
- 12 **Fürstenberghaus (N10)**, Geisteswissenschaften, Hörsäle, Domplatz 20–22
- 13 **Audimax (N10)**, Philologien, Hörsäle, Johannisstraße 12–20
- 14 **Evangelische Theologie (L10)**, Universitätsstraße 13–17
- 15 **Georgskommende (M11)**, Erziehungswissenschaft, Philologien, Kommunikationswissenschaft, Sprachenzentrum, Bispinghof 2–14, Georgskommende 25–33
- 16 **Musikhochschule an der WWU (O13)**, Ludgeriplatz 1
- 17 **Mensa I (L13)**, Studentenwerk, Wohnheimverwaltung, BAföG-Amt, Bismarckallee 3/11
- 18 **Sozialwissenschaften (H/I16)**, Hörsäle, Aula, Scharnhorststraße 100–121
- 19 **Hüfferstift (H/I10)**, Katholische Theologie, Mensa, Hüfferstraße 27
- 20 **Geowissenschaften (H10/11)**, Robert-Koch-Straße 26/28
- 21 **Gästehäuser (G11)**, Alexander-von-Humboldt-Haus, Europa-Gästehaus, Hüfferstraße 61+71
- 22 **Zentralklinikum (D/E10)**, Albert-Schweitzer-Straße 33
- 23 **Psychologie (D9)**, Fliednerstraße 21
- 24 **Verwaltungsgebäude/ZIV (C6/D7)**, Universitätsverwaltung, EDV-Schulungsraum, Zentrum für Informationsverarbeitung/ZIV, Röntgenstraße 9–19
- 25 **Mensa II (F7/8)**, Domagkstraße 61
- 26 **Mathematik, Informatik, Zentrum für Informationsverarbeitung/ZIV (G7)**, Einsteinstraße 60–64
- 27 **Naturwissenschaftliches Zentrum (E6–F7)**, Corrensstraße, Wilhelm-Klemm-Straße
- 28 **Hochschulsport/HSP, Sportwissenschaft (F3/5)**, Horstmarer Landweg 62
- 29 **Leonardo-Campus (F2–G3)**, Wirtschaftsinformatik, Primarstufe, Sportwissenschaft, Universitätsarchiv, International Office, Career Service, Mensa da Vinci, Leonardo-Campus 1–21
- 30 **vom Stein Haus (L8/9)**, Germanistisches Institut, Biologie, Hindenburgplatz 34